

Anmerkungen mein.Berlin

fd. N°	Hinweistext	Verortung
1	Leuchten auf LEDs umstellen Energie sparen und bessere Beleuchtung sichern (warmes Licht aber stärker)	Zacherstraße
2	Parkenden Transporter In der Sophienstraße (Ecke Wönnichstraße oder Heinrichstraße) parken oft Transporter/Sprinter und verdecken so die Sicht auf die Straße. Das ist mit Kinderwagen schwierig, erst Einblick zu bekommen, bevor man diesen auf die Straße schiebt, und es ist sehr gefährlich für Kinder, die den Weg zur Schule oder zum Spielplatz gehen. Zebrastreifen wären hier hilfreich, um den Autofahrern erhöhte Aufmerksamkeit abzuverlangen. <i>Kommentar 1:</i> Die PKWs fahren sehr schnell und achten nicht auf Fußgänger bzw. spielende Kinder.	Kreuzungen der Sophienstraße
3	Fahrradständer stets besetzt durch Schrotträder Die meisten Fahrradständer sind durch unbenutzbare Schrotträder belegt. Manchmal findet man keinen Platz mehr. Das Entfernen der Schrotträder müsste mehrmals im Jahr passieren. Genauso auch am U-Bahnhof gegenüber dem DRK Haus. <i>Kommentar 1:</i> Die zugestellten Abstellmöglichkeiten sollten immer mal wieder systematisch bearbeitet werden <i>Kommentar 2:</i> Mit meinem Beitrag möchte ich diesen Vorschlag unterstützen. <i>Kommentar 3:</i> Ich unterstütze diesen Beitrag! Das ist in ganz Lichtenberg ein Problem. Generell sollte sowohl bei parkenden Fahrrädern als auch Kfz darauf geachtet werden, dass diese auch hin und wieder benutzt werden und nicht nur dauerhaft den begrenzten Straßenraum blockieren.	Fahrradständer der Weitlingstraße
4	Fahrradverkehr auf dem Gehweg Weitlingstr. Ein zunehmendes Problem sind im Kiez Fahrradverkehre auf dem Gehweg. Dabei rede ich weniger von Kindern, die mit überhöhter Geschwindigkeit in Begleitung ihrer Eltern den Gehweg als Radweg nutzen, sondern von erwachsenen Alleinfahrern, gerade auf den Gehwegen in der Weitlingstr. (in den übrigen Bereichen sind es vor allem die Fahrradkuriere der Essenslieferdienste). <i>Kommentar 1:</i> Ich verstehe hier beide Seiten, das Problem der Radfahrer auf dem Gehweg und die Unsicherheit der Radfahrer auf der Weitlingstr. Die Straße muss hier mit Maßnahmen sicherer gemacht werden. Weniger Parkplätze am Straßenrand, die den Geschäften nichts bringen, weil von Dauerparkern genutzt (Verlagerung in neu zu bauende Parkhäuser) und Nutzung zB für breitere Gehwege, Radwege oä. <i>Kommentar 2:</i> Es ist sehr gefährlich (insbesondere mit Kindern) auf der Weitlingstr. mit dem Fahrrad zu fahren. Viele Strassen im Kiez haben Kopfsteinpflaster, was auch sehr ungünstig ist, wenn man mit Kindern im Fahrradanhänger unterwegs ist, aber bestimmt auch erwachsene Radfahrer davon abhält auf der Strasse zu fahren. Ich verstehe, dass Fahrradfahrer auf dem Fussweg stören, die Lösung sind m.E. extra Fahrradwege, denn Fahrradfahrer gibt es viele im Kiez, was ja sehr schön und löblich ist.	Weitlingstraße
5	Sanierung Fußgängerweg Der Fußgängerweg ist ein Flickenteppich und in einem unglaublich schlechten Zustand. Mehr Barrierefreiheit wäre hier super da es auch der Weg zur Bushaltestelle (Linie 194) ist. <i>Kommentar 1:</i> Dringend notwendig: ein Geländer auf der Südseite des Fußwegs! Dieser ist sehr eng und viele Kinder gehen hier zur Schule. Es ist fast ein Wunder, dass noch kein Kind überfahren wurde, da auch Tempo 30 kaum eingehalten wird.	Lückstraße
6	5x pro Woche Lärm durch Müllabfuhr Veraltete Abholkonzepte in Verbindung mit veraltetem Straßenbelag, verursachen 5x pro Woche erheblichen Streß durch Lärmbelästigungen. MO- FR kommen neben der Wönnichstraße, auch in zahlreichen benachbarten Straßen und oft vor 6 Uhr morgens Mitarbeiter, welche die Mülltonnen aus den Gebäuden auf die Straße schieben. Danach kommen MO - FR ab 6 Uhr die LKVs der verschiedenen Abfuhr-unternehmen. Der Lärm wird an all diesen 5 Tagen durch die alten Pflastersteinstraßen verstärkt. <i>Kommentar 1:</i> Was wäre die Lösung? Dass der Müll stehen bleibt? Die Mitarbeiter der BSR und Co fahren sicher nicht nur im Weitlingkiez den Müll ab, und müssen irgendwo frühmorgens anfangen.	Wönnichstraße
7	Einnündung Lincolnstr./ Einbecker Str Diese Stelle ist für motorisierten Verkehr schlecht einsehbar, weil von der Lincolnstr kommend die Sichtachse nach links auf die Einbecker Str. aufgrund der unmittelbar bis an die Einmündung reichenden Parkplätze verstellt ist, gerade wenn dort Transporter abgestellt sind <i>Kommentar 1:</i> Irgendwo müssen ja die Anwohner parken, aber das Abstellen von sehr großen Transportern nimmt durchaus überhand. Auspacken teilweise nur zu zweit möglich.	Einbecker Straße / Lincolnstraße
8	Fußgängerüberweg ("Zebrastreifen") Rummelsburger Straße Der Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) Rummelsburger Str/ Lincolnstr. in der Nähe der Friedrichsfelder Grundschule ist aufgrund des Baumbewuchses schlecht erkennbar. An dieser Stelle befindet sich zudem eine Bushaltestelle der BVG sowie ein weiterer Fußgängerüberweg auf Höhe des Sportplatzes, der aufgrund des Baumbestandes ebenfalls gerade für Fußgänger/ Radfahrer nur schwer Einblick auf die Straße zulässt. Da diese Straße zudem zunehmend für Raserei benutzt wird (kürzlich kam ein Auto knapp vor einer Familie auf dem Gehweg zu stehen, andere meinen, an dieser Stelle überholen zu müssen), scheint es auch deshalb geboten, diese Stelle bzw diesen Bereich z.B. durch eine Warnlinkanlage deutlicher zu kennzeichnen oder zumindest klar als Langsamfahrstelle zu markieren. <i>Kommentar 1:</i> Beleuchtung ist absolut nicht ausreichend. Die Übergänge sollten erhoben werden, oder mit 3D Kennzeichnung gegen Raserei markiert werden. Bald wird hier kurz davor eine Schule fertiggestellt. Die 30 Tempo Zone wird einfach ignoriert, hab hier Polizei noch nie gesehen... Ampel?	Fußgängerüberweg Rummelsburger Straße / Lincolnstraße
9	Querungsmöglichkeit für Radfahrende Es fehlt ein Übergang für Radfahrende im Bereich Rosenfelder Str. / Frankfurter Allee. Der Radweg in der Rosenfelderstr. (süd) endet auf der Fahrbahn für PKW, die Autofahrer übersehen beim rechts Abbiegen bereits häufig die Fußgänger, die grün haben. Die Radfahrer weichen deshalb auf den Gehweg aus, um diese Gefahrensituation zu vermeiden, geraten dann aber in Konflikt mit den Fußgängern. Wenn die Radfahrer dann die Fußgängerampel zum Überqueren der Straße genommen haben, wartet die nächste Gefahr in Form der PKWs, die aus der Rosenfelderstr. (nord) rechts auf die Frankfurter Allee abbiegen. Dabei werden Radfahrende auch häufig übersehen. Einen anderen praktikablen Übergang ohne Treppen oder extrem steilen Anstieg (Skandinavische Str) gibt es auch nicht im Bereich des Bahnhofs. Der Weg durch den U-Bahnhof kostet extrem viel Zeit, da man nur schieben kann, mehrere Rampen nehmen muss und dort viel Fußgängerverkehr ist. <i>Kommentar 1:</i> Das Licht der Fußgänger-/Radfahrerampel zum Queren der Frankfurter Allee sieht man als rechts abbiegender Autofahrer sehr schlecht. Der Winkel ist sehr schlecht. Man sieht quasi erst vor der Ampel, ob grün oder ob schon rot ist für die Fußgänger. Ich fahre dort täglich lang. Es müsste ein Signal extra angebracht werden, was Grün für die Überquerung anzeigt, so dass Autofahrer, vor allem auswärtige, das deutlich und vor allem auch früher sehen. Besser wäre noch, die Ampel zur Querung für Fußgänger und Radfahrer komplett extra zu schalten. <i>Kommentar 2:</i> Das wäre in der Tat gut!	Frankfurter Allee / Rosenfelder Straße / Alt-Friedrichsfelde
10	Raser Oft rasen Autofahrer (PKW, Transporter...) mit deutlich mehr als den erlaubten 30 km/h durch die Wönnichstraße und auch über die diversen Kreuzungen. Eine Idee wäre hier bspw. "Hubbel" anzubringen, sodass die Raser gezwungen sind abzubremsen. Fahrrad- und Scooterfahrer sollten nicht behindert werden, da sie max. 30 km/h fahren. Raser sind zudem lärmbelästigend und schlafstörend und belasten die Umwelt zusätzlich <i>Kommentar 1:</i> das betrifft auch die Curie-Alle und die Weitlingstraße	Wönnichstraße
11	Autos parken zu nah an der Kreuzung Autos parken zu nah an der Kreuzung.Fußgänger können den herannahenden Verkehr nicht sehen.	Leopoldstraße / Emanuelstraße
12	Sophienstr. / Weitlingstr. An der Lichtsignalanlage dort kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen, weil Links- bzw. Rechtsabbieger aus der Sophienstr. die LSA ignorieren oder zu spät erkennen: Sie achten häufig nur auf den fließenden Autoverkehr der Weitlingstraße. Gerade an dieser Stelle ist durch die häufige Nutzung durch Kinder eine Entschärfung geboten.	Weitlingstraße / Sophienstraße
13	Verlängerung Tempo 30 auf der Weitlingstraße ab Höhe Bahnhof bis Einbecker Straße Auf Höhe des Bahnhofs/Hotel Nova gibt es einen Wechsel der Weitlingstraße von Tempo 30 auf 50. Ich denke, dass es für alle Bewohner an diesem Bereich mehr Lebensqualität bringt, wenn bis zur Einbecker Straße die 30er Zone verlängert wird. Es ist laut weil die Autos dort auf Höhe des Bahnhofs anfangen zu beschleunigen. Durch die folgenden Ampeln bringt Tempo 50 eigentlich auch nichts außer beschleunigen und abbremsen. Es würde die Lautstärke eindämmen, wäre sicherer für die Fußgänger, und ruhiger für alle, die dort direkt wohnen und die keine Zimmer zu einem ruhigen Innenhof haben.	Weitlingstrasse 19/21
14	Parkbewirtschaftungszone Parkplätze Nöldnerplatz Das gesamte Gebiet um den Nöldnerplatz wird durch Berufspendler, Polizist:innen des Abschnitts und Carsharing zugesperrt, da ab Ostkreuz Parkbewirtschaftungszone gilt. Anwohnende haben kaum die Möglichkeit, unter diesen Umständen wohnortnah Parkplätze zu finden. Die Parkbewirtschaftungszone sollte mindestens bis zum Nöldnerplatz, sinnvoller bis zum S Friedrichsfelde Ost ausgeweitet werden. <i>Kommentar 1:</i> Ja! Bei rationaler Betrachtung muss die gesamte Innenstadt (wie der Weitlingkiez) Parkraum-bewirtschaftet werden. Und zwar mit gerechter Bepreisung statt den lächerlichen Pearnuts wie bisher, die nicht mal die Verwaltung finanzieren. Siehe: fast jede große Stadt in Europa. <i>Kommentar 2:</i> Dann aber bitte auch eine unkomplizierte Möglichkeit, nen anwohnerparkausweis zu erhalten. Dort stehen viele Finn-Autos. Anwohner abonnieren die, weil sie kein eigenes Auto haben.	Nöldnerplatz
15	Einbecker Tempo 30 Ich denke die neusten Ereignisse aus dem Jahr 2025 verdeutlichen wie überfällig eine Tempodrosselung in der Einbecker Str. ist. Die Einbecker Straße wird als Umfahrgangsstraße/Abkürzung der Frankfurter Allee genutzt. Die Motoren werden in den eng gebauten Häusern nochmal ordentlich aufgedreht und der Fußgängerweg ist nach einer überfüllten Staupartie auf der Frankfurter Allee auch gerne mal vergessen. <i>Kommentar 1:</i> Das hier Menschen gestorben sind ist schrecklich! Das wühlt mich ganz auf. Bedenken wir das es vor dem Bremsen auch eine Reaktionszeit gibt, landen wir schnell bei 40 m Anhalteweg wenn das Auto 50 km/h fährt (siehe Tüv Nord). Bei Tempo 30 sind es 9m Bremsweg + 9m Reaktionszeit = 18 m. Alles über Tempo 30 ist doch unmöglich im Wohngebiet. Aber machen wir uns nichts vor, denn auch in einer Tempo 30 Zone könnte ein Raser schneller fahren. Leider :-(<i>Kommentar 2:</i> T30 und bessere Sicht des Übergangs - ein Parkplatz könnte Fahrrad-Bügeln weichen <i>Kommentar 3:</i> Ja bitte! <i>Kommentar 4:</i> Die neusten Ereignisse aus dem Jahr 2025 ist doch eine sehr verklausulierte Umschreibung, dass hier im August ein 2jähriges Kind beim Überqueren eines Zebrastreifens - im Kinderwagen, den seine Mutter geschoben hat - überfahren wurde. Laut Presseberichten war der Autofahrer wohl noch schneller als die erlaubten 50km/h. <i>Kommentar 5:</i> Ich unterstütze den Beitrag!	Einbecker Straße

Anmerkungen mein.Berlin

	Zebrastreifen oder Ampel Um als Fussgänger von der Einbecker Str. (Nördliche Strassenseite) zum S-/U-Bhf Lichtenberg zu kommen, muss man zuerst über eine Strasse, die von den Rechtsabbieger-Autos genutzt wird um von der Einbecker Str. auf die Rosenfelder Str. (Skandinavische Str., Anmerkung) aufzufahren. Dies ist eine viel und schnell befahrene Stelle, die von den Fussgängern nicht gut eingesehen werden kann (man muss nach hinten gucken, die Autos blinken teilweise nicht) und somit für die Fussgänger sehr gefährlich. Eine Ampel oder zumindest ein Zebrastreifen würde für mehr Sicherheit sorgen. <i>Kommentar 1:</i> Seltensamerweise empfinde ich die Stelle mit dem Auto als noch stressiger, als wenn ich zu Fuß da lang gehe. Niemand weiß wer zu erst fahren bzw gehen darf oder soll. Alle gucken verunsichert und mehrmals hatte ich schon beinahe Auffahrunfälle, weil auswärtige Autofahrer mit der Stelle überfordert waren.	Einbecker Straße / Skandinavische Straße / Weitlingstraße
16	So ein freier Rechtsabbieger soll ja das Autofahren beschleunigen, für mich bringt der nur Stress und Sorge. Und ich bin froh, dass meine Kinder da nicht zu Fuss kreuzen müssen. <i>Kommentar 2:</i> Kann man hier nicht einfach die vorzeitige Abbiegemöglichkeit für Autos abschaffen und das Abbiegen nach rechts direkt an die Ampel verlagern? Ich sehe keinen Grund für die separate Abbiegespur vor der Kreuzung. Dann würde sich auch die Zahl der Querungen für Fußgänger reduzieren. <i>Kommentar 3:</i> Auch für Autofahrende eine völlig unübersichtliche Stelle. Zu der Mittelinsel führen 3 Wege. Bei 2 der 3 Wege wird der Verkehr durch Ampeln geleitet. Auf einem Weg gibt es weder Ampel noch Zebrastreifen. Das ist für alle Beteiligten super schwer einzuschätzen, wer sich da wie verhält. Dass dort einfach ein Weg (von Norden kommend) bei der Ampelplanung vergessen wurde, ist völlig absurd. <i>Kommentar 4:</i> Ich muss mich berichtigen: ... Rechtsabbieger auf die Skandinavische Str. <i>Kommentar 5:</i> stimmt - ist eine unangenehme Stelle, auch für Radfahrende, deren Radweg dann unvermittelt kurz vor der Rechtsabbiegespur auf die Straße geleitet wird	
17	Raser auf der Marie-Curie-Allee Manchmal rasen Autofahrer locker über 45 km/h durch die Marie-Curie-Allee. Eine Idee wäre es, solche "Hubbel" einzubauen, damit die Autofahrer gezwungen sind, abzubremsten. Dabei sollten jedoch Fahrradfahrer und Scooter-Fahrer nicht behindert werden, da sie höchstens 30 km/h fahren. Aber eben die Raser sollten ausgebremst werden. Dann auch fahren sie mit überhöhter Geschwindigkeit über die Rechts-vor-links-Kreuzungen drüber. Insbesondere nachts, wenn man bei offenem Fenster schläft, sind die Raser schlafstörend. <i>Kommentar 1:</i> Mehr als Tempo 30 ist gefährlich. An den Kreuzungen Zachert, Bietzke, Delbrück könnten auch Fußgängerüberwege helfen Tempo zu drosseln und Sicherheit zu bieten. Rasende Autos verhindert es nicht direkt, ein Blitzer würde es vermutlich besser kennen. <i>Kommentar 2:</i> Marie-Curie-Allee zur Einbahnstraße jeweils von der Zachertstr. weg, dann fällt der Durchgangsverkehr weg...	Marie-Curie-Allee
18	Bessere Verkehrsregelung Wer als Fahrradfahrer von der Lückstr. auf die Schichtallee abbiegen möchte, lebt sehr gefährlich, da Autos, die in die Nöldnerstr. abbiegen ihn überfahren können. Die Verkehrssituation ist an dieser komplexen Kreuzung insbesondere für Fahrradfahrer sehr unklar. Hier sind Verbesserungen nötig <i>Kommentar 1:</i> Ja, wirklich blöde und gefährliche Kreuzung. 2026 ist immerhin das geplant: https://www.infravelo.de/projekt/lueckstrasse/ <i>Kommentar 2:</i> die Stelle ist wirklich lebensgefährlich, wundert mich, dass da nicht längst mehr an Unfällen passiert ist <i>Kommentar 3:</i> Ein Kreisverkehr wäre sinnvoll	Lückstraße / Schichtallee / Nöldnerstraße
19	Die Lückstraße braucht ein Gesamtkonzept – und Sofortmaßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit aller Auf der Lückstraße bündeln sich die Probleme: Autofahrer:innen müssen sich die Straße teilen mit Radfahrer:innen und vielen anderen Autos. Fahrradfahrer:innen haben keinen sicheren Radweg. Sie teilen sich die Straße mit Autos, LKW, Bussen und Rettungsfahrzeugen. Fußgänger:innen haben keine sicheren Fußwege. Der Belag ist schlecht. Die Bordsteine sind nicht hoch genug, um vor rollendem oder ruhenden Autoverkehr zu schützen. Auch Fahrräder weichen immer wieder auf den Gehweg aus und gefährden so die Fußgänger:innen. Die Ampelphasen sind in Stoßzeiten zu Gunsten des Autoverkehrs geschaltet. Anwohner:innen sind einer permanenten Lärmbelastung durch den Autoverkehr ausgesetzt. Es braucht ein Gesamtkonzept, um diese Situation zu verbessern. Dabei sollten alle Bedarfe berücksichtigt werden und bei Zielkonflikten Kompromisse gefunden werden. Priorität müssen bei Abwägungen immer die Schwächsten haben: Etwa Kinder auf dem Fahrrad, mobilitätsbeschränkte Menschen auf dem Gehweg. Auch Einsatzfahrzeuge müssen Vorrang haben. Wichtig sind sofortige Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit: Tempo 30 muss deutlicher werden! Etwa durch die Installation neuer Schilder oder Markierungen auf dem Asphalt. Durch die Entfernung von Überklebungen auf bestehenden Schildern. Zudem können Erklärungen dafür sorgen, dass Autofahrer:innen die Begrenzung eher einhalten (z. B. Lärmschutz, Schutz von Kindern, Luftreinhaltung). Tempo 30 muss durchgesetzt werden! Die Maßnahmen dafür sind bekannt. Der Wegfall einer Handvoll Parkplätze würde mehr Platz schaffen und den Verkehrsraum v. a. für Autos und Fahrräder vergrößern. <i>Kommentar 1:</i> Volle Zustimmung <i>Kommentar 2:</i> Zustimmung <i>Kommentar 3:</i> Ich stimme zu. Vorzugsweise ein Verbot für schwere Lkw auf dieser eh zu schmalen Straße / Wenn ein Radweg nicht realisierbar ist, würde ein Zweiradüberholverbot helfen / Anbringen einer Fußgängerschutzbalustrade auf der Südseite der Lückstraße / Geschwindigkeitsüberwachung / Regulierung der Ampeln an der Kreuzungen Schichtallee und Sewanstraße, um den Verkehrsfluss in der Lückstraße zu begrenzen, ohne sie zu überlasten. <i>Kommentar 4:</i> Ich stimme zu. Auf dieser Straße muss eine Geschwindigkeitsbegrenzung gelten, und diese muss auch durchgesetzt werden. Ich habe viele Unfälle an der Kreuzung mit der Rummelsburger Straße gesehen, darunter auch einen mit einem Auto mit Kinderwagen, wo die Geschwindigkeit nicht mehr auf 50 km/Stunde begrenzt ist. <i>Kommentar 5:</i> Der Verkehr hätte schon seit Jahren über die Zobtener Str. geführt werden müssen mit einer Verlängerung der Wönnichstr./Weitlingstr.. Jetzt ist vieles bebaut. Genauso wie die Lückstr. Führer war dort eine Tankstelle, eher Gewerbe als Wohngebäude. Da fragt man sich warum dort an diese Ecke überhaupt Wohngebäude entstanden sind und nicht gleich eine freundliche Lösung für alle Verkehrsteilnehmer.	Lückstraße
20	Alle Querstraßen dringend mal was mit den Pflastersteinen machen Echt schlimm in der Gegend. Ständig fliegt man fast hin bei den unebenen Straßen und alle Fahren immer auf dem Geweg weil es unzumutbar als Fahrradfahrer ist. <i>Kommentar 1:</i> Zustimmung	
21	Fahrradstraße in der Wönnichstraße Es gibt in dem Kiez keine adäquate Möglichkeit den Kiez in Nord-Süd-Richtung zu durchqueren. Die Radfahrstreifen vor dem Bahnhof Lichtenberg enden unmittelbar vor der Weitlingstraße. Eine Weiterführung der Radwege durch die Weitlingstraße hält ich in anbetrach der vielen Gewerbeeinheiten und dem daraus resultierenden Bedarf für Parkplätze dort für nicht zweckmäßig. Daher könnte hier die parallel verlaufende Wönnichstraße als Fahrradstraße umgebaut werden, um die Situation für den Radverkehr hier zu verbessern. <i>Kommentar 1:</i> Die Wönnichstraße wäre eine Alternative zur Weitlingstraße für Nord-Süd-Richtung. Oder vielleicht doch die Marie-Curie-Allee, da diese schon asphaltiert ist? <i>Kommentar 2:</i> Ich fahre ohne Problem mit dem Fahrrad die Weitlingstr. entlang. Dafür benötige ich nicht eine zusätzliche Fahrradstr. Zudem wäre es ein Umweg für mich. <i>Kommentar 3:</i> Gute Idee!	Wönnichstraße
22	Fahrradweg Lückstr Meines Erachtens braucht die Lückstr. durchgehen von der Rummelsburger Str. bis zum Nöldnerplatz einen Fahrradweg. <i>Kommentar 1:</i> Absolute Zustimmung. Ein Radweg bzw. durchgehender Fahrradschutzstreifen ist für die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern (da nicht wenige Radfahrer auf die schmalen Gehwege z.Z. ausweichen) dringend notwendig. <i>Kommentar 2:</i> Zustimmung, hier bräuchte es wirklich irgendeine Verbesserung, damit man sich trauen kann, mit dem Rad diese Strecke zu fahren. Jetzt ist es einfach zu eng und zu nah an den Autos <i>Kommentar 3:</i> Ich bin selbst Fahrradfahrer und bin erstaunt über die Kommentare. Lösung nur erzielbar mit Parkplätze weg! Der Verkehr hätte schon seit Jahren über die Zobtener Str. geführt werden müssen mit einer Verlängerung der Wönnichstr./Weitlingstr.. Jetzt ist vieles bebaut. Genauso wie die Lückstr. - früher war dort eine Tankstelle, eher Gewerbe als Wohngebäude. Da fragt man sich warum dort an diese Ecke ... <i>Kommentar 4:</i> Ja bitte! Dass die Lückstrasse überhaupt beparkt werden darf ist bei der Enge und Belastung absurd. Die Flächen wären für Radwege oder eine kombinierte Umweltspur sinnvoller gewidmet. Der Bus braucht für die paar 100 Meter von der Wönnichstr. bis zum Nöldnerplatz in der Rush hour über 10 Minuten, das ist lächerlich. Und mit dem Fahrrad steht man genauso in Stau und Abgas. <i>Kommentar 5:</i> Zumindest auf der Seite Richtung Nöldnerplatz (vor der Schule) sollte ein Fahrradweg angelegt werden. Für einen beidseitigen Fahrradweg ist die Straße ja angeblich zu dicht. Aber auf der Seite gibt es Parkplätze, die zum Fahrradweg umgewidmet werden können. In Richtung Nöldnerplatz gibt es häufig einen Rückstau von der Ampel. Regelmäßig bis zur Emanuelstraße. Ein Radweg in der Richtung würde zumindest ermöglichen, dass die Radfahrenden an dem Ampelrückstau vorbei fahren könnten. Und nicht mehr auf dem Gehweg vor der Schule ausweichen. <i>Kommentar 6:</i> Volle Zustimmung, aktueller Zustand macht das Radfahren sehr gefährlich. Zumal die Geschwindigkeitsbegrenzung oftmals nicht eingehalten wird. <i>Kommentar 7:</i> Der Radweg ist dringend notwendig und durch eine Umwidmung der Parkplätze absolut zu realisieren! Hierzu gab es in der Vergangenheit bereits mehrere Anfragen! <i>Kommentar 8:</i> Ein Fahrradweg (mit Pollern) wäre sehr sinnvoll da hier viel Fahrradverkehr herrscht. Schüler (zur Immanuel Kant Schule und zur Schule an der Victoriastadt) sind ebenfalls mit dem Fahrrad unterwegs. Es gibt dort ca. 15 Parkplätze die wunderbar für einen Fahrradweg genutzt werden können. <i>Kommentar 9:</i> Absolut sinnvoll! <i>Kommentar 10:</i> 100% Zustimmung <i>Kommentar 11:</i> Absolute Zustimmung. Hier wäre dringend das Parken auf der nördlichen Straße rauszunehmen, um Platz für sichere Wege zu schaffen. Das ist eine sehr unangenehme Strecke. <i>Kommentar 12:</i> Auf jeden Fall, ich würde sogar noch viel weiter gehen (siehe mein Vorschlag) aber ein Fahrradweg wäre schonmal ein Anfang. <i>Kommentar 13:</i> dem ist nichts hinzuzufügen - und wenn dann noch der Gefahrenbereich Lückstr/ Nöldnerstr/ Schichtallee beseitigt ist ... <i>Kommentar 14:</i> Parallel verläuft die Fischerstraße, die dann später zum Betriebsbahnhof Rummelsburg führt. Dies ist eine tolle Radstrecke. Ggf kann man das besser auschildern, damit es keine Konkurrenz zwischen Bus und Rad gibt. Eine Querung von der weiltinastraße zur fischerstraße für Radfahrer wäre hilfreich.	Lückstraße
23	Zugeparkte Ecken im Weitlingkiez - Kennzeichnung bzw. Einsatz Ordnungsamt Stellvertretend markiert für viele Punkte: Immer wieder sind (mindestens im Teil westlich der Weitlingstraße) Ecken von PKW zugeparkt. Das ist gefährlich und störend, vor allem, wenn man mit dem Rad ein Kind auf dem Gehweg begleitet - was ja gleichzeitig wichtig ist, um Kinder an das Radfahren und den Umgang mit dem Straßenverkehr heranzuführen. Ich würde mir hier eine zusätzliche Kennzeichnung an den Ecken wünschen (z.B. farbliche Markierung des Halteverbotsbereichs, Absenkung der Bordsteine und Vergrößerung der Ecken) und/oder einen stärkeren Einsatz des Ordnungsamtes.	
24	Fehlende Fahrradabstellanlagen Entlang der Weitlingstr mangelt es massiv an Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Ein Grund, warum ich die Geschäfte dort seltener aufsuche. Fehlende Parkplätze haben nicht immer nur mit Autos zu tun. Dafür ist die Straße links und rechts mit Autos vollgestellt, die vermutlich überwiegend Langzeitparker sind. Für die Geschäfte wären zusätzliche Fahrradständer hier sicherlich von Vorteil. Wie auch breitere Gehwege usw.	Weitlingstraße

Anmerkungen mein.Berlin

25	Kreuzung Einbecker Str/ Weitingstr./ Skandinavische Str An dieser Stelle wird der der Radverkehr von einem eh schlecht gepflegten Radweg unvermittelt auf die Einbecker Str geleitet, wo er in Konflikt gerät mit der dort beginnenden Rechtsabbiegespur Richtung Skandinavische Straße <i>Kommentar 1: Ich stimme zu! Für Fahrradfahrer ist diese Kreuzung gefährlich</i>	Einbecker Straße / Skandinavische Straße / Weitingstraße
26	Busendhaltestelle 396 verlegen Die halbe Straße ist durch die Endhaltestelle blockiert, viele Parkplätze fallen weg. Endhaltestelle sollte in die Fischerstraße verlegt werden. <i>Kommentar 1: Oder in den archibaldweg.</i> <i>Kommentar 2: Finde ich gar nicht. Vielmehr sollte die Endhaltestelle weiter Richtung S-Bahnhof verlegt werden, um den Umstieg zwischen Bus und Bahn zu verkürzen.</i>	Nöldnerplatz
27	Vorschläge von der KI auf Basis der Verkehrsforschung Einfach mal die KI (Google Gemini) gefragt, welche Maßnahmen auf Grundlage gesicherter Erkenntnisse der Verkehrsforschung richtig wären. Findet sich in den Vorschlägen fast alles wieder. (unverändertes Zitat) >>> Aus Sicht der Verkehrsforschung sind Maßnahmen am effektivsten, die den Kfz-Durchgangsverkehr konsequent aus den Wohnvierteln herausfiltern und gleichzeitig eine Verlagerung von Autofahrten auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel (Umweltverbund) bewirken. Die gesicherten Erkenntnisse, die insbesondere durch die Untersuchung von Kiezblock-Konzepten (national) und Superblocks/Mini-Hollands (international) gewonnen wurden, belegen die Wirksamkeit eines ganzheitlichen Ansatzes: 1. Filtern des Durchgangsverkehrs (Kiezblock-Konzept). Dies ist die zentralste und wirksamste Maßnahme, um Wohnstraßen zu entlasten: Modalfilter (Quersperrten/Diagonalsperrten): Wirksamkeit: Dies ist das effektivste Mittel, um Schleichverkehr zu unterbinden, der die Nebenstraßen als Abkürzung zwischen den Hauptverkehrsstraßen nutzt. Funktionsweise: Bauliche Sperren (z. B. Poller, Pflanzkübel) an strategisch wichtigen Kreuzungen erlauben Fuß- und Radverkehr die Durchfahrt, unterbinden aber die geradeaus-Durchfahrt für den motorisierten Verkehr. Jede Adresse bleibt jedoch über die Ringstraßen erreichbar, nur nicht mehr auf direktem Weg durch den Kiez. Erkenntnis: Studien zu Projekten wie dem Reuterkiez oder internationalen Vorbildern zeigen, dass der Kfz-Durchgangsverkehr in den betroffenen Nebenstraßen deutlich reduziert wird (teils um 50 % und mehr). Einbahnstraßen mit umgekehrter Richtung am Blockrand: Funktionsweise: Durch die Änderung von Fahrtrichtungen kann die Durchfahrt gezielt erschwert werden, während Anwohner weiterhin Zugang haben. 2. Reduktion des Gesamtverkehrs (Traffic Evaporation). Eine gängige Befürchtung ist die reine Verlagerung des Verkehrs auf die Hauptstraßen. Die Forschung belegt jedoch das Phänomen der „Traffic Evaporation“ (Verkehrsverflüchtigung). Erkenntnis: Restriktive Maßnahmen, die den Autoverkehr unattraktiver machen, führen nicht nur zur Verlagerung, sondern zu einer messbaren Reduktion des gesamten Kfz-Verkehrsaufkommens in der Stadt (zwischen 15 % und 28 % je nach Projekt). Ein Teil der Wege wird auf Rad, ÖPNV oder Fußverkehr umverlagert oder ganz unterlassen. Implikation: Die Belastung der umgebenden Hauptstraßen nimmt zwar zu, oft jedoch deutlich geringer als erwartet, da der Gesamtverkehr sinkt und die Auslastung der Hauptstraßen in der Regel noch unter der Kapazitätsgrenze liegt. 3. Ergänzende und flächenschaffende Maßnahmen. Um die Entlastung nachhaltig zu sichern und die Verlagerung zu fördern, sind begleitende Maßnahmen notwendig: Parkraumbewirtschaftung: Wirksamkeit: Dies ist ein wichtiges Instrument zur Steuerung der Parkplatzsuche durch Nicht-Anwohnende. Sie reduziert den Suchverkehr (der einen großen Teil des innerörtlichen Verkehrs ausmacht) und sorgt für einen geringeren Parkdruck für Anwohnende. Ausbau des Umweltverbunds: Wirksamkeit: Eine attraktive, sichere und durchgängige Infrastruktur für Radfahrende und Fußgänger ist entscheidend für die Verlagerung. Maßnahmen: Einrichtung von geschützten Radwegen, sichere Abstellmöglichkeiten (Fahrradparkhäuser, Bügel), sowie die Umwidmung von Straßenraum zu Fußgänger- und Aufenthaltsflächen. Geschwindigkeitsreduktion (Tempo 30): Wirksamkeit: Die Einrichtung von Tempo 30-Zonen in Wohngebieten führt, insbesondere in Verbindung mit baulichen Elementen (Aufpflasterungen, Einengungen), zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit (Unfallrückgang um bis zu 50 %) und einer höheren Aufenthaltsqualität. Zusammenfassend wäre im Weitingkiez aus verkehrsforschender Sicht die konsequente Umsetzung des Kiezblock-Prinzips mittels Modalfiltern an den Durchfahrtsachsen die primäre und wirksamste Maßnahme, flankiert durch die Einführung einer Parkraumbewirtschaftung und den Ausbau der Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr. <i>Kommentar 1: Verkehrsentlastung, welche genau?In den Nebenstraßen sehe ich keine nennenswerte Verkehrsbelastung. Ich wohne im westlichen Weitingkiez. Hier fahren manchmal ewig keine Autos durch. Wenn dann müsste was gegen Geschwindigkeitsüberschreitung getan werden und gegen Parken im Kreuzungsbereichen, wie gesagt, in den Nebenstraßen. Kostet wenig Geld. Damit würde man schon sehr viel mehr Sicherheit erreichen, ohne den motorisierten Verkehr auszusperren..</i> <i>Wichtig wäre im Vorfeld, die Datenlage zu klären: existierende Verkehrszählungen/Bezirksdaten (Lichtenberg) beschaffen und/oder Messperioden planen, nicht nur einzelne Tage. Und wenn was umgesetzt wird, dann mit Monitoring/kontinuierliche Messung von Indikatoren (Parkplatzsuche/Routenverlängerung für Anwohner/Gewerbebußen etc., auf jeden Fall mit der Möglichkeit von Rückbau oder Änderung, vielleicht als Pilotprojekt für begrenzten Zeitraum.</i> <i>Kommentar 2: Interessante Antwort deines KI-Assistenten de Google. Zu Beginn schreibst du "Maßnahmen auf Grundlage gesicherter Erkenntnisse der Verkehrsforschung". Wie war dein Promot und was sind gesicherten Erkenntnisse die du hier meinst?</i>	
28	Durchgangsverkehr in der Rupprechtstraße Die Rupprechtstraße ist stark von Durchgangsverkehr betroffen. Sie wird zur Umfahrung der Ampel an der Weitingstraße / Lückstraße genutzt. Gerade aus Richtung Norden kommend würde dann über die Rupprechtstraße - Giselastraße von der Weitingstraße auf die Lückstraße gefahren. Teilweise leitet selbst Google Maps den Autoverkehr so. An der Kreuzung Lückstraße / Giselastraße kommt es durch die Autos, die sich dort in den Ampelrückstau einordnen wollen und die Schulkinder, die die Kreuzung queren müssen, häufig zu unübersichtlichen Situationen. Hier muss der Verkehr wieder auf die Weitingstraße und Lückstraße geleitet werden, die dafür ausgelegt sind.	Rupprechtstraße
29	Radweg Lückstr ab Gymnasium bis Aldi Es müssen hier die etwa 10 Parkplätze entfernt werden und ein Radweg durchgängig gemalt werden. Derzeit endet er abrupt und man fährt gegen einen überholenden Bus.	Lückstraße
30	Barrierefreiheit S Nöldnerplatz Diesen Bahnhof endlich barrierefrei machen <i>Kommentar 1: Mit Rampen könnten man auch endliche barrierefrei zur anderen Seite kommen. Das würde Kaskadenkiez und Nöldnerplatz viel besser verbinden.</i> <i>Kommentar 2: Eine Rampe für die Unterführung ist das Mindeste und längst überfällig!</i> <i>Kommentar 3: Wie auch immer, aber endlich einen Weg zu den Gleisen für Fahrrad, Kinderwagen & Rollstuhl wäre super!</i> <i>Kommentar 4: Es geht ja nicht zwingend um einen Aufzug, Rampen wären ein Anfang. Ich sehe jeden Tag so viele Menschen, die Kind und Kegel die Treppen rauf und runter schleppen. Muva nach Ostkreuz oder Bahnhof Lichtenberg sind keine wirkliche Alternative für den Kiez.</i> <i>Kommentar 5: Für die Unterführung bitte eine Rampe! Das sind nur ein paar Stufen, dann geht es für alle schneller. Ausserdem ist eine Rampe immer verfügbar, nicht wie ein Fahrstuhl, der ständig kaputt geht. Zu den Gleisen hoch kann meinerwegen auch ein Fahrstuhl installiert werden.</i> <i>Kommentar 6: Und bis ein Aufzug installiert ist wäre es super hilfreich wenigstens für Räder und Kinderwagen eine Rampe auf die Treppe zu setzen.</i> <i>Kommentar 7: qab es da nicht eine Zusage der Bahn, der die Anlage eigent, so ab 2035?</i>	S Nöldnerplatz
31	Parkzone Anwohner suchen einen Platz dabei werden hier untaugliche Fahrzeuge, Anhänger u Camper abgestellt <i>Kommentar 1: Ich unterstütze den Beitrag und denke Parkplatzwünsche sollen im angemessenen Maße berücksichtigt werden. Dem kann man bestimmt nachkommen indem mehr darauf geachtet wird, welche Fahrzeuge dort stehen oder Anwohnerparkplätze einrichtet. Quartiersgaragen oder Parkhäuser sehe ich nicht, es ist ja schlicht im Kiez kein baulicher Platz dafür.</i> <i>Kommentar 2: Einfach Parkhäuser oder Quartiergaragen bauen, freie Flächen, Lidl' zu, gibt's genug. Kann jeder einen Platz buchen, der Bedarf hat. Dafür die Straßen, außer ein paar Kurzzeitparkplätze für Lieferversuch usw, von Autos befreien. Damit wäre allen geholfen. In anderen Ländern normal, hier immer eine Wissenschaft.</i>	
32	Eggersdorfer Straße fahrradfreundlich gestalten Die Eggersdorfer Straße vor der Sportanlage ist eine wunderbare Verbindung von der Zacherstraße Richtung Süden zum Grünzug am Tränkegraben. Leider ist das Kopfsteinpflaster komplett kaputt, sodass dort niemand mit dem Fahrrad drauf fährt und alle sich über den Sandstreifen am Rand zum Sportplatz drängeln. Der Abschnitt sollte asphaltiert werden oder wie in anderen Stellen in Berlin neuerdings erprobt abgeschliffen werden. <i>Kommentar 1: +1. Ich bin auch dafür den Sandweg zu pflastern oder Ähnliches. Bei Regen ist es eine Rutschpartie und gefährlich für alle und man muss dann jedes Mal die Seite wechseln. Im Sinne der Barrierefreiheit wäre es gut hier einen befestigten Weg für Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen usw. zu haben.</i>	Eggersdorfer Straße
33	Radweg sanieren Der Radweg ist in sehr schlechtem Zustand ab Kreuzung Sewanstr.bis Einbecker <i>Kommentar 1: Zustimmung. "Radweg" kann man den jetzigen Zustand eigentlich nicht nennen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.</i> <i>Kommentar 2: Zustimmung - gerade für Kinder sehr schwierig/gefährlich.</i>	Rummelsburger Straße
34	Weitingstraße/ Margaretenstr An dieser Stelle biegen häufig Autofahrer von der Weitingstr. nach rechts in die Margaretenstr.. Dabei kommt es aufgrund überhöhter Geschwindigkeit öfters zu für Fußgänger gefährlichen Situationen, die die Margaretenstr. kreuzen wollen. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit der in der Margaretenstr. befindlichen Pizzeria und ihrem Lieferservice.	Weitingstraße / Margaretenstrasse
35	Übergang Eggersdorfer Straße/ Rummelsburger Straße Richtung Kraatz-Tränke-Graben Der Fußgängerüberweg von der Eggersdorfer Straße Richtung Kraatz-Tränke Graben lässt aufgrund des Baumbestandes nur schwer Einblick auf den Straßenverkehr auf der Rummelsburger Straße zu. Zudem parken in dem Bereich oft Fahrzeuge der Wall AG, die die dortige Toilettenanlage versorgen, aber auch Reisebusse, die vermutlich die Grundschule bedienen. Aiuch diese versperren den Blick auf den fließenden Verkehr. Da diese Straße zudem zunehmend für Raserei benutzt wird (kürzlich kam ein Auto knapp vor einer Familie auf dem Gehweg zu stehen, andere meinen, an dieser Stelle überholen zu müssen), scheint es auch deshalb geboten, diese Stelle bzw diesen Bereich z.B. durch eine Warblinlanlage deutlicher zu kennzeichnen oder zumindest klar als Langsamfahrstelle zu markieren. Dies diente auch dem Schutz am Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) Rummelsburger Str/ Lincolnstr. in der Nähe der Friedrichsfelder Grundschule, der ebenfalls aufgrund des Baumbewuchses schlecht erkennbar ist. <i>Kommentar 1: Die Rummelsburger Str. ist in der Tat an mehreren Stellen gefährlich für Fußgänger. Ein durchgehendes Tempo 30 Limit kann helfen die Situation zu entschärfen und kostet nicht viel.</i> <i>Kommentar 2: Es wäre auch zu überlegen, den Zebrastreifen in Richtung Eggersdorfer Str. zu verlegen, da meiner Einschätzung nach hier das größere Fußgängeraufkommen ist. Für die gesamte Rummelsburger Str. Finde ich 30 km/h angemessen.</i>	Fußgängerüberweg Rummelsburger Straße / Eggersdorfer Straße

Anmerkungen mein.Berlin

36	Radverkehr auf Gehwegen unterbinden Da, wo die Gehwege sehr breit sind, könnten Radwege markiert werden. Da, wo sie es nicht sind, sollten Barrieren aufgestellt werden, um die Fahrrad-Raserei auf den Gehwegen einzudämmen. <i>Kommentar 1:</i> Fahrräder haben auf dem Gehweg nichts zu suchen. Dabei sollte aber beachtet werden, dass die Fahrräder nicht ohne Grund auf den Gehweg ausweichen: Es braucht sichere Radwege. <i>Kommentar 2:</i> geht mir genauso: inzwischen beuge ich mich an ecken erst mal vor, um zu sehen, ob da wieder jemand auf 2 rädern langrast, insbesondere, aber nicht nur die essenskuriere - in der weitlingstr ist es für manche (sind oft die gleichen gesichter) selbstverständlich, den geh- als radweg zu nutzen	
37	Zebrastreifen oder Ampel Um als Fussgänger von der Einbecker Str. (Nördliche Strassenseite) zum S-/U-Bhf Lichtenberg zu kommen, muss man zuerst über eine Strasse, die von den Rechtsabbieger-Autos genutzt wird um von der Einbecker Str. auf die Rosenfelder Str. aufzufahren. Dies ist eine viel und schnell befahrene Stelle, die von den Fussgängern nicht gut eingesehen werden kann (man muss nach hinten gucken, die Autos blinken teilweise nicht) und somit für die Fussgänger sehr gefährlich. Eine Ampel oder zumindest ein Zebrastreifen würde für mehr Sicherheit sorgen. <i>Kommentar 1:</i> +1 zur Anmerkung. Es ist auch als Autofahrer unübersichtlich. Ein Zebrastreifen oder ein Schild für eine Fußgängerüberquerung (oder zusätzliche Ampel für Rechtsabbieger) wäre sinnvoll und vielleicht auch leichter umzusetzen als eine komplettes Umbauen der Ampelanlage. <i>Kommentar 2:</i> Kann man hier nicht einfach die vorzeitige Abbiegemöglichkeit für Autos abschaffen und das Abbiegen nach rechts direkt an die Ampel verlagern? Ich sehe keinen Grund für die separate Abbiegespur vor der Kreuzung. Dann würde sich auch die Zahl der Querungen für Fußgänger reduzieren. <i>Kommentar 3:</i> Das Autofahrer nicht blinken das geht natürlich nicht, aber das man als Verkehrsteilnehmer (wie sie als Fußgänger auch) mal den Kopf drehen müssen, um zu gucken ob was kommt, bleibt nicht aus. Einfach laufen, wie es der Großteil der Passanten tut geht aber auch gar nicht. Manchmal muss auch mal der Fußgänger gucken und warten.	Einbecker Straße / Skandinavische Straße / Weitlingstraße
38	Durchgangsverkehr in der Marie-Curie-Allee Die Marie-Curie-Allee ist zu Stoßzeiten stark von Durchgangsverkehr betroffen. Google Maps leitet den Autoverkehr von der Frankfurter Allee kommend über die Marie-Curie-Allee statt die Weitlingstraße Richtung Nöldnerplatz. Es ist wahrscheinlich einfach schneller, weil es auf der Marie-Curie-Allee im Gegensatz zur Weitlingstraße keine Zebrastreifen und Ampeln gibt. Die Straße muss aber auch von vielen Kindern auf dem Weg zur Kita und der Schule überquert werden. Hier muss gegen gesteuert werden, damit der Durchgangsverkehr über die Weitlingstraße läuft, die dafür ausgelegt sind. <i>Kommentar 1:</i> Das habe ich auch beobachtet. Vielleicht wären Fußgängerüberwege an den Ecken Zachert, Bietzke und Delbrück hilfreich um die Hauptfußwege quer durch den Kiez zu sichern, für alle auch Kinder die zur Schule und Sportplatz gehen.	Marie-Curie-Allee
39	mehr Parkplätze benötigt - <i>Kommentar 1:</i> Einfach Parkhäuser oder Quartiergaragen bauen, freie Flächen, Lidl zb, gibt's genug. Kann jeder einen Platz buchen, der Bedarf hat. Dafür die Straßen, außer ein paar Kurzzeitparkplätze für Lieferverkehr usw. von Autos befreien. Damit wäre allen geholfen. In anderen Ländern normal, hier immer eine Wissenschaft. <i>Kommentar 2:</i> Noch mehr Parkplätze (gerne kostenlos) -> weniger Platz für Radwege/Grünflächen etc. und mehr Anreiz zum Autofahren -> Parkplätze wieder voll -> wir brauchen wieder mehr Parkplätze! Sinnvoll ist das Gegenteil, Parkflächen umwidmen (aber: Anteil der reservierten Parkplätze für Handwerk/Paketsdienst/Pflege etc. erhöhen), realistisch bepreistes Parkraummanagement umsetzen und Anreize für Alternativen schaffen. <i>Kommentar 3:</i> Korrekt. Nach 20 Uhr sieht es schlecht aus. Man muss oft zig Runden durch den Kiez fahren. Vielleicht eine Straßenseite, natürlich bei ausreichend breiten Straßen, mit quer oder diagonal liegenden Parkplätzen versorgen. Mehr Plätze, Straße wird dadurch zwar enger, aber dann wird auch langsamer gefahren. <i>Kommentar 4:</i> Finde ich auch. Die parkzeitbeschränkung an ladesäulen sollte ebenfalls aufgehoben werden. Wer ab 18 Uhr lädt. muss ab 22 Uhr umparken und findet nichts. Lückstr. Das dauerhaft hohe Verkehrsaufkommen auf der Lückstr. ist einerseits für Anwohner sehr störend und führt zu hoher Schadstoffbelastung, andererseits ist hier Radfahren sehr gefährlich.	
40	Ein Tunnel für KFZ und oberirdisch eine Fahrradstraße, welche für BVG Busse frei ist würde zu einer massiven Verbesserung der Lebensqualität im Kiez führen. <i>Kommentar 1:</i> Es müssen hier die 10 Parkplätze entfernt werden und ein Radweg durchgängig gemalt werden. Derzeit endet er abrupt und man fährt gegen einen überholenden Bus, wer das freigegeben hat... <i>Kommentar 2:</i> Der Fahrradweg endet plötzlich, was dazu führt, dass die motorisierten Fahrzeuge die Fahrradfahrer von der Straße drängen.	Lückstraße
41	Überdachte Fahrradparkplätze Ähnlich wie am Ostkreuz braucht S Lichtenberg viel mehr FahrradParkplätze die gut erreichbar sind (derzeit kann man die bestehenden nicht richtig erreichen) und überdacht sind <i>Kommentar 1:</i> Stimme zu, für einen so wichtigen S- und U-Bahnhof sind die Kapazitäten und die Qualität der Abstellanlagen viel zu niedrig.	S+U Lichtenberg
42	Pflastersteinstraßen Hier sind viele Straßen noch nicht geleast, sondern bestehen aus Pflastersteinstraßen, sodass die Benutzung / Überquerung mit folgenden Fahrgestellen mühsam und teilweise gefährlich ist: Rollator, Buggy, Fahrrad, Inline Skater, Lauftrad. Betroffen sind u.a. Heinrichstraße, Sophienstraße, Wönnichstraße, Archenholdstraße, Delbrückstraße, Bietzkestraße, Lincolnstraße. <i>Kommentar 1:</i> Bitte teert die Straßen nicht zu. Nur zwei Nachteile als Beispiele: Hitze staut sich und Wasser fließt nicht gut ab. Begradigungen um sicheres Überqueren und fahren zu ermöglichen finde ich ebenfalls sinnvoll. Es bildet aber auch den Zwiespalt das ebene und glatte Oberflächen schnelleres Fahren erleichtern, aber wer möchte schon Raser vor der eigenen Haustür oder auf dem Kita-, Sport-, Schulweg? <i>Kommentar 2:</i> Wie schon erwähnt sollte für diese Straßen eine Abschleifung geprüft werden, wie aktuell bereits in Priesterweg und Hufelandstraße umgesetzt. <i>Kommentar 3:</i> Unsere Tochter ging einige Zeit in der Archenholdstraße in den Kindergarten. Dort befinden sich die schlimmsten Kopfsteinpflaster, unser Auto musste danach in die Werkstatt weil sich aufgrund dessen etwas am Auspuff gelockert hatte (Kosten 1200 Euro). <i>Kommentar 4:</i> Im Zuge der Ableitung von Starkregen finde ich das Kopfsteinpflaster sinnvoll - allerdings lässt sich dieses auch so abschleifen, dass diese wirklich selbst für "Normalsterbliche" unangenehmen Gefahrenstellen beseitigt sind, wenigstens in dem Bereich, in dem Fußverkehr kreuzt <i>Kommentar 5:</i> Dem Inhalt kann ich nur zustimmen und hinzufügen, dass die alten Pflastersteinstraßen auch erheblich zur Lärmerzeugung in und außerhalb der Wohnungen (mit geöffneten und geschlossenen Fenstern) beitragen, da sie nicht für das heutige Verkehrsaufkommen & heutige Fahrzeuge (LKW's, Transporter, diverse Anhänger, PKWs ...) gemacht sind.	
43	Fahrradstraße im Archibaldweg Zur Verbesserung der Anbindung des Nöldnerplatzes mit dem Fahrrad und als Maßnahme in Kombination mit einer Fahrradstraße in der Münsterlandstraße bietet sich hier der Bau einer Fahrradstraße im Archibaldweg an. <i>Kommentar 1:</i> Fahrradstraße vorbeiführend am Ausgang S Bahnhof Nöldnerplatz find ich auch gefährlich. <i>Kommentar 2:</i> Die Erfahrungen aus der Linienstraße in Mitte zeigen: fahrradstraßen sorgen für rücksichtslose Radfahrer. Der archibaldweg muss dringend für den Bus 396 geöffnet werden. Mit Blick auf den Zebrastreifen am S-Bahnhof würde hier eine fahrradstraße zwischen ÖPNV, Fuß- und Radverkehr sorgen. Fahrradstraße haben wir schon am S-Bahnhof betriebsbahnhof rummsburg. Ich bin total dagegen, dass Radfahrer zu lasten des ÖPNV einfach so abkürzen.	Archibaldweg
44	Fußgängerüberweg An dieser Stelle überqueren viele Menschen die Straße. Es ist ein sogenannter "Desired Path" - Sicher ist das aber keineswegs. Hier würde aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens ein weiterer Fußgängerüberweg sinnvoll sein.	S Lichtenberg Haupteingang
45	Gehwegvorstreckungen und barrierefreier Ausbau des Kreuzungsbereiches Delbrückstr. und Archenholdstr. Der Kreuzungsbereich weist sehr hohe Defizite für den Fußverkehr auf. Die Kreuzung wird häufig von Kfz zugeparkt, die Sichtbeziehungen sind hier nicht gegeben und das größte Problem ist die Oberfläche der Fahrbahn. Diese besteht nicht nur aus einfachen Kopfsteinpflaster, sondern aus Feldsteinen mit einer sehr unebenen Oberfläche. Selbst für mich als jemand der gut zu Fuß unterwegs ist, ist es gefährlich hier nicht ständig umzuknicken. Noch dazu befindet sich eine Straße weiter die Friedrichsfelder Grundschule, wodurch hier auch einige Kinder über die Straße gehen.	Delbrückstraße / Archenholdstraße
46	Fußgängerüberwege für sichere Querung Zu Fuß unterwegs ist es gefährlich wenn eine Begegnung mit Rad, Bus oder Auto kommt. Zusätzlich sind Straßenkreuzungen manchmal besonders unübersichtlich oder schlecht einzusehen. Es ist wünschenswert an den Ecken Zachert, Bietzke und Delbrück die Marie-Curie zu Fuß sicherer überqueren zu können, mit möglichst geringer Belastung für andere Verkehrsteilnehmende. "Fußgängerüberwege" sind dafür sehr gut geeignet weil sie Menschen die zu Fuß gehen mehr Sicherheit geben und den sonstigen Verkehrsfluss vergleichsweise minimal beeinträchtigen. Also her damit bitte. <i>Kommentar 1:</i> Statt Fußgängerüberwegen schlage ich als Alternative das Hochpflastern von Kreuzungsbereichen auf Fußgängerniveau vor. In Skandinavien, vor allem Finnland, sehr häufig gesehen. Autos können dort nur langsam, unter Vorrang des Fußgängers, drüber fahren.	Marie-Curie-Allee / Zachertstraße
47	Fahrradstraße in der Münsterlandstraße Zur Verbesserung der Situation für Fahrradfahrende und zur besseren Anbindung des Nöldnerplatzes bietet sich der Bau einer Fahrradstraße in der Münsterlandstraße an. Damit würde eine bequeme Verbindung in Ost-West-Richtung geschaffen, welche durch ihre Lage mitten im Kiez eine gute Abdeckung erfährt. In Kombination mit einer Fahrradstraße in der Wönnichstraße würde hier eine gute Verknüpfung entstehen. <i>Kommentar 1:</i> Eine asphaltierte West - Ost Querung gibt es bereits. Ab Nöldner: Archibald, Rupprecht, Weitling, Margareten und Zachert. Nur die Maßnahmen für Sicherheit der Fahrradfahrenden ist sicherlich ausbaufähig. <i>Kommentar 2:</i> Es gibt doch durch die Rupprechtstr. ein sehr gute Verbindung zwischen der Weitlingstr. und dem Nöldnerplatz. Diese ist bereits komplett asphaltiert und somit für Fahrräder sehr gut zu befahren. Teile der Münsterlandstr. und des Archibaldweges müssten extra asphaltiert werden, da dort Kopfsteinpflaster liegt. Es besteht auch überschaubarer und sicherer Verkehr auf der Strecke, da sie recht breit ... <i>Kommentar 3:</i> Aber nur ohne Wegfall von Parkplätzen. Es gibt so schon zu wenig. Vor allem wenn man nach 20 Uhr sucht, dreht man zig Runden. <i>Kommentar 4:</i> Ich stimme absolut zu, dass dringend eine Fahrradstr. in Nord-Süd- und eine in Ost-West-Richtung gebraucht wird <i>Kommentar 5:</i> Voll gute Idee	Münsterlandstraße
48	Fahrradstraße Archibaldweg - Rupprechtstraße Im Kiez fehlt ein Fahrradweg in Ost-West Richtung. Auf der Lückstraße fehlt ein Radweg. Aber die Straße ist wohl auch zu schmal, dass dort noch einer kommt. Dadurch kommt es regelmäßig zu Konflikten. Autofahrer überholen die Radfahrenden viel zu eng. Radfahrende müssen sich in den langen Ampelrückstau einordnen. Kurz: Dort fährt niemand gerne mit dem Rad. Einige Radfahrende weichen dann auf die Gehwege. Aber die sind auch viel zu schmal. Und dann kommt es zu Konflikten mit den Fußgänger*innen. Hier kann nur eine gute Umfahrung für Radfahrende eine Entlastung bringen. Der bereits asphaltierte Weg über den Archibaldweg und die Rupprechtstraße bietet sich hier an.	Rupprechtstraße / Archibaldweg

Anmerkungen mein.Berlin

49	Dauerbaustellen schneller fertigstellen Querungen an Kreuzungen erleichtern An der Kreuzung ist seit Ewigkeiten eine Baustelle, die die halbe Kreuzung blockiert. Mit kleinen Kindern kommt man in der Eitelstr. nicht mehr vernünftig über die Kreuzung. Darüber hinaus sollte die Kreuzung so umgestaltet werden, dass die Fußgängerquerung leichter wird. Es gibt hierzu bereits viele gute Beispiele im Kiez wie z.B. an der Kreuzung Sophiestr. / Eitelstr.. Hier wurde der Gehweg direkt an der Kreuzung in die Straße reingezogen. Alle Verkehrsteilnehmer - vom kleinen Kind bis zum Autofahrer - können sich so besser sehen. Die Querung ist um einige Meter verkürzt und es fällt dadurch auch kein einziger "legaler" Parkplatz weg.	Münsterlandstraße / Eitelstraße
50	Kreuzung Marie-Curie-Allee/ Zacherlstr. Der Kreuzungsbereich Marie-Curie-Allee/ Zacherlstr ist gerade für den von Friedrichsfelde aus der Zacherlstraße kommenden (Rad)Verkehr gefährlich, weil in dem Bereich die Kreuzung/ Sichtachsen regelmäßig zugesperrt sind: Besonders der von rechts aus der MCA kommende Autoverkehr ist kaum einsehbar. <i>Kommentar 1:</i> Wie in einem anderen Vorschlag schon gesagt wurde: Hier hilft nur eine physische Barriere - durch Fahrradbügel - gegen den Missbrauch von Kreuzungsfläche als Parkplatz.	Marie-Curie-Allee / Zacherlstraße
51	Links abbiegen verbieten Aus der Giselastr. Kommend das Links abbiegen in die Lück verbieten. Wer links abbiegen muss, sollte besser die Ampel in der Weitling auf die Lück nutzen	Giselastraße / Lückstraße
52	Fußgängerübergang Archenhaldstraße Ecke Rummelsburger Straße Es gibt dort einen abgesenkten Bordstein der ständig zugesperrt wird von Miles Autos. Wird auch nie kontrolliert. Jeden Tag muss ich da 3 mal am Tag rüber mit zwei Hunden und kann nicht mal nach Links und Rechts schauen ob ein Auto kommt um in den Park zugelangen. Es gehen alle paar Sekunden dort Leute durch den Park aber die Kreuzung davor ist der Horror. Ich bitte hier um einen Übergang in irgendeiner Form. Zwei Hunde wurden dort schon angefahren und ständig muss ich Autos ausweichen weil ich nicht sehen kann ob eins kommt obwohl es ein Parkverbot gibt welches nicht kontrolliert wird und einen abgesenkten Bordstein.	Archenhaldstraße / Rummelsburger Straße
53	Verkehrsspiegel Hier braucht es entweder einen Spiegel oder ein eindeutigeres Parkverbot in der Nähe der Kreuzung weil man beim rechtsabbiegen von der Marie-Curie-Allee in die Rummelsburger ganz schlecht sieht ob von Links etwas kommt.	Marie-Curie-Allee / Rummelsburger Straße
54	Busendhaltestelle der Linie 396 verlegen Seit dem Umstieg auf E-Bussen vir 2 Jahren werden die Anwohner mit Lärm belastet, das durch die Batterielüftung verursacht wird. 6 Tage die Woche von 6 Uhr bis 22 Uhr. Lärm über 80 dB im stationären Bereich gemessen. Fenster und Balkon sind somit unbenutzbar. Das Lärm ist mit geschlossenen Fenstern auch immer noch eindeutig zu hören. Diskussion mit der BVG (Verwaltung + Fahrer), Polizei, Ordnungsamt, SenMVKU, Landesumweltamt, Politik haben bislang zu nichts geführt da keiner sich zuständig fühlt. Eine Verlegung der Endhaltestelle auf der Strassenführung der Linie 396 wäre daher eine Notwendigkeit, z.B. vor dem Bundesamt für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit oder unter die Brücke in der Nöldnerstrasse. An den beiden Standorten, gäbe es keine Wohnungen in unmittelbaren Nähe, die vom Buslärm beeinträchtigt wären. <i>Kommentar 1:</i> Als hier noch Dieselbussen verkehrten, war es 30 Sekunden lang laut, bis zum Ausschalten des Motors, danach herrschte 20 Minuten lang Ruhe. Bei E-Bussen ist es nun umgekehrt – 20 Minuten Lärm und 30 Sekunden Ruhe, in der Zeit zwischen Wegfahren des einen und Ankommen des nächsten Busses. Effektiv also permanent Lärm, das geht von 6 bis 22 Uhr so. Der Lärm der Lüfter auf dem Dach der E-Busse ist etwa vergleichbar mit einem BSR-Straßenreinigungsfahrzeug im Einsatz – von „Baby don't hör't me" kann da keine Rede sein. Einige Bewohner hier erwägen deshalb bereits den Einbau von Schallschutzfenstern in den zur Straße gerichteten Kinderzimmern. Die Antworten der BVG/Behörden auf Beschwerden widersprechen sich teilweise gegenseitig. Mal heißt es, die Busfahrer sollen „sensibilisiert" werden, ihre Fahrzeuge während der Betriebspause auszuschalten. Klingt nach einem organisatorischem Problem. Ein anderes Mal heißt es dagegen, das Laufenlassen der Lüfter sei technisch notwendig. Also doch ein technisches Problem? Die angeblich technische Notwendigkeit deckt sich jedoch nicht mit realen Beobachtungen, denn es gab durchaus Fälle, dass einem lärmenden Bus nach der Betriebspause ein anderer folgte, der nach kurzer Nachlaufzeit komplett lautlos stand – sowohl bei 20, als auch bei 30 °C Außentemperatur. Leider ist das die absolute Ausnahme. Liegt das an Lust und Laune der Busfahrer? Wir versuchen hier seit über einem Jahr, eine Lösung für das E-Bus-Lärmproblem zu erreichen, werden aber nur von Pontius zu Pilatus geschickt. Man gewinnt zunehmend den Eindruck, dass es niemanden wirklich interessiert, dass man als Bürger überhaupt nicht mehr ernstgenommen wird, dass vielmehr die Devise gilt, der aufmüpfige Bürger solle besser seine Klappe halten und nicht rumrerven. stattdessen brav seine Steuern bezahlen und BVG-Tickets kaufen (damit der Lärm ungestört weiterlaufen kann).	Nöldnerplatz
55	Margaretenstr. bessere Aufenthaltsräume Im Bereich Margaretenstr Ecke Weitlingstr befinden sich viele kleine Kiezläden, zb ein Eisladen und ein Fahrradgeschäft. Direkt davor befinden sich Querparkplätze, die den ganzen Raum einnehmen und keine Aufenthaltsqualität bieten. Hier sollten zugunsten von mehr Lebensqualität und auch im Sinne der Geschäfte Parkplätze aufgegeben werden. <i>Kommentar 1:</i> Es gibt hier bereits zwei Aufenthaltsbereiche, einmal die Bank an der Ecke und einmal ein "Holzblock" - wo bereits Parkplätze als Aufenthaltsort genutzt werden. Das wird auch angenommen und scheint mir auch nicht überfüllt. Ich finde die bisherigen Aufenthaltsgelegenheiten ausreichend und nutze sie auch selbst gern.	Margaretenstraße / Weitlingstraße
56	Lauter Verkehr Die Autos, die über das Kopfsteinpflaster fahren, sind laut und verursachen Schlafstörungen.	Sophienstraße
57	Tempo 30 und überprüfen der Fahrzeuglautstärke Zu hohen Geschwindigkeiten und laute Motoren stören das Wohlempfinden in der Weitlingstraße. Hier sollte dafür gesorgt werden, dass Fahrzeuge weder schnell noch unzulässig laut die Weitlingstraße befahren.	Weitlingstraße
58	Kreuzung Lückstraße/ Nöldnerstraße/ Schlichtallee An dieser Stelle ist die Führung des Radverkehrs schlichtweg katastrophal, weil er "dank" des Vorrangs des Autoverkehrs kollidiert mit geradeaus fahrendem, rechts- und linksabbiegender motorisierte Verkehr - nach meiner Auffassung einfach lebensgefährlich <i>Kommentar 1:</i> Nicht nur für Radfahrer, sondern auch für Fußgänger ist diese Kreuzung katastrophal. Beide Fußgängerampeln zwischen der Lückstraße und der Nöldnerstraße geben dem Auto Vorrang. Diese wichtigen Schulwege werden jeden Morgen von Kindern genutzt. Die Grünphase der Schlichtallee-Querung ist so kurz, dass Kinder auf der Mittelinsel stecken bleiben, weil sie nicht schnell genug laufen können. Die andere kleine Nöldner/Lückstr. Querung hat eine so lange Rote phase für relativ wenig Verkehr - Zebra streifen wäre dort sinnvoller. <i>Kommentar 2:</i> Zustimmung <i>Kommentar 3:</i> Ein Kreisverkehr würde den Verkehrsfluss vielleicht beschleunigen, dadurch gäbe es aber keine Fußgänger-Ampel mehr, was für die Schulkinder gefährlicher wäre. <i>Kommentar 4:</i> Kreisverkehr könnte helfen <i>Kommentar 5:</i> Ich unterstütze den Beitrag!	Lückstraße / Nöldnerstraße / Schlichtallee
59	Hohe Bordsteinkanten Die hohen Bordsteinkanten machen es Menschen (insbesondere Kindern und alten Menschen) mit Rollator, Buggy, Laufrad, Fahrrad Rollstuhl schwer oder gar unmöglich, die Bordsteinkanten hoch zu kommen. Dies betrifft viele Bordsteinkanten in den Straßen des Weitlingkiezes. Mir fällt das stark bei den häufig genutzten Wegen der Sophienstraße auf. <i>Kommentar 1:</i> Das habe ich ebenfalls beobachtet. Diese Stellen sind nicht leicht für Menschen mit Gehhilfen, Rollis oder Einkaufshilfen zu meistern. <i>Kommentar 2:</i> barrierefrei ist definitiv anders, als es an diesen Kruzungen aussieht	Sophienstraße / Heinrichstraße
60	Lärmschutz S-Bahn Die Errichtung einer kleinen Lärmschutzmauer entlang der S-Bahn würde alle Straßen im Kiez lärmtechnisch entlasten (Archibaldstr., Leopoldstr., Rupprechtstr., usw.) und die Wohnqualität für sehr viele Haushalte im Kiez erheblich verbessern. <i>Kommentar 1:</i> Wir würden uns ebenfalls über Lärmschutz entlang der S Bahn Trasse Archibaldweg Hausnr von 1 bis 40 freuen. <i>Kommentar 2:</i> Diesen Vorschlag möchte ich hiermit unterstützen!	Archibaldweg
61	Zacherlstr. und Marie-Curie-Allee Insbesondere die langen durchführenden Straßen durch den Kiez führen zu Umgehungsverkehr und teilweise deutlich überhöhten Geschwindigkeiten. Mit Einbahnstraßen könnte man hier eine Durchfahrt unterbinden und so den Verkehr aus dem Kiez auf die umliegenden Hauptstraßen leiten.	Zacherlstraße / Marie-Curie-Allee
62	Fehlende Querungsmöglichkeit Bf Lichtenberg Die Weitlingstr im Bereich des Bahnhofs Lichtenberg ist eine Barriere. Im Bereich der Bushaltestelle, gegenüber vom Penny, fehlt eine zusätzliche Möglichkeit, die Straße zu queren. Das ist eine Barriere, da deutlich mehr Bedarf besteht, vom Bahnhof in den Kiez zu kommen, als dort Autos entlang fahren. Hier sollte der Autoverkehr zugunsten von Bahnnutzern und Fußgängern mit geeigneten Maßnahmen entsprechend seines Bedarfs entschleunigt werden. <i>Kommentar 1:</i> Genau richtiger Hinweis. Im Moment wird irgendwo über die Straße gelaufen.	S+U Lichtenberg
63	Haltestelle ohne Schatten An dieser Haltestelle gibt es weder schattenspendende Bäume noch eine Überdachung. Der Sommer wird heißer und der Bedarf nach Schatten größer.	Haltestelle Margaretenstraße Richtung Rummelsburg
64	Raser auf der Marie-Curie-Allee Raser auf der Marie-Curie-Allee 70 Manchmal rasen Autofahrer locker über 45 km/h durch die Marie-Curie-Allee. Eine Idee wäre es, solche "Hubbel" einzubauen, damit die Autofahrer gezwungen sind, abzubremesen. Dabei sollten jedoch Fahrradfahrer und Scooter-Fahrer nicht behindert werden, da sie höchstens 30 km/h fahren. Aber eben die Raser sollten ausgebremst werden. Dann auch fahren sie mit überhöhter Geschwindigkeit über die Rechts-vor-links-Kreuzungen drüber. Insbesondere nachts, wenn man bei offenem Fenster schläft, sind die Raser schlafstörend.	Marie-Curie-Allee
65	Einfahrt zu Rewe oft zu eng für Zulieferer Die oft sehr großen LKW-Fahrer haben Probleme, die Zulieferungsstelle bei Rewe zu erreichen (Sophienstraße), da die Straße sehr schmal ist und die parkenden Autos gegenüber noch weniger Platz lassen. Manchmal müssen die Fahrer hin- und zurück fahren, um den Winkel gut zu treffen. Es ist wie den Faden durch das Nadelöhr zu treffen. Manchmal wird dabei der Spiegel beschädigt, der den Fahrer hilft, Menschen auf dem Gehweg frühzeitig zu sehen, wodurch Kleinkinder gefährdet werden, die auf dem Weg zum daneben liegenden Spielplatz sind. Meine Idee wäre, ein Parkverbot auf 3 Meter gegenüber auszusprechen und zusätzlich noch etwas mehr Parkverbot (ca. 1 Meter) noch auf der Seite zum Spielplatz einzurichten, damit das Rangieren einfacher gelingt. <i>Kommentar 1:</i> das ist wirklich eine Gefährdung , gerade weil der Eingang zum Spielplatz unmittelbar daneben liegt	Sophienstraße

Anmerkungen mein.Berlin

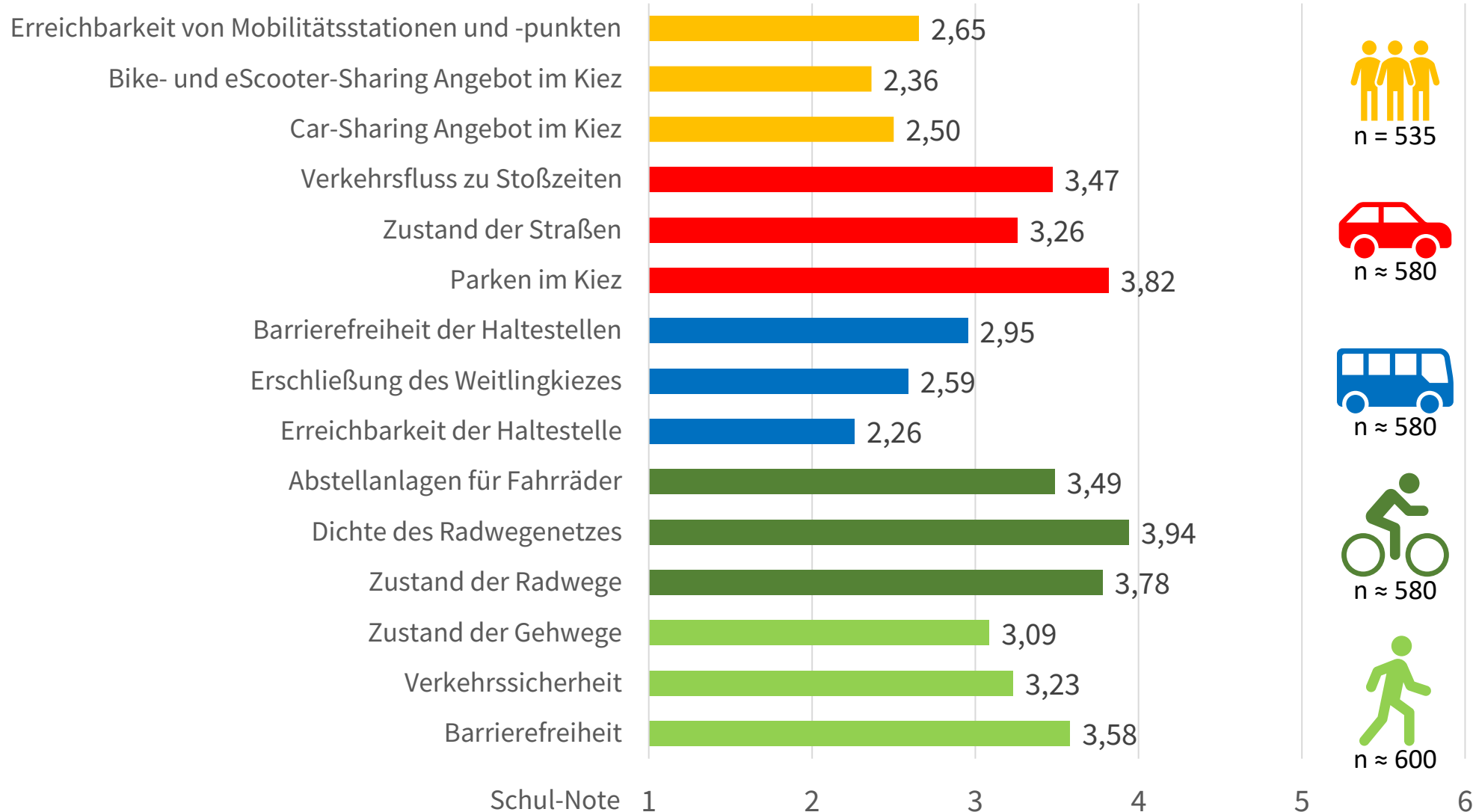
66	Hohes Verkehrsaufkommen zu Schulbeginn Gerade morgens (7:30 Uhr) ist in der Lincolnstraße viel los und die Kinder sind dem auf ihrem Schulweg ausgesetzt. Ich habe 2 Ideen: Bei dem Übergang in Höhe des Schuleingangs einen Zebrastreifen anlegen, damit die Kinder Vorrang vor dem ständigen Verkehr haben. Die Lincolnstr zur Einwegstraße erklären, damit die Kinder sich auf Autos aus nur einer Richtung konzentrieren können. Das würde auch verhindern, dass sich ständig Autos aneinander vorbei drängeln müssen, um ihre Kinder abzuladen und weiter zu fahren. <i>Kommentar 1:</i> Weitere Möglichkeit: die Straße im Bereich der Schule hochpflastern auf Fußgängerniveau. Quasi eine kurze Fußgängerzone. Autos dürfen, mit Vorrang für Fußgänger, dort langsam drüber fahren. In Skandinavien zb ganz normal. Wäre schön, sowas auch hier zu sehen. <i>Kommentar 2:</i> Zebrastreifen sind in Wohngebieten meines Wissens leider nicht zulässig <i>Kommentar 3:</i> Stimme dem Vorschlag zu	Lincolnstraße
67	Kreuzung schwer einsehbar für Kinder Die Kreuzung Lückstraße / Giselastraße ist aus Richtung Nöldnerplatz kommend schwer einsehbar. Es wird bis an die Kreuzung heran geparkt. Und eine Gehwegvorstreckung fehlt. Gerade kleine Kinder, die noch nicht über die Autos schauen können, können nicht sehen, ob ein Auto aus der Giselastraße kommt. Und werden auch von den Autos nicht gesehen. Bis sie schon mitten auf der Straße stehen. Hier braucht es eine Gehwegvorstreckung wie sie bereits auf der gegenüberliegenden (westlichen) Seite vorhanden ist.	Lückstraße / Giselastraße
68	Schrotträder Bahnhof Nöldnerplatz entfernen Trotz Meldungen beim OA werden Fahrräder im Bezirk Lichtenberg nicht konsequent entfernt, obwohl sie bereits seit mehr als zwei Jahren an den Fahrradständern vergammeln.	S Nöldnerplatz
69	Probleme in der Lückstraße Mehrere Probleme in der Lückstr. (vor allem zwischen Nöldnerplatz und Rummelsburger Landstr.) viele PKW fahren z. T. deutlich über 30 KM/H PKW und Busse der BVG bedrängen dort Radfahrer*innen und überholen viel zu eng (deutlich unter 1,50 M Abstand), um dann im Anschluss an den Ampeln zu stehen am Zebrastreifen zum Blockpark werden öfter mal Passanten (und davon viele Schüler*innen) nicht beachtet und nicht angehalten oder sehr spät gebremst	Lückstraße
70	Radweg einführen Nah an den Kneipen muss mind.auf einer Seite ein durchgehender Radweg die Möglichkeit geben, sicher mit dem Rad von dem Bahnhof nach Hause zu kommen <i>Kommentar 1:</i> Ich stimme dem zu. Ein beidseitiger Radweg (am besten durchgehend) in der Weitlingstr. für den Schutz der Radfahrer notwendig. Viele Autofahrer halten keine Sicherheitsabstände ein und bedrängen Radfahrer auf der Straße durch gefährliche (und unnötige) Überholmanöver.	Weitlingstraße
71	Fahrradstraße Marie-Curie-Allee Im Kiez fehlt ein Fahrradweg in Nord-Süd Richtung. In der Weitlingstraße müssten viele Parkplätze wegfallen, um dort einen Fahrradweg anzulegen. Das gibt wohl viele Konflikte. Es braucht eine alternative Route, auf der - auch Kinder! - sicher und gerne Fahrrad fahren. Die Wönnichstraße bietet sich an, da dort zwei große Kitas und die Grundschule liegen. Sie könnte als Fahrradstraße die Verkehrsarten entzerren und so die Situation entspannen. Sie hat im nördlichen Abschnitt aber Kopfsteinpflaster. Es wäre also sehr teuer. Als günstigere alternative, weil bereits vollständig asphaltiert, bietet sich die Marie-Curie-Allee an. <i>Kommentar 1:</i> Eine Nord-Süd-Strecke, die für Erwachsene und Kinder gut nutzbar ist, wäre wirklich nötig! Und wenn die Marie-Curie-Allee als einzige machbar ist, (weil günstiger und weniger Konflikte) dann diese. Aus Westen kommend wäre die Weitlingstraße praktischer, aber eben viel schwieriger umsetzbar <i>Kommentar 2:</i> Sehr gute Idee. Ich hörte es sei auch schonmal geplant gewesen, aber passiert ist offensichtlich nichts. Wichtig ist, dann den Auto-Durchfahrtsverkehr zu unterbinden durch Einbahnstraße oder Sperren. Denn aktuell ist die Straße vor allem eine Raser Verbindung zwischen Einbecker Straße und Sewanstraße. <i>Kommentar 3:</i> Prima Idee	Marie-Curie-Allee
72	Gefahr für Fußgänger bei Überqueren der Straße bzw. Kinder auf den Gehwegen Die PKWs fahren sehr schnell und achten nicht auf Fußgänger bzw. spielende Kinder.	Eitelstraße / Sophienstraße
73	Zebrastreifen an der Giselastraße Ecke Lückstraße Vom Nöldnerplatz laufen morgens viele Kinder zum Immanuel-Kant-Gymnasium in der Lückstraße und müssen dabei die Giselastraße queren. Gerade morgens stauen sich dort aber bereits Autos, die sich von der Giselastraße in den Ampelrückstau in der Lückstraße einordnen wollen. Die Kinder müssen dann zwischen den Autos hindurch laufen. Und damit rechnen, dass diese jederzeit losfahren, wenn sich eine Lücke im Ampelrückstau auftun sollte. Hier braucht es eine klare Regelung des Vorrang des Fußverkehrs.	Giselastraße / Lückstraße
74	Fussgängerübergang verlegen Der Zebra ist an der Kurve (!)gesetzt... Nicht nur sieht man Autos bicht, die meisten fahren viel zu schnell somit wäre ein erhobener Übergang nötig	Einbecker Straße / Massower Straße
75	Eitelstraße wird als Rennstrecke und Umgehungsstrasse missbraucht Um der Ampelschaltung und der 30er Zone auf der Weitlingstraße zu entgehen, fahren einige Autofahrer sehr schnell durch die Eitelstraße.	Eitelstraße
76	Dauerbaustelle in der Sackgasse der Delbrückstraße Wie lange soll da noch gebaut werden bevor dort wieder die Glascontainer stehen werden. Wir als Anwohner haben dort nun seit 2 ganzen Jahren eine Baustelle wo nie gearbeitet wird und auch keine Veränderung stattfindet. Dort waren mal Parkplätze ganze 8 Stück. Schlimm genug das nun die Glascontainer seit zwei Jahren da nun fehlen und alle Leute immer wieder ihren Glasmüll dahinbringen wollen und die Taschen mit Flaschen regelmäßig in den Büschen in der Delbrückstraße verteilt werden, weil die Leute keine Lust haben sie wieder mitzunehmen. Es sollte auch mal ein Schild geben wo steht was dort gebaut wird und wie lange noch. In unserem Haus von 8 Parteien hat nur eine ein Auto und dennoch kann man nicht mal in der selben Straße parken weil 8 Parkplätze fehlen und alles voller Miles Van steht.	Sackgasse Delbrückstraße
77	Fahrradbügel Man kann kein Rad vorm Haus sicher parken...	S Nöldnerplatz
78	Verlegung der Bushaltestelle Es braucht hier unbedingt eine langfristige Verlegung der Bushaltestelle. So hält der Bus vor der Schule gleichzeitig führt ein Fahrradweg an der Schule vorbei und dann noch der Zebrastreifen. Das führt morgens immer wieder zu hohem Fußgänger aufkommen und unfallgefahr durch Radfahrer etc.	Sewanstraße, Grundschule am Tränkegraben
79	Fahrradstellplätze im Straßenraum Ich fände es als Anwohnerin der Emanuelstrasse schön und sinnvoll, wenn die jeweils ersten pkw Parkplätze, vor allem an der Straßenecke Emanuelstrasse/Lückstraße oder Rupprechtstraße/Weitlingstraße jeweils zu Fahrradparkplätzen umgewidmet werden. Siehe Beispiel-Bild im Anhang. Mit dieser Umsetzung wäre nicht nur der Straßenverkehr sicherer und einsehbarer, sondern die Fahrräder müssten auch nicht mehr an Bäumen, Laternen oder ähnlichem angeschlossen werden. Ich würde diesen Schritt sehr begrüßen und habe bzgl diesen Themas auch schon vor zwei Jahren beim Bezirksamt angefragt, da es m.E. ja schon mal Fördermöglichkeiten für die Bezirke für Fahrradabstellmöglichkeiten gab. Damals schob man die Verantwortung auf die Hauseigentümer, welche für die abwohnenden Stellplätze bereitstellen sollten. Aber das ist ja in der Praxis Quatsch. Mit freundlichen Grüßen <i>Kommentar 1:</i> Eine so kleine Maßnahme, die das Leben für alle einfacher und sicherer macht. <i>Kommentar 2:</i> Völlig richtig, die Kreuzungsbereiche sollten als Abstellflächen für Fahrräder (gerne auch Sharingräder inkl. Scooter, die dann nicht auf dem Gehweg liegen) genutzt werden. Sonst wird der Bereich gnadenlos von Autos geparkt, was die Übersicht (Kinder!) beeinträchtigt und im Ernstfall Feuerwehr & Co. blockiert. <i>Kommentar 3:</i> Diese stellplätze sind ein schandfleck und dienen meist der illegalen entsorgung von schrotträdern. Im fahrradloft sind beispielsweise genügend stellplätze für räder. <i>Kommentar 4:</i> Ich unterstütze diesen Beitrag! Oft sind Kreuzungen im Kiez zugedepotiert, was die Barrierefreiheit massiv einschränkt und zu Lasten der Verkehrssicherheit geht. Das SGA in Mitte hat eine umfassende Begründung zu dieser Art von Umwandlung und auch schon an vielen Stellen umgesetzt: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/planung-entwurf-neubau/sichere-kreuzungen-1236832.php	Emmanuelstraße / Lückstraße
80	Zu schnelles Fahren auf der Marie-Curie-Allee Im gesamten Streckenverlauf der Marie-Curie-Allee kommt es täglich zu schnellen Durchfahrten von Autos, was eine große Gefahr für vulnerable Personengruppen darstellt. Da in diesem Kiez sehr viele Familien mit Kindern wohnen und diese auch häufig die Straße queren besteht hier ein hoher Handlungsbedarf. Im Zuge der Mobilitätsbefragung sollten hier Maßnahmen geprüft werden, die für eine Entschleunigung des Kfz-Verkehrs sorgen (bspw. durch Aufpflasterungen, Fahrbahneinengungen). <i>Kommentar 1:</i> gilt nach meiner Beobachtung auch für andere Straßen, zuletzt fiel mir das verstärkt auf der Rummelsburger Straße auf, wo im Bereich der Überwege Lincolnstr und Eggersdorfer Str sogar überholt(!) wird, was besonders gefährlich ist, weil dort Kinder kreuzen und der Baumbestand freie Sicht auf die Straße verhindert	Marie-Curie-Allee
81	Parkzone einführen Anwohner finden keine Parkplätze dafür wird hier Schrott-Autos, Anhänger wie Wohnmobile abgestellt	Zachertstraße
82	Radweg endet in parkenden Autos Der Radweg am Übergang Sewanstr. / Lückstr. endet hier abrupt in parkenden Autos und wird nicht vernünftig auf die Lückstr. draufgeführt. Am besten wäre es, wenn die wenigen Parkplätze (ca. 4) zwischen dem Radweg und der Kreuzung zur Wönnichstr. zugunsten einer Radweg-Verlängerung entfallen könnten. Hierdurch würde auch die Querung der Wönnichstr. erleichtert und die Sichtachsen für alle Verkehrsteilnehmer verbessert. <i>Kommentar 1:</i> Da sind nicht nur die paar Parkplätze, sondern auch Bäume. Diese sollten auf jeden Fall stehen bleiben. Es gibt in dem Bereich wenig Bäume, gerade nach den vielen Baumfällungen durch die Howoge-Neubauten in den letzten Jahren. Die Straße an der Kreuzung ist breit genug, dass der Radweg dort auch auf der Straße verlaufen könnte. <i>Kommentar 2:</i> Zustimmung. So ist es echt gefährlich, wie man mit dem Fahrrad in den Autoverkehr geworfen wird.	Lückstraße
83	Parkplätze entfernen wegen Bustrasse Derzeit warten die Busse in der Rummelsburgerstr bis entgegenkommender Verkehr durchfährt weil etwa 5 Autos parken (dürfen)	Rummelsburger Straße

Anmerkungen mein.Berlin

84	Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion Teile der Lueckstrasse sind bereits Tempo 30. Allerdings wird dieses Tempo nur in wenigen Fällen eingehalten. Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit wären wünschenswert da diese Strasse der Schulweg vieler Kinder ist. Z.B. eine dauerhafte Installation eines Blitzers, Verkehrsinseln wo möglich, ... <i>Kommentar 1:</i> Es handelt sich nicht nur um den Weg zu Schulen, sondern es gibt auch mehrere KITA. Die Luftverschmutzung und Lärmbelastung sind in dieser Straße sehr hoch (einschließlich der Sirenen von Krankenwagen und Polizeiautos). Eine Geschwindigkeitsreduzierung bis zur Ampel (auch nach dem neuen Howoge-Gebäude) ist notwendig, um diese Belastung zu verringern. Außerdem ereignen sich an der Kreuzung mit der Rummelsburger Straße zahlreiche Unfälle. Ich verstehe nicht, warum die Geschwindigkeitsbegrenzung direkt vor einer KITA und kurz vor der Ampel vor Wohnhäusern wieder auf 50 km/Stunde angehoben wird. <i>Kommentar 2:</i> Ich sehe das genauso. Insbesondere die weit einsehbare Ampel an der Kreuzung Lückstr. / Weittingstr. lädt dazu ein, dass man bei Gelb noch schnell Gas gibt. Fairerweise sind hier aber auch viele Radfahrer, die bei Rot einfach auf den Gehweg wechseln :-/ <i>Kommentar 3:</i> Volle Zustimmung, die Lückstraße ist auch mit Tempo 30 noch eng und gefährlich genug... <i>Kommentar 4:</i> Find ich gut! <i>Kommentar 5:</i> Unterstütze ich zu 100% <i>Kommentar 6:</i> Ein Blitzer ist notwendig, um die Einhaltung des Tempo 30 zu gewährleisten! Viele Autofahrer geben grade an der Ampel nochmal richtig Gas, und das an einem Schulweg ohne Geländer am enoden Gehweg!	Lückstraße
85	Radweg einführen Die Weitting lässt sich nicht ohne Gefahr mit dem Rad hinterlegen, gleichzeitig klagen Ladenbetreiber über schwindende Kundschaft <i>Kommentar 1:</i> Gerade mit Kindern ist es auf der Weittingstraße wirklich unangenehm, Rad zu fahren - auf dem Gehweg ist es gleichzeitig ab der Sophienstraße auch sehr eng. Ein Radweg wäre super.	Weittingstraße
86	Ebene Gehewege Die Gehwege im Kiez, insbesondere aber in der Lückstr auf der Südseite wirken qualitativ wie nach dem Krieg. Völlig uneben und aus verschiedensten Belägen zusammengeschustert. Sturzgefahr für Kinder mit Fahrrad an diesen unsäglichen Kopfsteinpflaster Streifen vor jeder Einfahrt. Gleiches für Senioren oder Menschen mit hohen Absätzen. Einen Rollkoffer, Einkaufstrolley oder Kinderwagen darüber zu schieben ist kein Spaß. Man bleibt in den großen Fugen hängen. Es wäre sinnvoll zumindest in der Lückstrasse den gehwegbelag komplett zu tauschen. Gerne so wie vor Lückstrasse 24-28 <i>Kommentar 1:</i> Das stimmt, dort müsste auf jeden Fall was gemacht werden.	Lückstraße
87	Tempo 30 bis zum Ende der Lückstrasse ausgeweitet. Die Straße braucht eine durchgehende Geschwindigkeitsbegrenzung, die auch durchgesetzt werden muss. Derzeit ändert sich das 50-Schild bei der Fahrt in Richtung Osten vor der Ampel vor einer Kita, sodass die Autos beschleunigen. Ich habe viele Unfälle an der Kreuzung mit der Rummelsburger Straße gesehen, darunter auch einen mit einem Auto mit Kinderwagen, wo die Geschwindigkeit nicht mehr auf 50 begrenzt ist. Durch das neue Howoge-Gebäude haben sich der Lärm und die Luftverschmutzung in diesem Teil der Straße gegenüber früher verstärkt, bekannt als Street-Canyon-Effekt. Zum Schutz der Anwohner empfehle ich dringend, die Tempo-30-Zone auszuweiten und die Begrenzung durchzusetzen. Angesichts der Geschwindigkeit, mit der Fahrzeuge selbst bei Tempo 30 fahren, dürfte sich die Installation einer Radargeräte schnell auszahlen. <i>Kommentar 1:</i> Ich unterstütze das ebenso. Die Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern durch Autos in dem Bereich ist sehr hoch. Durchgehend Tempo 30 in der Lückstr. kann helfen und ist leicht umsetzbar. <i>Kommentar 2:</i> Ich unterstütze die Initiative! <i>Kommentar 3:</i> Ich unterstütze diese Initiative und stimme der Kritik an der Lärmbelastung durch Autos und Sirenen zu. Die Geschwindigkeitsbegrenzung würde die stets stark befahrene Kreuzung sicherer machen. Leisere Sirenen könnten den Stress für die Anwohner reduzieren. <i>Kommentar 4:</i> Ich unterstütze die Initiative! Die Änderung ist klein im Vergleich zu den Leben, die gerettet werden können. <i>Kommentar 5:</i> In diesem Bereich von Lichtenberg kommt es zu täglichem, oft gefährlichen, Fehlverhalten durch Auto- und Motorradfahrer. Es besteht darüber hinaus starke Lärmbelastung. Eine Verlängerung der Tempo 30-Zone und langfristig ggf eine Umleitung von Verkehr würde nötige Abhilfe schaffen. <i>Kommentar 6:</i> Autos rasen regelmäßig durch die Ampel selbst bei tiefem Rot. Es sollen darüber hinaus unbedingt Blitzer in dieser Straße sein. <i>Kommentar 7:</i> Ich unterstütze diese Forderung ausdrücklich. Ich wohne selbst in der Lückstraße und kann bestätigen, dass hier regelmäßig viel zu schnell gefahren wird – besonders abends und in der Nacht. Immer wieder erlebe ich Autos, die deutlich über 50 km/h unterwegs sind, was nicht nur extrem laut ist, sondern auch sehr gefährlich, vor allem an der Kreuzung zur Rummelsburger Straße und im Bereich der Kita. Eine durchgehende Tempo-30-Zone mit konsequenter Kontrolle (z.B. durch feste oder mobile Blitzer) wäre aus meiner Sicht dringend nötig, um die Sicherheit für Kinder, Fußgängerinnen und Radfahrerinnen zu erhöhen und die Lärmbelastung für die Anwohner*innen zu reduzieren. Ich schließe mich daher der vorgeschlagenen Ausweitung von Tempo 30 voll und ganz an. <i>Kommentar 8:</i> Ich bitte außerdem darum, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass hoher Lärm ein Gesundheitsproblem darstellt. Berlin könnte das Bewusstsein dafür schärfen, dass Fahrzeuge mit Sirenen nach Möglichkeit die leisere Stufe verwenden sollten, anstatt der lautesten/ländlichen Einstellung. Dies ist besonders wichtig für Anwohner in der Nähe von Ampeln	Lückstraße
88	Kreuzungsbereiche zugesperrt Regelmäßig werden Kreuzungsbereiche im Weittingkiez insbesondere Rupprechtstr/Archibaldweg, Archibaldweg/Leopoldstr usw. durch KFZ zugesperrt. In anderen Bezirken wird der 5 Meter- Bereich auf der Farbahn markiert und zum Teil mit Pollern gesperrt, sodass ein Parken nicht möglich ist. <i>Kommentar 1:</i> Ideal für diesen Zweck sind auch Fahrradbügel + Fläche für Sharing-Mobilität. Es braucht leider physische Hindernisse, sonst wird beparkt...	
89	Marie-Curie-Allee - parkende Transporter An der Marie-Curie-Allee Ecke Einbecker Straße parken regelmäßig Transporter des dort ansässigen An- und Verkaufs. Da diese Transporter in die Straßenfläche hineinragen, ergibt sich dort eine Verengung der Marie-Curie-Allee. Dadurch kommt es öfter zu Konflikten zwischen aus der Einbecker Straße kommendem Abbiegeverkehr und deren Abbiegeradius sowie insbesondere Radfahrenden. <i>Kommentar 1:</i> Sehr gutes Thema. Diese Transporter stehen auch regelmäßig zum Ein- und Ausladen mitten auf der Einbecker Str. sodass Autos die aus der Marie - Curie kommen nicht rechts abbiegen können, oder nur sehr schwer. Diese Transporter haben eigene Parkplätze, bitte auch nutzen!	Marie-Curie-Allee / Einbecker Straße
90	Linksabbiegen von der Lück- in die Giselastraße Von der Nöldnerstraße kommend, hat man kaum eine Chance mit dem Rad von der Lückstraße in die Giselastraße abzubiegen. Die Stelle ist sehr eng, es gibt einen hohen Kfz- und Radverkehr, der Radweg endet hier zugleich und führt in den Mischverkehr, so dass es zusätzliche Risiken mit sich bringt, wenn man hier am Straßenrand stecken bleibt und auf eine Lücke zum Abbiegen hofft. Helfen würde, wenn man den Radverkehr an der LSA Nöldnerstraße gesondert signalisiert und bereits gemeinsam mit dem Fußverkehr über die Schlichtallee auf Grün schalten würde. Dann hätte man eine Chance vor dem Kfz-Verkehr an die Einbiegung zu gelangen. <i>Kommentar 1:</i> Soll das auch für Fahrräder gelten?	Giselastraße / Lückstraße
91	Diagonales Gehweg-Parken am Nöldner Platz Der Gehweg am Nöldner Platz gegenüber den Bushaltestellen ist sehr breit und nie benutzt. Anstatt Parallel zum Gehweg zu Parken könnten Autos Diagonal und zur Hälfte auf dem Gehweg parken. Ggf könnten auch Gitternetzsteine auf den Parkflächen eingebracht werden, damit Wasser besser versickern kann. <i>Kommentar 1:</i> Bitte auf keinen Fall das Parken auf den Gehwegen erlauben. Da muss es andere Lösungen für Autos geben. Z.B. ein städtisches Parkhaus für Anwohner <i>Kommentar 2:</i> "mehr Platz für Parkplätze suchen" ist sicher keine sinnvolle Strategie in Innenstädten. Viele Städte in Europa (Paris, ganz Niederlande, Kopenhagen...) zeigen, dass das genaue Gegenteil richtig ist. <i>Kommentar 3:</i> Der Gehweg wird genutzt. Z.B. von Schulkindern auf dem Weg zur Viktoriaschule. <i>Kommentar 4:</i> Diese Art von Parken sollte generell geprüft werden in weiteren Straßen des Kiezes.	Nöldnerplatz

■ Beteiligung – Bewertung (BGCQ)

BERNARD
GRUPPE



**Mein.Berlin:
59 Teilnehmer in
Diskussion**

**Umfrage:
Ca. 600
Teilnehmer**

■ Schlagwörter



Freitexte BGCQ

Lfd. Nr.	Hinweistext
1	Grundsätzlich fehlen Radabstellanlagen an allen Straßen, ausgenommen ÖPNV-Haltestellen und Schulen. Es fehlen Bordsteinabsenkungen und Gehwegvorstreckungen. An vielen Straßenecken werden die Ecken für Fußgänger zugeparkt, gerade dort, wo Spätis oder Postshops vorhanden sind. Leider wird nicht schrittweise daran gearbeitet, Bordsteinkanten abzusenken. Gerade in der Emanuelstraße wird bei Stau an der Ecke Weitlingstraße/Lückstraße die Emanuelstraße und die Rupprechtstraße als Umfahrung benutzt. Hier fehlt eine Horizontalsperre bzw. ein Kiezblock.
2	Durchfahrtssperren notwendig für mindestens die in der Karte eingezeichneten Punkte. Vor allem zu Stoßzeiten fahren viele PKWs durch das Wohngebiet um Weitling- und Lückstraße zu umfahren.
3	Kreuzungsbereiche sind oft zugeparkt
4	Die Marie-Curie-Allee sollte unbedingt Geschwindigkeitsbarrieren bekommen. Hier sind Spielplätze und viele nutzen die 30er Zone als Umfahrung der weitlingstr
5	Ich habe nicht verstanden, wie man auf der Karte etwas eintragen konnte, geschweige denn wäre klar geworden, was ich dort zu beanstanden habe. Generell ist der Kiez für Autofahrer eher schwer erschließbar. Es könnten Straßen verbessert und bei Bedarf verbreitert werden, mehr Parkmöglichkeiten wären toll.
6	Radwege eigentlich nicht vorhanden im Kiez
7	Weitlingkitz braucht keine Veränderung!!!
8	Verbannt die Roller aus dem Kiez, sie liegen und stehen überall nur im weg
9	Eine direkte Busverbindung vom nöldner Platz zum Tierpark wäre toll. Aktuell fährt der Bus viele umwege
10	Es gibt viel zu wenig Parkplätze. Es müssen unbedingt schnell deutlich mehr Parkplätze gebaut werden.
11	Fahrradständer sollten bei den Häusern sein. Nicht auf der Seite der Parkplätze. Autos bekommen ständig kratzer
12	Nur abgesendet Bürgersteig an Kreuzungen wäre top.
13	Radwege sind super ausgebaut, hier besteht wenig bedarf. Parkplätze sind Mangelware und Gehwege oftmals in einem schlechten Zustand. Hier muss nachgebessert werden, besonders abgesenkte Bordsteine sind wichtig. ÖPNV sind unpünktlich. Grünanlagen nicht gepflegt und Es liegt viel Müll auf den Strassen
14	Die Anwohner der Leopoldstraße 4 donnern immer extrem rücksichtslos mit Fahrrad über den Fußweg.
15	Grüner Pfeil am Bahnhof fehlt
16	Zu wenig gute Parkplätze am Bahnhof
17	Mich nerven ungenutzte sinnlose E-Ladestationen, Fahrradbügel, die keiner braucht, weil leer und E-Scooter die kreuz und quer stehen.
18	Die Straßen müssen unnötig saniert werden und Parkplätze erhalten bleiben. Alles andere würde den Gewerbetreibenden Schaden zufügen.
19	Ein Kreisverkehr an der Ecke Lückstraße, schlichtallee und Nöldner Straße würde Konflikte zwischen KFZ und Fahrrad entschärfen und den Verkehrsfluss, insbesondere für ÖPNV verbessern
20	Macht bloß keine Poller die sind voll scheisse.
21	Zu wenig Parkplätze. Radfahrer fahren zu häufig auf Gehwegen und gefährden Fußgänger. Besonders wenn man mit Kind aus der Haustür geht und von der Seite wird man fast vom Radfahrenden überfahren. Trotz dass die meisten Straßen Recht verkehrsrühig sind, um dort zu fahren. Natürlich nicht unbedingt mit dünnen Rennradreifen.

Freitexte BGCQ

22	Ich mache diese Umfrage jetzt zum zweiten Mal, da der Link das erlaubt. Umfrage somit nicht geeignet. Such dass es außer 1-6 nicht noch eine Auswahl gibt: keine Meinung ist blöd. Ich habe zum Beispiel keine Ahnung, was Mobilitätspunkte sind, kann aber nur 1-6 angeben. Schlecht gemacht.
23	Mehr kostenfreie Parkplätze nötig
24	Parkplätze vielleicht diagonal an einer Straßenseite ausrichten, dann lassen mehr hin. Die Straße wird dadurch schmaler zum durchfahren und dann vielleicht unattraktiver für Durchgangsverkehr. Lichtsignale wegen 30iger Zone einrichten, Schwellen, ggfls. Einbahnstraßenregelung. Falschparker im Kreuzungsbereichen mehr abschleppen. Rollerabstellplätze kritisch, sie liegen oder stehen mittendrin rum. Viele Radfahrende gefährden Fußgänger, indem sie zu schnell über den Gehweg fahren. Auf keinen Fall weniger Parkplätze, durch Verdichtung wird es so schon immer knapper nach 19 Uhr
25	- die Radwege im Kiez sind (so vorhanden) zumeist in einem miserablen Zustand (gerade auf der Rummelsburger Str oder Einbecker Str), zudem oft zugeparkt (Einbecker Str) - für mobilitätseingeschränkte Menschen wie Rollstuhlfahrer/ Menschen mit Krücken/ Rollatoren/ Kinderwagen fehlen gepflegte Gehwege, barrierefreie Straßenübergänge (Kopfsteinpflaster!)
26	Die Rummelsburger Str. wird regelmäßig als Beschleunigungsstrecke genutzt. Eine entschleunigende Straßenführung wäre wünschenswert.
27	Die Fußgängerüberwege am Knotenpunkt Weitlingstr/Lückstr sind sehr unsicher, man muss bei Grün sehr aufpassen, Autos fahren trotzdem. Vielleicht Bedarfsampeln, dann ist aber alles rot?
28	Da der Kiez durch starke Nachverdichtung immer voller wird, nimmt auch die Nutzung des öffentlichen Raums zu: Mehr Menschen auf den Gehwegen, mehr Fahrrad fahrende Menschen auf Gehwegen und Straßen, E-Scooter überall, viele Autos in zweiter Reihe oder Dauerparkende, viel Müll und Unrat auf den Gehwegen usw. Was an der Lückstraße neben Radwegen noch fehlt, sind schattenspendende und lärmschluckende Bäume. Die starke Verkehrsbelastung setzt vor allem älteren Anwohnenden zu.
29	Verkehrsberuhigte Lösungen schaffen im Wohngebiet durch Modalfilter oder Einbahnstraße, damit Nebenstraße wie die Giselastrasse und Rupprechtstrasse nicht für den Durchgangsverkehr genutzt werden
30	Der Kiez ist so wie er ist super! Bis auf, dass die E Scooter auf dem Gehwegen stehen und im Sommer regelmäßig ihr Sperrmüll auf den Gehwegen entsorgt wird, das Ordnungsamt sollte mehr kontrollieren, ob Fahrzeuge richtig stehen
31	Der Poller muss weg.
32	Bitte keine Kiezblocks,
33	Die Straßen sind eine Zumutung
34	ich sehe keine Karte
35	Die Kreuzungen im Weitlingkiez werden regelmäßig zugeparkt, sodass ein sicheres Überquerung der Kreuzungen zu Fuß nicht möglich ist.
36	Bitte keine Poller, keine Kiezblocks. Wir wollen keinen zweiten Kaskelkiez mit Streit und Frust.
37	Viel Verkehr in der Rupprechtstraße, auch Busse (wegen Umleitung).
38	Ich wünsche mir eine gerechte Verteilung des Verkehrsraums und mehr Verkehrssicherheit.

Freitexte BGCQ

39	-Aufzüge im Bahnhof sehr oft kaputt, dann keine Barrierefreiheit; Rampe zur Skandinavischen Str ist mit Kinderwagend und Rad sehr gefährlich und schlecht zu gehen, mit Rollstuhl gar nicht möglich; Irenenstr/Weitlingstr: Kreuzung für Fußgänger doof wegen Barriere (man muss um die Ecke gehen); Nebenstraßen vom der Weitlingstr Richtung Sbahn kaum mit dem Rad befahrbar wegen Kopfsteinpflaster; weitlingstr sehr eng für Radfahrer wenn Bus, Autos und parkende Autos
40	Zu wenig Parkplätze für Anwohner, zu hohe Gefahren im Straßenverkehr durch Radfahrer, da sie sich oft nicht an die Verkehrsregeln halten> Vorfahren missachten, mitten auf der Straße fahren, jede Lücke nutzen, Musik hören. .
41	Aktuell ist alles gut so wie es ist.
42	Die Karte ist nicht zu sehen
43	Radweg in der Weitlingstraße fehlt. Die Kreuzungen in den Nebenstraßen sind nicht zeitgemäß gestaltet (Barrierefreiheit, Sichtbeziehungen), Das viele Kopfsteinpflaster erschwert das Radfahren bzw. verleitet zum Gehwegradeln..
44	Kein Ausbau der Fahrradwege von Nöten. Es gibt keine Probleme
45	so schön die Kopfsteinpflaster auch sind, so wenig zeitgemäß sind sie. mit Fahrrad nicht zu passieren und die Bordsteine sind zwar zum Teil barrierefrei umgestaltet worden, doch das reicht lange noch nicht.
46	An den drei Markierung sind regelmäßig und vorwiegend morgens PKWs sehr schnell unterwegs, sodass es öfter zu brenzligen Situationen kommen kann, vor allem mit kleinen Kindern.
47	Im Grunde passt es. Radfahrer fahren auf den Nebenstraßen vorrangig wegen des Kopfsteinpflasters auf dem Gehweg, da viele mit Rennrädern/Rädern mit zu dünnen Reifen unterwegs sind. Dadurch Gefahr für Fußgänger Tempo 39 Zone besser sichtbar machen, ggfs Anzeigetafel mit Geschwindigkeit anbringen. Falschparker im Kreuzungsbereich konsequent abschleppen, auch viele Mietwagen darunter. Ggfls. Temporeduzierende Maßnahmen wie Schwellen verwenden. Mehr Parkplätze, ggfs schräg anordnen, um höhere Anzahl zu erhalten. Bäume nachpflanzen, die entfernt worden sind
48	Eine Beruhigung des Weitlingkieses, bedeutet doch nur eine Verkehrsverdrängung, in andere Bereiche - siehe Kaskelkiez!! Wir leben in einer Millionen-Großstadt, da gehören Fahrzeuge jeglicher Art dazu!! Es gibt eben nicht nur Fahrrad fahrende, junge Ökos - sondern auch berufstätige Familien, welche auf einen Pkw angewiesen sind!! Und das sollte man wissen, wenn man vom Land in eine Stadt zieht und nicht im nach hinein den Zeigefinger heben und anderen Menschen das Leben schwer machen. im beruflichen wie im privaten!!
49	Rund um den Münsterlandplatz werden die Parkplätze durch Fremdparker zugeparkt, es werden zum Feierabend über Nacht bis zu 18 Transporter gezählt. Die 30er Zone wird insbesondere in der Münsterlandstraße und in der Wönnichstraße vor der Kita ständig missachtet. Die Anwohner wünschen sich nach wie vor einen Kiez-Block zur Eindämmung des Verkehrs. In der Lückstraße wird der Fußgängerüberweg an der Schule sehr oft ignoriert. Ich als Jogger überquere den Fußgängerüberweg ca. 12 bis zu 14 mal in der Woche, davon gerate ich bis zu 10 mal in gefährliche Situationen, da der Überweg missachtet wird. Es ist sicherer an einer an einer selbst als geeignet erscheinenden Stelle die Lückstraße zu überqueren.
50	Verkehrsberuhigung nur mittels Bumper wie in Dänemark. Keine Poller oder solch Mist
51	Weg mit dem Pollerwahn
52	Karte schwer zu bearbeiten es fehlen Alternativen für PKW. Wie etwa zu viele Straßensperren
53	Zu wenig Parkplätze im Kiez, e Roller liegen überall rum das ist nervig, verschenkeboxen die nicht vom eigentümer weg geräumt werden, falls keiner mehr was davon möchte und Unrecht abgestellter Sperrmüll nervt ,

Freitexte BGCQ

54	Es gibt zu wenige Parkplätze für Autos.
55	Generell fänd ich es wichtig die Erreichbarkeit des Bahnhofes Nöldnerplatz mit Fahrrad und zu Fuß zu verbessern, bspw durch Fahrradstraßen, Fahrradparkhäusern, Gehwegvorstreckungen und Maßnahmen um den Fußverkehr zu fördern (Aufpflasterungen, Zebrastreifen). Da hat dieser Kiez noch einen riesigen Nachholbedarf.
56	Es wären mehr Radwege und Fußgängerübergänge, wie Zebrastreifen, wünschenswert. Zudem wäre Geschwindigkeitskontrollen auf der Weitlingstr. angebracht.
57	Keine Straßensperrung, Parkplätze müssen alle erhalten bleiben
58	Fahrradstraßen und Radwege fehlen fast komplett. Da es viele kleine Kreuzungen gibt, ist es gerade für radelnde Kinder immer wieder gefährlich. Zudem rutscht man mit atadern auf dem teils sehr groben Kopfsteinpflaster bzw muss auf Gehwege ausweichen.
59	Eindämmung des Autoverkehrs durch Poller und / oder Sperrungen für den privaten Autoverkehr würden den ohnehin angeschlagenen Kiez wirtschaftlich vernichten.
60	x
61	Es fehlen überall Radwege und die Straßen sind für Fahrradfahrer*innen teilweise schwer fahrbar. Dann weichen viele auf den Bordstein aus und werden von der Fahrradpolizei kontrolliert und zur Kasse gebeten.
62	Es gibt viele Straßen mit Kopfsteinpflaster, was für Kinderwagen, Fahrräder, Roller, etc. schwer befahrbar ist. Darum fahren alle Fahrradfahrer auf den Gehwegen. Die Bordsteinkanten sind zu hoch für Rollstühle. Schulweg sollten mit Zebrastreifen abgesichert werden. Oft parken Transporter an den Ecken der Kreuzungen (Sophienstraße) sodass ein Einsehen der Straße u möglich ist, ohne diese zu betreten (Gefahr für Kinder und Kinderwägen).
63	Zebrastreifen auf der weitlingstraße (höher von Münsterlandstr.)wird meistens nicht berücksichtigt!!!!
64	Mehr Verkehrsberuhigung schaffen (z. B. Marie-Curie-Allee), einige Autos fahren viel zu schnell! Der Schulweg für die Kinder ist nicht sicher!
65	Auf der Lückstraße besonders Richtung Sewanstraße ist es extrem eng und gefährlich für Radfahrer. Wir fahren da sehr ungern, ein Radweg fehlt.
66	Im Norden und Süden des Kiezes sind hervorragende Fahrradwege. Parallel zur s3 und Frankfurter Allee.
67	Vor der Kita Gisela wird öfters die Kreuzung zugeparkt.
68	Viele Straßen sind gepflastert. Das ist schlecht für Lautstärke, Fahrräder, Kinderwägen Rollstühle, Rollatoren etc
69	Die gesamte Lückstraße ist hoch gefährlich. Es gibt keine Radwege, die Radfahrer fahren lieber auf dem Bürgersteig, als sich den Gefahren auf der viel befahrenen Straße auszusetzen. Es gibt zwei Schulen und vier Kitas an der Straße. Konflikte sind vorprogrammiert. Der Autoverkehr muss dringend reduziert werden.
70	Die Weitlingstraße und insbesondere die Lückstraße sind für die Masse an Fahrzeugen/Verkehrsteilnehmer nicht ausgelegt. Da es keine Ausweichrouten für den Verkehr gibt, sollte es wenigsten eine Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit geben die mit Hilfe von baulichen Maßnahmen durchgesetzt werden können. Straßenschilder allein reichen nicht aus, da wird sich kaum dran gehalten.
71	warum können beim Radverkehr der Straßenzustand sowie fehlende Radspuren o.ä. nicht angemerkt werden? Das sind die beiden Hauptgründe, warum Radfahrer auf den Gehweg ausweichen und es zu Konflikten mit Fußgängern kommt (die wiederum abgefragt werden). Auch wäre es gut, wenn man "Sonstiges" erläutern könnte (Freitextfeld fehlt)
72	ImGroßen u d ganzen läuft es gut, rund u. Die Lückstr. gibt es Probleme für Autos

Freitexte BGCO

73	Es gibt so viel Kopfsteinpflaster-Str., dass man eigentlich nur auf der Weitlingstr. Oder der Marie-Curie-Allee den Weitlingkiez in Nord-Süd-Richtung mit dem Fahrrad passieren kann. Auf beiden oder zumindest einer der Dtrassen sollte ein durchgehender Fahrradweg eingerichtet werden. Auf der Marie-Curie-Allee parken aktuell auf der Strasse regelhaft Autos neben den Bäumen, sodass es dann effektiv nur eine Spur gibt. So fahren Fahrräder und Autos Slalom und es entstehen viele Gefahrensituationen
74	es fehlen Parkplätze
75	Die Lückstraße benötigt einen Breiteren Fuß und Radweg, mit der Verdichtung ist eine sichere Benutzung des Fußweg in Stoßzeiten nicht immer gewährleistet man hat oft nur wenige Zentimeter zum Verkehr insbesondere dem Schwerlastverkehr. Es gibt keine Radfahstreifen und der Schwerlastverkehr sollte eingeschränkt werden.
76	Öffnung einer Durchfahrt für Fahrräder in der Straße Lichtenhain zur Fischerstraße
77	nicht abgesenkte Bordsteinkanten an vielen Stellen, häufig Scherben auf den Gehwegen
78	Dellbrückstr. ist für radfahrer*innen nicht befahrbar. Autos fahren in der Wönnichstraße sehr schnell und unachtsam. Die Lückstraße ist zu Stoßzeiten sehr voll und für Radfahrer*innen gefährlich. Es wäre toll, wenn von der Lückstr sicher auf die Giselastr. abgebogen werden könnte. Die Schlichtallee ist ebenfalls gefährlich für Radfahrer*innen. Auf den Bürgersteig zu fahren ist die sichere Alternative.
79	Schöne Ecke zum Leben, hoffentlich ändert sich nichts
80	Aufgrund der vielen Pflasterstein-Straßen kann man kaum mit dem Fahrrad auf der Straße fahren und muss auf die Gehwege ausweichen, was auch keine Lösung sein sollte. Zudem ist es durch den Straßenbelag sehr laut, wenn Autos (oft mit zu hoher Geschwindigkeit) drüberfahren. Die Gehwege sind auch oft uneben und für Menschen mit Gehbehinderung schwer nutzbar. Es gibt zwar viele Parkplätze, aber dadurch sind die Straßen oft schmal und man muss als Auto auf die Gegenfahrbahn ausweichen, was es für Radfahrende nicht ungefährlich macht.
81	Am schlimmsten im Weitlingkiez sind die vielen Radfahrer die entweder auf dem Bürgersteig oder teilweise breit nebeneinander auf der Straße fahren und sowohl Fußgänger als auch Autofahrer stören.
82	Im ganzen Wohngebiet des Kiezes fehlen sichere Querungsmöglichkeiten für Kinder, besonders auf dem Schulweg zur Friedrichsfelder Schule (z.B. vorgestreckte Ecken). Sicherheit würde auch durch Diagonalsperren, die unnötigen Durchgangsverkehr bremsen erhöht. Die Lückstraße ist eine Sicherheitskatastrophe, schmaler Fußweg, oft von rücksichtslosen PKW-Fahrer komplett vollgepackt. keine Radwege
83	Münserlandstraße zwischen Wönnichstraße und Marie-Curie sollten das Parken nicht beidseitig längs sondern auf einer Seite quer und auf der anderen Seite längs erfolgen (analog zu dem Abschnitt zwischen Weitlingstraße und Wönnichstraße)
84	Der Kiez sollte an verschiedenen Punkten deutlich barrierefreier gestaltet werden.
85	Bitte kein Poller, keine Abbiegeverbote. Marie-Curie-Allee wieder durchweg als Vorfahrtsstraße.
86	Die E Ladestationen sind völlig ausreichend ,da sie fast immer leer stehen. Bin nicht weiter anlegen und somit die Parksituation verschlechtern!
87	Ich bin gehbehindert und bin auf mein Auto angewiesen. Und darauf, dass ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen und man mit dem Auto alles im Kiez erreichen kann. Ein Fahrrad ist keine Option für mich und ich finde, auf alte, behinderte Menschen, die ihre Selbstständigkeit und Mobilität nur mit dem Auto erhalten können, muss unbedingt Rücksicht genommen werden. Alles andere wäre eine Form der Diskriminierung!
88	Einrichten von eScooter Parkzonen
89	Marie-Curie-Allee muss unbedingt verkehrsberuhigten werden!

Freitexte BGCQ

90	Plötzluch endender Fahrradweg
91	Wohnschluchten, nur Parkende Autos soweit das Auge reicht. Kein Grund hier raus zu gehen ausser um woanders hin zu kommen. Als Erwachsener genauso wie mit Kind.
92	Bitte Escooter nicht auf dem Bürgersteig parken lassen. Fahrradwege in der Lückstr.b(hier wäre eine Tunnellösung fantastisch) und ein Fahrradweg (Fahrradstraße) in den kaskelkiez. Durch die gefährlichen Radwege auf der B1 ist der Radverkehr in dem Friedrichshain stark eingeschränkt
93	An vielen Stellen im Kiez fehlen Radabstellanlagen. Es bleiben einem zumeist nur die Baumschoner übrig und die sind dann oft bereits zugestellt.
94	bitte roller abschaffen die täglich meinen weg beeinflussen
95	Vor dem Bahnhofseingang Süd, beim AVCI Döner ist ein Zebrastreifen unbedingt notwendig. Alle Fußgänger über queren dort die Straße, begeben sich aber dadurch manchmal in Gefahr wegen der mangelnden Sicht, wenn parkende Autos davor stehen. Eine Überquerungsmöglichkeit vor dem Bahnhofseingang ist einfach nur sinnvoll.
96	Da die Karte in meinem Browser nicht dargestellt wird, zwei Anmerkungen hier: Die Lückstraße ist für Radfahrer sehr unangenehm und gefährlich aufgrund der teils hohen Geschwindigkeit der Autofahrer, des fehlenden Radwegs und parkender Autos. Auf der Weitlingstraße gilt dasselbe.
97	Alles Geld sollte dafür ausgegeben werden, dass der Kfz Verkehr reibungslos fließen kann und nicht durch zusätzliche Einrichtungen wie kietzblocks behindert wird. Das Geld für ein externes Gutachten, wo an einem Tag Autos gezählt werden, wird dringend woanders benötigt, z.B. bei der Unterstützung der Ärmsten in dieser Stadt.
98	Die Ausstattung mit Ladestationen ist absolut unzureichend. EScooter werden lebensgefährlich auf Gehwegen genutzt. Verkehrssicherheit und -ordnung werden nicht durchgesetzt. Mietfahrzeuge verschlimmern die Parksituation, da sie zusätzlich den Raum belasten. Die Verkehrs- und Parksituation ist ebenfalls durch die zunehmende Anzahl an Kleintransportern belastet, die hier im Kiez überwiegend von Firmenmitarbeitern über Nacht mit nach Hause genommen werden. Jeder will seinen Kiez entlasten und tobt sich in anderen aus, die müssen selbstverständlich zur Verfügung stehen (z.B. rund um den Tuchollaplatz). Die Bezirksverordneten sollen keine Dorfpolitik machen, es braucht eine städtische Lösung. Diese Aktion ist auch wieder Ausdruck von Kleinstaaterei. Allein die gestellten Fragen sind bereits so gestellt, dass man eine Ausrichtung des Ergebnisses wünscht und sich mit anderen Vorstellungen gar nicht befassen will. Ich finde keine Möglichkeit grundsätzlich andere Vorstellungen einzubringen. Schade, für mich wird hier berlintypisch Geld verbrannt, es ist ja nicht das Eigene. Ich bin gegen anonymes Gemecker. P. Vorbau Weitlingstr. 25c
99	Einbahnstraßen würden vielleicht die Straßen beruhigen.
100	Die Lückstraße ist sehr stark befahren. Gruselig mit Kindern (auch auf dem gehweg)oder mit dem Fahrrad. An der Ampel Lückstraße/ Weitlingstraße fahren Autos des öfteren bei rot weiter Richtung Sewanstraße durch. Ein "ansprechender" Kinderspielplatz wäre super.
101	Lärmverschmutzung durch E-Busse im stationärem Bereich 6 Tage der Woche, von 6 bis 22 Uhr.
102	Zu wenige Parkplätze. Vllt Parkplätze bezahlbar auf Straßen anbieten
103	Mit einem Mac Book und im Chrome Browser wurde keine Karte angezeigt und Eintragungen waren nicht möglich
104	Die Lückstraße und Weitlingstraße sind gefährlich für Radfahrer weil sie dort mit Auto-, LKW- und Busverkehr um den geringen Platz konkurrieren. Der motorisierte Verkehr überholt teilweise ohne Sicherheitsabstand auch dort wo es besonders eng ist. Als fühle ich mich gezwungen Umwege (Rupprechtstr und Marie-Curie) zu nehmen.

Freitexte BGCQ

105	Für Radfahrer*innen sind generell die Kopfsteinpflaster-Straßen ein Problem.
106	Mir wird keine Karte angezeigt. An der Wcke Lincolnstr./Zachertstr. Ist der Bordstein deutlich zu hoch auf der einen Seite und damit nicht Barrierefrei. Der Verkehrsfluss in der Weitlingstr ist leider in Berufsverkehrszeiten sehr zäh und dadurch kommt der 240 Bus oft nicht schnell genug durch um seinen Fahrplan einzuhalten. Die Gehwege sind leider immer voller Hundekot und gerade mit kleinen Kindern schwer zu passieren. Abgestellte Fahrräder stehen in der Margaretenstraße an vielen Bäumen die dort nicht mehr abgeholt werden und teilweise den Gehweg einschränken.
107	Überall fahren Autos zu schnell. Weitlingstr. nicht sicher mit Fahrrad
108	Obwohl die Weitlingstraße als Hauptstraße vorhanden ist, wird trotzdem die Marie-Curie-Allee als ständige Durchfahrtsstraße genutzt. Das ist teils gefährlich, teils nervig. Eine grundsätzliche Verkehrsberuhigung im Kiez wäre wünschenswert.
109	Generell ist die Situation für Radfahrende an den vielen Stellen recht schlecht, da nur selten Radwege vorhanden sind, an einigen Stellen Kopfsteinpflaster die Sicherheit beeinträchtigt und "wild" parkende Autos die Spuren zusätzlich verengen, beispielsweise im Bereich Marie-Curie-Allee sogar durch Sichteinschränkungen die Unfallgefahr erhöhen
110	Weniger Poller, Verkehrsberuhigung durch Temposchwellen und keine Sperrungen
111	Dieser gewachsene Kiez ist vollkommen ausreichend versorgt. Die Gehwege könnten definitiv auf Defekte repariert werden, aber das hier genauso viel Steuergelder missbraucht werden, wie im Nachbarkiez Friedrichshain Ostkreuzkiez bitte ich doch zu vermeiden. Dafür haben wir hier andere Probleme. Mülleimer fehlen zum Beispiel. Mehr Zebrastreifen wären gut und bitte keine Poller oder ein abschleifen der Kopfsteinpflaster. Das wäre Grauensvoll.
112	Ich plädiere für komplett Zone 30 in der Rummelsburger Straße, es wird oft rasant/riskant gedrängelt und überholt. Gern auch eine andere Art der Verkehrsberuhigung an der Stelle des Fussgängerüberweges, ich passiere diesen täglich mehrfach und auch Bekannt klagen über diese Stelle. Dort ist eine Kita UND eine Grundschule... plus Bushaltestelle. Ich wünsche mir dort eine gelungene Lösung die auch funktioniert. IG
113	Ich bin leider mit der "Zeichnen-Funktion" nicht klar gekommen. Generell gibt es viele Kopfsteinpflasterstraßen im Kiez auf denen Radfahren sehr unangenehm ist. Pragmatisch wäre die Bürgersteige auch für Fahrräder freizugeben. Für die Einrichtung von ordentlichen Radwegen fehlt aus meiner Sicht Platz und Lichtenberg sowieso Geld. Betreffe Auto-Verkehr: ich bin absolut gegen das Aufstellen von Pollern und "Modalfiltern" wie es in Fhain durchgeführt und noch weiter geplant ist. Obwohl ich selbst überwiegend Rad und Öffies fahre, finde ich den Autoverkehr im WEitlingkiez nicht störend. Wenn ich dann selbst mal Auto fahren muss (Transport etc.) treibt mich die Situation in Fhain / Xberg / Kaskelkiez jetzt schon zur Weißglut! Ich möchte solche rücksichtslose Verkehrsbehinderung im Weitlingkiez auf keinen Fall haben!
114	Die Lucke im Radnetz entlang der Luckstraße über den Noldnerplatz bis zum S Rummelsburg/Marktstraße sorgt jeden Tag für Stress und gefährliche Situationen. Das Kopfsteinpflaster insbesondere im östlichen Weitlingkiez ist so schlecht, dass ein Befahren mit dem Fahrrad kaum geht (und die Reifen sehr schnell kaputt macht). Deshalb weichen viele Radfahrer da auf die Gehwege aus, was zu Konflikten mit den Fußgängern führt. Für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator sind die Querungen im östlichen Weitlingkiez schwer zu bewältigen und eine Sturzgefahr
115	Das Kopfsteinpflaster abseits der Weitling- und Lückstr. ist atemberaubend schlecht zum Radfahren. Es gibt nahezu keine Straße ohne Parkplätze auf beiden Seiten, aber außer am nördlichen Ende der Weitling- und dem westlichen Teil der Lückstr. keine Radspuren oder -wege. Der südliche Gehweg der Lückstr. vor dem Autohaus wird täglich zugeparkt.

Freitexte BGCQ

116	10317 Berlin. Ich würde mir wünschen dass es nicht nur mehr sichere Fahrradwege gäbe, sondern auch mehr Abstellmöglichkeiten im Straßenraum. Seit Jahren kämpfe ich, dass beispielsweise Eck-pkw-Plätze (also an Querungen und Kreuzungen) also Fahrradstellplätze umgestaltet werden. So wäre auch der Straßenverkehr sicherer, weil besser einsehbar. Hier schieben sich jedoch Verwaltung und Hauseigentümer gegenseitig die Verantwortung zu.
117	Nebenstraßen: Mehr Parkplätze, gerne dafür eine Seite der Straße quer/diagonal zum Gehweg. Falschparker im Kreuzungsbereich rigoros wegschleppen. Lichtsignale wegen Tempo 30. Ggfs Schwellen oder Einengungen installieren. Ggfs Einbahnstraßenregelung. Aber kein Durchfahrtsverbot oder Straßensperrungen für Autoverkehr.
118	Auf der Weitlingstrasse gibt es keine Radwege. Ein zusätzlicher Zebrastreifen wäre gut.
119	Radfahren auf dem Bürgersteig wäre im Kiez mal eine Maßnahme da Kopfsteinpflaster zwar hübsch aber mit dem Rad schlecht befahrbar, damit einhergehend verbreiterung der Bürgersteige wünschenswert. Erhebung von Parkgebühren im Kiez wäre auch gut da subjektiv ein Großteil der hier abgestellten PKW nicht regelmäßig bewegt wird.
120	Mehr Radwege, weniger Autos
121	Die 194 nach NK bitte nicht einstellen wegen der A100. Und bitte öfter fahren lassen. Das ist ein super Service aber fährt nicht oft genug und ist oft spät.
122	Dringende Verlegung der Endhaltestelle des 396 Busses z.B. unter die Bahnbrücke i.d. Nöldnerstr. !! // Extrem laute Lüftung der E-Busse im Stillstand. Angeblich keine Änderung durch BVG möglich....h
123	Es fehlt im gesamten Bereich des Weitlingkieses massiv an Radwegen. Die weit verbreiteten Pflasterstraßen erschweren das Fahren auf Seitenstraßen sehr für durchschnittliche City-Bikes. Dadurch muss man auf die Haupttrouten ausweichen, wo parkende Autos für Engstellen und ein stark erhöhtes Risiko für Dooring-Unfälle sorgen. Die Wönnichstraße östlich der Weitlingstraße sowie die Eitelstraße westlich derselben würden sich als Fahrradstraßen eignen.
124	Es gibt im Kiez generell zu wenig Radwege. Die vielen Pflasterstraßen zwingen Radler zum Ausweichen auf die Weitlingstraße. Diese ist ziemlich gefährlich mangels Radwegen und wegen allgemeiner Enge (wegen am Straßenrand parkender Autos auf beiden Seiten —> Dooring-Unfälle!). Lösungsansatz: die parallel verlaufenden Straßen Eitelstraße und Wönnichstraße ließen sich mit überschaubarem Aufwand fahrradfreundlich machen.
125	Karte wurde nicht angezeigt
126	Viel zu viel Kopfsteinpflaster zum Radfahren
127	Generell wird in der Weitlingstr. zu schnell gefahren trotz 30 Zone. Der Abschnitt Weitlingstr.bis Münsterlandplatz ist trotz Zebrastreifen gerade am Morgen für Fußgänger riskant. In London werden die Übergänge blinkend angezeigt. Das wäre hier auch ratsam. Von der Weitling in die Sophienstr. rein ist der Straßenbelag sehr schlecht. Man könnte einzelne Abschnitte asphaltieren und die Parkbereiche mit Pflastersteinen belassen. Dann wäre auch die Akustik nicht so laut, wenn die Autos durchfahren. Gerade nachts und morgens wird mit Pkw und Transportern bei erhöhter Geschwindigkeit hier bei uns gefahren. Oder ein anderer Vorschlag wäre, dort "Bremsröhre" einzubauen
128	Die Weitlingstraße und auch die Lueckstrasse sind breit genug für eigenständige Fahrradwege. Das fehlen von Radwege führt hier immer wieder zu extrem gefährlichen Überholmanövern für Radfahrer. Es gibt mehrere Schulen in der Gegend. Besonders für Kinder ist das keine sichere Umgebung.
129	Gehwege sind dreckig und uneben. Am Bahnhof Lichtenberg stehen sehr viele Fahrradleichen, die Straßen sind nicht betoniert, sodass das Fahrradfahren schwierig ist. Radwege richtung friedrichsfelde sind teilweise gepflastert und uneben.

Freitexte BGCQ

130	Das Absperrern von Straßen ist keine sinnvolle Verkehrspolitik, Im Kiez gibt es einen erhöhten Parkdruck. Der Wegfall weiterer Parkmöglichkeiten reduziert die Lebensqualität erheblich und schwächt das ohnehin schon geschwächte Gewerbe im Kiez.
131	auf gar keinen Fall Kiezblocks, Poller und ähnliches. Mehr Parkplätze in der Weitlingstraße. Endlich gegen auf dem Gehweg fahrende Radfahrer vorgehen!
132	Die Überquerung der meisten Strassen im Kiez ist für Kinder gefährlich, da sie nicht über die parkenden Autos schauen können. Es fehlen auf fast allen Straßen Radwege. Es fehlen auch Spielstrassen im Wohngebiet.
133	Auf der Nordseite der Lückstraße parkende Autos entfernen zugunsten einer Radspur.
134	Für Radfahrer ist die Lückstraße sehr gefährlich. Es ist ein Radweg nötig oder eine parallele Straße, die für Fußgänger und Radfahrer sicher ist und nicht so verpestet von Auspuffabgasen. Außerdem sollte die Endhaltestelle des Bus 396 vor der Lücks. 75/76 verlegt werden wegen der großen Lärmbelastung. Danke. 75
135	PKWs insbesondere auf der Lückstr./Sewanstraße häufig viel zu schnell. Regelmäßig Ampelüberfahrungen bei Rot (Schulweg!). Radweg endet unangekündigt auf der Straße hinter parkendem Auto. Baustellen auf den Radwegen/Gehwegen.
136	Es gibt zu wenige Parkplätze
137	Es müssten mehr Parkplätze eingerichtet werden
138	Die Anzahl der KFZ Stellplätze muss stark erhöht werden
139	Bitte alles so lassen wie es ist! Eventuell alles etwas aufräumen aber auf keinen Fall sollten (links-grüne) Idioten einen weiteren Kiez zerstören!
140	Es bedarf im Kiez m.E. keiner zusätzlichen Flächen für Spielplätze, da nahezu alle Häuser im Kiez begrünte und zum Teil sehr großzügige Grün- und Spielplatzflächen haben. Die Verfügbarkeit von Parkplätzen ist abends sehr gering. Daher sollte bei einer verkehrlichen Umgestaltung dringend vermieden werden, die Anzahl der Parkplätze für Kfz zu verringern. Es wäre vielmehr zu prüfen, ob durch die Änderung der Parkordnung (z.B. schräg Parken) in Verbindung mit der Einführung von Einbahnstraßen sowohl Raum für zusätzliche Radwege geschaffen werden kann, ohne die Anzahl der Parkplätze für PKW zu reduzieren
141	Generell wird die Parkraumsituation durch die Verdichtung der letzten Jahre immer schlechter, gerade abends! Bitte keine Kiezblöcke/Poller etc.!
142	(1) Tempo 30 auf Lückstraße und Weitlingstraße wird scheinbar nie kontrolliert. Hier könnten Hinweise ("30") direkt auf der Fahrbahn helfen, damit sich Autofahrer besser dran halten. (2) Für Radfahrer ist die Lückstraße ein Horrorszenario! (3) Die Kreuzung Eduardstr./Maximilianstr. ist für Fußgänger prima gemacht, die Ecken begrenzen die PKW-Parkflächen. Dies wäre ein Vorbild für den ganzen Kiez! Eine solche Umsetzung bei gleichzeitiger Anhebung der kompletten Kreuzung auf Fußweg-Niveau würde auf der Giselastr./Ecke Leopoldstr. und Ecke Rupprechtstr. den Durchgangsverkehr sicher reduzieren.
143	AmS Bhf gehen die Fahrstühle oft nicht und es Dauer ewig issue repariert werden. Allgemein gibt es im gesamten Weitlungkiez zu wenige Parkplätze, wenn abends alle nach Hause kommen. Man muss oft lange um die Blöcke fahren, bis man einen Parkplatz findet.
144	Bitte keine Kiezpoller! Der Weitlingkiez funktioniert ganz gut! Verbesserung nur an Kreuzungen oder ggf. Straßenqualität. P.S. Bhf Lichtenberg ist Ranzig.
145	unbedingt im ganzen Kiez mehr Fahrradstellplätze, hier gibt es gar keine und viele Menschen schliessen ihre Räder an Bäumen an
146	Münsterlandstr. Und Münsterlandplatz schlechte Straßenqualität, sollten Einbahnstraße. werden, Wönnichstr. Vor beiden Kitas sollte der Verkehr ausgebremst werden, Parkzone für den Weitlingkiez

Freitexte BGCO

147	Zu Stoßzeiten gibt es unheimlich viel Verkehr in den Nebenstraßen, Zachertstr. , Archenholdstr, etc, weil es keine Parkplätze gibt..und der Verkehr durch Suchende entsteht! Es wäre also äußerst sinnfrei die Parkplatzsituation mich vuu verschärfen! Schafft mehr Parkraum, das verringert das Herumgefahren drastisch
148	Der Radverkehr in der Lückstraße ist ne Katastrophe. Als Fahrradfahrer furchtbar. Ich meide den Weg wenn ich mit meinen Kind Fahrrad fahre
149	Im Kiez fehlen Radachsen von Norden nach Süden und Osten nach Westen. Die Kopfsteinpflaster sind hier sehr hinderlich. Eventuell könnte man in vereinzelt Straßen, bspw. parallel zur Weitlingstraße einen Radschnellweg einführen. Ebenfalls am Rewe in Ost West Richtung wäre ein gute Strecke. Bitte keine Kiezblocks installieren. Aktuell fahren sowieso kaum Autos durch den Kiez abseits der Weitlingstraße. Und wenn man als Anwohner dann 5 Minuten Umweg fahren muss ist eine solche Lösung nicht nachhaltig. Bitte beachten Sie auch den historischen Charme von Lichtenberg. Natürlich ist dort nicht alles perfekt, aber das macht den Kiez auch aus. Wir brauchen hier nachhaltige Lösungen für die Anwohner und keine Symbolpolitik, deren Vorbilder London oder die Friedrichshainer Kieze am Ostkreuz sind, wo man sich nur noch mit 6000 Euro Nettogehalt eine Wohnung leisten kann... Bitte also nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen. Danke!
150	An der Kreuzung Weitlingstraße/ Lückstraße fehlt seit Jahren der grüne Pfeil. Am Bahnhof Lichtenberg wurde vor Jahren der Busbahnhof entfernt, seitdem gibt es längere Umsteigewege zur U Bahn/ Busse stehen sinnlos auf der Hauptstraße.
151	Ich bin Anwohnerin der Weitlingstraße und auf mein Auto angewiesen. Durch die Verkehrsberuhigung der Nebenstraße wird die Weitlingstraße selbst noch mehr entlastet. Die Autos rasen eh schon hier lang inkl. Polizei und Feuerwehr. Durch die Beruhigung der Nebenstraße wird die Weitlingstraße mehr belastet und das geht wieder zu Lasten den Anwohner. Ich liebe meine Wohnung und den Kiez. Stellenweise ist es jetzt schon laut. Ich befürchte das es dann schlimmer wird, lauter und die Parksituation schlimmer. Einen Umzug bei der Wohnungslage ist unmöglich. Bitte auch die Bewohner der Weitlingstraße berücksichtigen, die darunter leiden werden.
152	Insbesondere auf der Lückstraße fahren Autos regelmäßig extrem zu schnell (>50kmh), durch fehlende Radwege und parkende Autos ist die Verkehrssituation für Radfahrende unsicher.
153	Ich wohne hier seit gut 20 Jahren. Und es ist gut so. Die Nebenstraßen sind niemals stark befahren. Tempo 30 an Schulen, wenn nicht schon geschehen, finde ich gut.
154	Die Karte lässt sich nicht öffnen.
155	Die Gehwege in der Lückstrasse aber eigentlich generell haben sehr unebene Oberflächen. Besonders störend sind diese Kopfsteinpflaster Streifen vor Einfahrten. Sowohl für Fußgänger als auch kleine Kinder mit Fahrrad sturzgefahr. Insgesamt wird der Autoverkehr massiv bevorzugt.
156	Komme regelmäßig in den Kiez und habe bisher oft einen Parkplatz - nicht immer in unmittelbarer Nähe - gefunden. Deshalb benötige ich keine Änderung und schon gar keinen Poller. Sehr viele Radfahrer halten sich eh' nicht an die Verkehrsregeln: a) sind sie zu faul, sie zu lernen b) oder vielleicht zu doof. Es sind viele sowieso rücksichtslose Egoisten. Poller bringen Umwege, die wir ohnehin schon haben. Neulich brauchte ich für 3 km mit dem Auto geschlagene 30 Minuten (die dann zu 5 km wurden), wobei man das Auto sowieso schon für einen Umweltsünder hält. Und nun noch ein Volksbegehren. Ich freue mich schon auf die Zeit, wo die heutigen Radfahrer - aus welchen Gründen auch immer - kein Rad mehr benutzen (können).

Freitexte BGCQ

157	Die Infrastruktur darf in der Region Weitlingkiez nicht "autofeindlich" geändert werden, wirtschaftliche Einbrüche für "NOCH" ansässige Einzelhändler wären katastrophal und ein negatives Zeichen im Zuge der Initiative den Einzelhandel im Kiez zu stärken.. Ein reines Bauch- und Beobachtungsgefühl vermittelt keine überdimensional erhöhte Gefährdung durch den Verkehrsfluss durch PKW / Öffis/ Fahrrad im Kiez. Spielplätze liegen in verkehrsunruhigen Bereichen, eine große Parkfläche am Münsterlandplatz, sowie der große Park um den Volkradplatz der fußläufig zu erreichen ist, bieten genügend Möglichkeiten, sich frei vom Verkehr zu entfalten. Auch die Fläche am Nöldnerplatz ist als Begegnungsort im Freien geschaffen worden. Somit ergibt sich im Ganzen im Kiez bereits verhältnismäßig viel öffentlichen Raum ohne Barrieren und Einschränkungen durch Verkehr und Lärm, den viele Kieze nicht haben. Anpassungen / Instandsetzungen mit Augenmaß sind vollkommen willkommen, jedoch bitte nicht um ausgrenzende Ideologien umzusetzen. ... Vielen Dank
158	Es gibt bislang quasi keine Radinfrastruktur im Kiez, in der Weitlingstraße schlängelt man sich oft zwischen parkenden Autos und zu dicht überholenden rasenden Autos hindurch. Hier muss dringend nachgebessert werden. Klares JA zum Radweg in der Weitling. Für die Nebenstraßen wäre anschließend wegen dem Parksuchverkehr sicherlich eine Poller/Einbahnstraßenregelung sinnvoll.
159	Das ungenutzte Parklet Margareten Straße kann weg
160	Im gesamten Kiez stehen eScooter im weg
161	Es wird kein Kiezblock benötigt!
162	Leider gibt es zu wenig Parkplätze. Ggfs. Parkraumbewirtschaftung einführen nach Überprüfung der tatsächlich parkenden. Keine Reduzierung von Parkplätzen, eher Ausbau. Dafür Kreuzungsbereiche sicherer machen.
163	Es gibt in vielen untergeordnete Straßen keine eigenen Radweg (z.B. Maximilian, Sophienstraße, Giselastraße). Man muss als Radfaherin eigentlich auf der Straße fahren, diese besteht aus Kopfsteinpflaster und eignet sich nur schlecht zum Fahrrad fahren. Hier wünsche ich mir eine bessere Lösung.
164	Bitte keine Spielstraßen einrichten. Es gibt abseits bestehender Spielplätze ausreichend grosse, oft auch grüne Innenhöfe, in denen man sicher spielen kann.
165	Sehr geehrte Damen und Herren, leider halten sich auf der Lückstraße und der Weitlingstraße nur wenige Pkw und Lkw an die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Die Gehwege auf beiden Seiten der Lückstraße sind sehr schmal, und häufig parken (auch temporär) Fahrzeuge auf den Gehwegen. Dies führt dazu, dass ältere Menschen oder Personen mit Einschränkungen – etwa im Rollstuhl oder mit Kinderwagen – die Wege nur schwer nutzen können. Der dichte und schnelle Autoverkehr verschärft die Unsicherheit zusätzlich. Mit dem Zuzug neuer Anwohnerinnen und Anwohner (z. B. im Lichtenhain) sowie den laufenden Bauarbeiten im Bereich Ecke Lückstraße/Wönnichstraße hat sich die Situation in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Vor dem Kant-Gymnasium muss der Radverkehr häufig auf den Gehweg ausweichen, was regelmäßig zu Konflikten und Unfällen zwischen Fußgängerinnen, Fußgängern und Radfahrenden führt. Wünschenswert wäre daher die Einrichtung eines separaten Radwegs auf der Lückstraße. Darüber hinaus möchte ich anregen zu prüfen, ob der Schwerlastverkehr (bis 40 t) aus Treptow oder Köpenick, der in Richtung B1 fährt, künftig nicht mehr durch den Weitlingkiez geführt werden kann. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
166	Nutze kein Carsharing

Freitexte BGCO

167	Es wird mir keine Karte angezeigt. Verbesserungsbedarf sehe ich weitlingstraße Ecke Sewanstraße. Dort ist der Fußweg sehr schmal. Eine Absicherung zur Straße ist notwendig, um die Kinder auf ihrem Schulweg zu schützen. Das abstellen von scootern auf diesem Abschnitt muss verboten werden. Fahrradabstellplätze fehlen Höhe Weitlingstr. 109. Möglichkeiten gibt es entlang der Hauswand.
168	Sowohl auf der Lückstraße, als auch auf der Nöldnerstraße halten sich die Auto selten an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit (trotz Schulen und Polizeistation). Auch wird beim Überholen von Radfahrern selten der nötige Sicherheitsabstand eingehalten.
169	Kaskelkiez wieder mit Pkw erreichbar machen
170	Bitte auf keinen Fall Weitlingkiez Autofrei!!! Die Straßen rundherum sind schon völlig überlastet zu Stoßzeiten und wenn dann noch diese zusätzlich durch den Autofreienweitlingkiez belastet werden, ist es noch unzumutbarer als bisher.
171	Barrierefreiheit bei Überwegen grundsätzlich mangelhaft, Kopfsteinpflaster verhindert Verkehrssicherheit und sichere Überwege für Fußgänger:innen, absolut mangelhafte Radweginfrastruktur, keine sicheren Überwege und keine Verkehrsberuhigung, wie z.b. Poller, Schwellen, der PKWs an der Friedrichsfelder Grundschule, viel zu viel Parkraumbewirtschaftung statt Nutzung als Freiflächen für Bewohner:innen, aufgrund der Neubaudichte wären ausreichend Tiefgaragenstellplätze vorhanden, um hier Veränderungen zu ermöglichen
172	Diese Überlegungen, aus einem lange gewachsenen und lebhaften Kiez eine verkehrsberuhigte, kiezblockartige Zone zu machen, ist wirklich übel. Und das, obwohl der Berliner Senat die Planung und Errichtung von Kiezblöcken ausgesetzt hat. Das vernichtet nicht nur den ansässigen Einzelhandel (die Weitlingstraße wird ausgestorben und verödet sein, bis auf Dönerläden vielleicht). Viel schlimmer ist, dass man älteren, eingeschränkten und behinderten Menschen, die nicht auf so nem unsäglichem E-Roller durch die Gegend abrasen können (und andere Menschen um- und anfahren und das olle Ding anschließend einfach irgendwo hinwerfen, wo andere Leute dann drüber stürzen). Diesen Menschen, die auf einen PKW angewiesen sind, nimmt man die Möglichkeit auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, auf Selbstständigkeit und auf Mobilität. Die Parkplatzsituatuon im Kiez ist eine absolute Vollkatastrophe und nur ein Ausdruck unserer grünen, ideologiesteuerten, autofeindlichen Politik. Sonst ist man doch auch gegen Ausgrenzung, aber wenn Menschen ihr Auto brauchen, aus welchem Grund auch immer, da kann fröhlich diskriminiert werden. Immer unter dem Deckmantel, wir sind die Guten, weil wir achten aufs Klima. Ganz schlimm!
173	Lückstrasse ist super gefährlich für Schulkinder Kindergartenkinder und Radfahrer
174	Das Fahrradfahren in der Lückstrasse wäre mit Fahrradstreifen sicherer, dafür müssten die Parkplätze wegfallen
175	Die Lückstraße ist eine Katastrophe für Radfahrer. Es gibt keinen Fahrradweg, es ist super gefährlich, mit Kindern dort entlang zu fahren. Die Lückstraße benötigt einen Radweg. Trotz Straßenschilder für Tempo 30km/h fahren die Autos zu schnell. Es gibt zu viel Verkehr auf der Lückstraße. Die Luft ist schlecht und man möchte am liebsten mit seinen Kindern dort nicht entlanglaufen.

Freitexte BGCO

176	Maßnahmen die Verkehrs- und damit einhergehende Gesundheitsbelastungen und Gefahren zu begegnen, sowie sicheren Raum für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen sind aufgrund des begrenzten Raumes in der Lückstraße offensichtlich. Eine Verkehrsberuhigung bzw. Umleitung des hohen Verkehrsaufkommens sind zur Entlastung der Bevölkerung unumgänglich. Alternative Konzepte wie Einbahnstraßen könnten mehr Raum schaffen, werden die Verkehrslast allerdings kaum mindern. Ein generelles Autoverbot für reinen Transit, welches Anwohner ausnimmt, wäre möglicherweise auch ein erster Ansatz.
177	Ein 2-jähriges Kind von unserer Kita wurde auf einem Zebrastreifen im Kiez überfahren und getötet. Ich erfahre es täglich, dass Autofahrer an der Zebrastreifen am Nöldnerpark überfahren, ohne für mich und meine kleinen Kinder anzuhalten. Außerdem fahren die Autos und vor allem Busse und LKWs weit über 30 km/h in der Lückstrasse, was das Überqueren der Straße dort extrem gefährlich macht. Es gibt kein Radweg auf der Lückstrasse und viele Autos parken an der Seite, was das Radfahren noch gefährlicher macht. Der Gehweg in der Lückstrasse zwischen wönnichstrasse und Weitlingstrasse hat viele Mängel und ist außerdem zu schmal für Fussgänger plus die vielen Kinder und Eltern, die den Weg mit den Fahrrädern befahren. Eine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren wäre an der Kreuzung am Münsterlandplatz bei Kita Pustebume wünschenswert, da sehr viele Kitakinder und auch Schulkinder den Weg laufen/mit Rad fahren. Wir brauchen eine bessere Abgrenzung zwischen Bürgersteig und Straße in der Lückstrasse auf der Kaufland-Seite. Für mich ist am allerwichtigsten, dass wir Fußgänger und Radfahrer sicher und ohne Angst fahren und laufen können. Die Zebrastreifen in der Lückstrasse beim Nölderpark sind eine große Schwachstelle - wie könnte man die noch präsenter machen? Blinkende Lichter, Stoppschilder, zusätzliche Beschilderung? Öfter Polizeipräsenz? Speed bumps? Ich würde mir auch wünschen, dass die Geschwindigkeit der Autos in der Lückstrasse kontrolliert wird. Ein Blitzer in der Lückstrasse wäre wünschenswert.
178	In der Lückstr. ist Tempo 30 und es wird viel gerast bis zu 60-80 km/h. Insbesondere an der Kreuzung zur Weitlingstraße, wenn die Ampel auf grün steht. Es fahren SO viele LKW mit erhöhter Geschwindigkeit entlang. Der Gehweg ist ohne Sicherheitsabstand direkt an der Straße. Die gesamte Lückstr fühlt sich sehr unsicher an als Fußgänger. Als Fahrradfahrer ist es auch sehr unsicher. Es gibt keinen Radweg, die Straßen sind eng. Es gibt wenige/keine Bäume an der Ecke Weitling/Lückstr. die den Fahrzeuflärm mindern können. Das wäre toll. Es sollten alle Parkplätze auf der Lückstraße weggenommen werden und durch Fahrradwege und sichere Fußwege ersetzt werden. Es muss dringend etwas gegen das Gerause auf der Lückstraße gemacht werden. Dadurch entsteht so viel Unsicherheit und Lärm. Das Auto nimmt hier mehr Platz ein als alles Andere. Wir hoffen unser Kiez (und ganz Berlin) wird das verbessern.
179	Im gesamten Kiez (fast) keine Radwege, viel Kopfsteinpflaster. Besonders die Lückstraße ist ein Nadelöhr. Viele Radfahrer mit Kindern fahren auf dem Fußweg, weil die Straße viel zu gefährlich ist. Dadurch werden aber die Fußgänger behindert. Im gesamten Kiez wenig Parkplätze, was sich durch die vielen Neubauten noch verschlechtern wird
180	Lückstraße sehr problematisch
181	In der Lückstr. Wird großteils über 30km/h gefahren. Sehr gefährlich, da Straße direkt am Bordstein ist. Besonders bei LKW und Bus sehr gefährlich. Im Blockpark „zum alten Schulgarten“ fehlt Beleuchtung. Park ist im Winter ab 17:00 stockdunkel.

Freitexte BGCQ

182	Im Kiez gibt es zu wenig Parkplätze. Durch Neu- bzw. Ausbauten von neuen Wohnungen nimmt die Bevölkerung zu. Dabei wird jedoch nicht an den Parkraum gedacht. Somit kommt es zum zu parken von Kreuzungen, welche ein erhebliches Unfallrisiko für Fußgänger darstellt.
183	Zu verbessern ist unbedingt die Situation für Fahrräder sowie die Qualität der Gehwege. Auf der Lück- und Weitlingstraße gibt es keine Radwege, aber viel Verkehr. Die Gehwege auf der Lückstr. sind schmal und das begleitete Fahren mit Kindern ist erschwert. Dies wird zusätzlich verkompliziert, weil ständig E Roller im Weg sind und die Pflastersteine vor jedem Haus anders sind und oft sehr alt und nicht eben.
184	Lückstraße durch Nicht-Anwohnenden Auto-Verkehr sehr voll, keine lebenswerte Straße
185	Lückstrasse braucht einen Radweg.
186	Der Weitlingkiez ist nicht mehr schön zu Fuß. Die Rupprecht + Giselastr., ebenso die Münsterlandstraße werden zur Abkürzung vieler Autos missbraucht und es halten sich zu viele nicht an die 30iger Zone. Zu oft wird hier 50 gefahren. Durch die Straßengegebenheiten, fahren fast alle (es gibt seltene Ausnahmen) Fahrradfahrer AUF DEM Bürgersteig. Das hat sehr hohes Konfliktpotenzial! Man wird angemeckert, auch mal übersehen, beschimpft und auch kam es schon vor, angespuckt von diesem selbstgefälligen Radfahrer AUF DEM GEHWEG. Sehr schlimm sind diese, die motorisiert sind – von den Lieferdiensten. OHNE Rücksicht, Bereitschaft, langsam an einem vorbeizufahren, rauschen sie an einem mit ü30 Tempo vorbei. An den Kreuzungen ist ein barrierefreies Überqueren (Rollator, Rollstuhl) kaum möglich. Oder diese sind zugestellt mit Autos. Auch 2. Spur Halter gerade Emanuel/ Ecke Leopoldstr. wegen der Post sehr schlimm und sehr unübersichtlich. Sowohl als Autofahrer, als auch als Fußgänger. Neuerdings, auch ein schlechtes Stadtbild, werden die Müllcontainer schon 2-3 Tage vor der eigentlichen Abholung auf dem Bürgersteig gestellt. Somit ist eine Einengung des Bürgersteigs gegeben, dass zusammen mit dem superfreundlichen Radfahrer auf dem Gehweg.... Hier muss dringend was geändert werden!!! Auch viel zu viele freilaufende, unangeleinte Hunde sind sehr nervenaufreibend. Da auch hier absolut keine Rücksicht auf Hund an der Leine genommen wird. Auch hier, sehr hohes Konfliktpotenzial.
187	Es stehen zu viele E-Scooter im Weg! Da braucht es Regelungen!
188	Die Haltestelle Bus sollte direkt an der Bahnhofe sein. Für alte Leute ist der Weg zu weit. Parkplätze findet man zu wenig. Radwege sind lächerlich und es muss mehr Sicherheit für Kinder zur Schule geben. Ja und dann noch das ganze Obdachlosen Problem. Viel Gestank dreck die skaterbahn im Sommer ist ne Kneipe. Die Obdachlosen nutzen die Bänke der Bushaltestellen zum ausruhen.
189	An der Kreuzung Lückstraße / Weitlingstraße wird der Fußweg von Radfahrenden oft genutzt, um bei einer roten Ampel den Fußweg zu nutzen. Das führt zu starken Gefährdungen der Fußgänger. Insbesondere an der Tordurchfahrt zu "Im Lichtenhain".
190	Es fehlen an diversen Straßen ordentliche und vom Autoverkehr abgegrenzte Radwege, außerdem sind die Kopfsteinpflasterstraßen inakzeptabel für´s Fahrradfahren, wenn man dabei gesund bleiben will. Am Zebrastreifen vor dem Münsterlandplatz (über die Weitlingstraße) gewähren Autofahrer des Öfteren den Fußgängern nicht den gesetzlichen Vorrang, sondern fahren oftmals auch recht schnell drüber. Es braucht zeitnah Bodenschwellen in der Fahrbahn, damit Autos stets langsam auf den Zebrastreifen zu fahren!

Freitexte BGCQ

191	Als Autofahrer erlebe ich in der Lückstraße regelmäßig Gefahrensituation. Zwischen der Kreuzung Weitlingstraße/Lückstraße und der Kreuzung Giselastraße/Lückstraße verengt sich die Fahrbahn und es gibt keinen Platz zum überholen von Radfahrern. Dieses geschieht spontan und ist besonders für ortsunkundige Autofahrer sehr überraschend. Scharfe Bremsmanöver gefährden die Radfahrer und den Autoverkehr. Ggf. kann in diesem Abschnitt auf die Parkplätze in der Lückstraße verzichtet werden, um die Gesamtsituation aufzulockern.
192	Die Lückstraße braucht weniger motorisierte Verkehr und dafür sicherer Fahrradwege. Für Kinder ist die Straße hochgefährlich. und es muss bei 30kmh bleiben.
193	Insgesamt ist es sehr ruhig und beschaulich. Kaum Kfz-Verkehr. Ramboradler verhalten sich unmöglich; die Bahn ist zu laut.
194	Beim linksabbiegen von Lückstraße in die Schlichtallee mit dem Rad gefährlich, da dann auch die Autos, die in die Noldnerstrasse abbiegen, grün haben
195	zu wenig Parkplätze, viel zu enge Lückenbebauung, vor der Schule in der Wönnichstraße unübersichtlich, in Bahnhofsnähe durch Obdachlose große Unsicherheit
196	Karte lädt nicht, ich habe nichts einzutragen. Alles in Ordnung im Weitlingkiez, es bedarf meiner Meinung keine Änderungen. Für alle Verkehrsteilnehmer ist gut gesorgt. Barrierefreiheit kann ich als nicht betroffener nicht beurteilen. beurteilen.
197	Die Lückstraße ist definitiv überlastet, mit zu viel Autoverkehr und nicht für die Menge des Autoverkehrs geschaffen. Abgase sammeln sich wie in einer Schlucht, da die Straße sehr schmales und man kann zum Teil nicht lüften. Es müsste eine Umgehungsstraße gebaut werden oder der Verkehr durch andere Straßen im Kiez aufgeteilt werden. Wenn kein Stau ist, halten sich die Autofahrer nicht an die Geschwindigkeit, die in der Lückstraße meiste 30 beträgt, sondern Rasen mit 60, 70 durch die Straße. Der Verkehr muss definitiv verlangsamt und umgeleitet werden.
198	Ihrer Umfrage fehlt die Möglichkeit auf Fragen mit "keine Angabe" oder "betrifft mich nicht" zu antworten. Wer keine Scooter nutzt, wird z.B. keine brauchbaren Angaben machen können und die Ergebnisse werden verzerrt sein. Ähnlich können Nichtbehinderte Personen wohl kaum verlässliche Angaben zu Barrierefreiheit machen.
199	Außerhalb der Ferien und vor allem ab abends gibt es zu wenig Parkplätze. Abfahrt mit dem PKW vom Reweparkplatz sehr unübersichtlich.
200	Für Radfahrer ist besonders die Lückstraße gefährlich! Autos fahren mit doppelter Geschwindigkeit, genauso wie die Polizei ohne Blaulicht. Gefahrenstellen werden nicht markiert, plötzlich wird der Radweg auf. Es ist viel zu schmal und unübersichtlich.
201	vielen Dank für Ihr Engagement!
202	Es müssten mehr Parkmöglichkeiten geben, warum werden Wohnungen ohne Tiefgaragen gebaut?
203	Die Lückstrasse ist die einzige Straße, die den Kiez, sowie nachbarkiezs mit der Innenstadt verbindet. Morgens herrscht unglaublich hohes Verkehrsaufkommen. Dies führt zu Luftverschmutzung, einer starken Geräuschkulisse und gefährdet die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Es sollte dringen über eine weitere Straßenverbindung nachgedacht werden. auch Entlastung über ÖPNV wäre zu prüfen. Insbesondere vor dem Hintergrund zahlreicher Neubauprojekte und damit mehr Menschen, die im Kiez leben, wären hier Lösungen sinnvoll
204	Die Karte zum Eintragen der Verbesserungen konnte nicht geladen werden. Die Verkehrssicherheit (insbesondere für Kinder) für Fußgänger und Radfahrer ist insbesondere auf der Lückstr. nicht ausreichend.

Freitexte BGCQ

205	Im Kiez sind eigentlich gar keine Radwege vorhanden. Weder in ost-west noch in nord-süd Richtung. Gerade morgens kommt es zu Konflikten auf den Gehwegen, da sich die Schulkinder nicht auf die Straße trauen und die Gehwege schmal sind. Selbst in den Nebenstraßen drängelt der Durchgangsverkehr die Radfahrenden weg. Durchgangsverkehr zu Stoßzeiten großes Problem in Nebenstraßen zur Umfahrung vom Ampelrückstau auf Weitling- und Lückestraße. Insbesondere Marie-Curie-Allee, Rupprechtstraße, Giselastraße, Archibaldweg.
206	Im Weitlingkiez haben viele Straßen altes Kopfsteinpflaster, mit dem Rad schwer zu befahren, bei Nässe gefährlich, mit Herbstlaub umso mehr. Wichtig für den Radverkehr sind daher die Lückstraße (eng, kein Radweg, Abstand von 1,5 m wird von PKW so gut wie nie eingehalten, der rechte Fahrbahnrand ist an mehreren Stellen schadhaft) und Weitlingstraße (viel Verkehr, nicht ganz so eng, aber ebenfalls oft gefährlich.). Im Herbst müsste auf den Radwegen viel häufiger das Laub entfernt werden. Man ist sonst oft gezwungen auf der Straße zu fahren, insbesondere auf der Rummelsburger Straße, weil die Radwege aufgrund von Rutschgefahr gefährlich werden. Hier fahren auch viele Schulkinder! Bahnhof Lichtenberg wird immer unangenehmer, viel Menschen mit Suchterkrankungen halten sich dort auf. Der Zebrastreifen am Nöldnerplatz war eine furchtbare Gefahrenstelle und wird es wieder sein, wenn der Archibaldweg wieder offen ist, weil oft PKW im Berufsverkehr da viel zu schnell fahren und den Zebrastreifen missachten. Ob der Poller Stadthausstraße diesen Schleichweg entspannt wird sich noch zeigen.
207	Kopfsteinpflaster sehr unangenehm mit dem Rad, daher weichen leider viele Radfahrende auf die Gehwege aus. Radschutzstreifen werden bei Glatteis/Schnee nicht geräumt, super gefährlich
208	Ich finde es schade, dass auf der Weitlingstraße aber auch in den Nebenstraßen so unglaublich viele Parkplätze sind und dafür die Aufenthaltsqualität runter geht. Die Gehwege sind so schmal und es gibt kaum Platz für Sitzgelegenheiten. Da gibt es meiner Meinung nach ein sehr großes Potenzial ein ganz paar Parkplätze zu streichen und dafür Platz für Parkletts, Grünflächen oder für anliegende Gewerbe zu schaffen, um dort attraktive Aufenthaltsorte zu schaffen, wo man sich auch mal gemütlich hinsetzen kann. Sitzgelegenheiten gibts es nämlich auch einfach zu wenige im Kiez und so kleine Eingriffe würden den Straßenraum direkt schon viel attraktiver und ein bisschen luftiger zwischen den ganzen parkenden Autos machen.
209	Wir wollen keine Poller, es ist gut so wie es ist.
210	Viel zu gefährlich für Radfahrer vor allem mit Kindern auf dem Hauptverkehrsstraßen
211	Das Kopfsteinpflaster ist für Radfahrer teilweise nicht befahrbar, zB in Eitelstr und Archenhold Str. Ein Radweg auf der Lückstr ist zwischendrin unterbrochen, er sollte durchgängig sein. S Bahnhof Nöldnerplatz braucht dringend mindestens eine Rampe, besser einen Aufzug
212	Es gibt keine Fahrradwege, bzw. die existierenden Fahrradwege sind gefährlich und enden plötzlich. Zu wenig verkehrsberuhigte Zonen und Spielstraßen für Kinder.
213	Im gesamten Kiez fehlen die Radwege, die Straßen haben zum großen Teil Kopfsteinpflaster. Fahrradfahren ist sehr mühsam und auf der Lückstraße lebensgefährlich. Auf der Lückstraße müssen die Parkplätze weg. Hier ist die Straße zu eng für PKW und Fahrrad.
214	Ein Wochenmarkt wäre echt toll!

Freitexte BGCQ

215	Besonders problematisch: Nichtbeachtung von Tempo 30 flächendeckend, besonders Lück-, Weitling-, Wönnichstr.; überall fehlende sichere Radwege; Belastung des Kiezes durch Durchgangsverkehr (besonders Lückstr., Wönnichstr.); sehr ärgerlich ist das andauernde (oft nächtliche) Parken von kommerziellen Kleintransportern (teils Sharing wie Move, aber auch Amazon-Fahrzeuge) in Wohnstraßen (Wönnich- zB), sind zu lang für die Parkpätze, Gefährdung durch auf die Straße ragende Fahrzeuge, privatwirtschaftliche Fahrzeuge blockieren öffentliche Parkpätze
216	Danke für die Umfrage!
217	Die Lückstraße ist eine Katastrophe. Bus und Radfahrer stecken zu Stoßzeiten im endlosen Stau fest. Der Bus braucht für Wönnichstr-Nöldnerplatz über 10 Minuten. Randparken sollte komplett verboten werden zugunsten von ÖPNV und Fahrradinfrastruktur.
218	Die Karte hat nicht funktioniert :(. Auf der Marie-Curie-Allee wird trotz 30er Zone viel!! zu schnell gefahren, was die zahlreichen rechts-vor-links-Kreuzungen sehr gefährlich macht und stört. Bhf Lichtenberg ist zwar eigentlich Barrierefrei aber Aufzug ist ständig kaputt und die Wege vor allem zum Aufzug in die U-Bahn zu weit
219	Das Fahrrad fahren ist im Kiez sehr schwierig, da hier viele parkenden Autos stehen und die Autos recht nah an einem vorbei fahren müssen, da hier keine getrennten Wege vorhanden sind.
220	In der Lückstraße fahren die Autos viel zu schnell, zwei- bis dreimal über dem erlaubten Tempolimit. Bei Regen sammelt sich das Wasser am Rand des Gehwegs, und vorbeifahrende Autos spritzen es auf die Fußgänger. Der Gehweg in dieser Straße ist nicht einheitlich; es gibt gepflasterte Bereiche, die bei Eis auf dem Boden gefährlich sind. Ein Fahrradweg fehlt. Es gibt viel Verkehr mit starkem Lärm, Schmutz und Luftverschmutzung sowie häufige Staus.
221	Folgende Punkte würden aus Sicht von Radfahrern und Familien mit kleinen Kindern helfen: Barrierefreie Querung SBahnhof Nöldnerplatz, Radwegverlängerung Lückstr. Insbesondere an der Ecke Wönnischstr (hier endet der Radweg in parkenden Autos, die Querung ist schwer einsehbar). Konsequente Ungestaltung aller Kreuzungen in Nebenstraßen nach dem Vorbild Sophienstr / Ecke Eitelstr (gesicherte Überwege, gute Sichtachsen und dabei kein Verlust legaler Parkmöglichkeiten), Sanierung Kopfsteinpflaster in Nebenstraßen für Radverkehr oder Aufbau Radsuren.
222	Als Fahrradfahrerin fühle ich mich nicht sicher auf der Weitlingstraße.
223	welche Radwege?
224	Ich bin grundsätzlich sehr zufrieden im Weitlingkiez. Nur ist es oft sehr vermüllt und Bürgerinitiativen nehmen sich dem bereits an. Grade Hundekot und Plastikmüll stören leider sehr. Mehr radwege, die nicht zugeparkt werden dürfen, wären auch top.
225	Auf den vielen Kopfsteinpflasterstraßen macht das Radfahren keinen Spaß. Deshalb fahren alle auf den Fußwegen und gefährden Fußgänger, besonders wenn diese aus der Haustür treten. Das Radfahren in der Lückstraße ist lebensgefährlich, weil es erst kurz vor dem Nöldnerplatz einen Radweg gibt und man permanent von Autofahrern bedrängt wird. Von Osten kommend, ist das Linksabbiegen in die Schlichtallee sehr gefährlich, weil man erst von Autos, die von der Vorfahrtstraße nach rechts Richtung Bahnhof abbiegen, häufig übersehen wird und dann die Autospur überqueren muss, um in die Schlichtallee zu gelangen. Eigentlich gelingt das nur gefahrlos, wenn man auf die nächste Rotphase wartet und sich vor den Autos einsortiert. Wenn man vom Bahnhof Rummelsburg kommt, steht man an der Kreuzung Nöldnerplatz ewig vor der roten Ampel. Am Bahnhof Nöldnerplatz gibt es zu wenig Fahrradstellplätze und vor allem keinen Aufzug. Auch ist es sehr lästig, dass man das Rad immer durch den Bahnhof tragen muss, um in den Kaskelkiez zu gelangen.
226	Für Anwohner sollte es Möglichkeiten geben ein Parkplatz zu mieten vor dem Haus.

Freitexte BGCQ

227	Tempo 30 in der Lückstraße: Die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung wird a) nicht klar genug angezeigt (wenige Schilder, die größtenteils überklebt sind) und b) nicht überwacht. Das hat zur Folge das der Autoverkehr durchgehend viel zu schnell unterwegs ist, dabei Fußgänger:innen und Radfahrer:innen in erhebliche Gefahr bringt und außerdem eine Lärmbelästigung verursacht.
228	Durchgangsverkehr Marie-Curie-Allee verringern oder durch Schwellen verlangsamen. Autos sind hier trotz 30 oft zu schnell unterwegs. Lückstraße komplett mit Radweg ausstatten
229	Cars go really fast at times even in 30 zone.
230	Radweg Lückstrasse beidseitig und zu Autoverkehr abgegrenzt ist oberste Priorität! Viele Fußgänger (Kant Gymnasium) dazu weichen Radfahrer auf den Gehweg aus, weil die enge Strasse Lückstr. einseitig durch parkenden Autos noch schmaler gemacht wird. 20 Auto Parkplätze entfernen und durch einen Radweg ersetzen würde die gesamte Lückstr. Positiv entlasten und nicht so gefährlich machen. Weitlingstr. fehlt auch ein Radweg und Abgrenzung zu parkenden Autos und Autoverkehr.
231	vor allem die lückstraße ist der tot für kinder auf dem Fahrrad - völlig utopisch mit den unvorsichtigen Autofahrern.
232	Die Lückstraße ist verkehrstechnisch eine Katastrophe. Für Fahrradfahrer gefährlich, für Autofahrer nicht gut einzusehen. Für Schwerlastverkehr die einzige Möglichkeit für die Nord-Süd-Achse. Für Berufsverkehr eine Qual. Wir wohnen direkt an der Lückstraße und Tempolimit muss hier deutlich häufiger kontrolliert werden. Die 30er-Zone wird von den meisten Kraftfahrern ignoriert, was die Punkte vorne noch schlimmer macht. Für die Verkehrsplanung eine echte Herausforderung; sehe auch keine Möglichkeit, wie sich das verbessern soll, wenn keine weitere Unterführung unter die südlichen S-Bahn-Gleise hinzukommt.
233	Radwege sind generell ein Thema im Weitlingkiez. Gibt es so gut wie gar nicht. Bspw kommt man kaum von Ost nach West, weil da teilweise ganz schlimmes Kopfsteinpflaster ist, von Radwegen ganz zu schweigen. Insbesondere die Lückstraße ist wirklich lebensgefährlich für die Kinder, die mit dem Rad bspw zum Kantgymnasium fahren! Im Vergleich zu dem, was sich in FHain an Radwegen in den letzten Jahren getan hat, steht Lichtenberg wirklich sehr schlecht da.
234	auf der Lückstrasse fehlt ein abgegrenzter Fahrradweg fehlt dadurch wird auch der Autoverkehr ausgebremst. Abbiegen in die Gieselastr. ist für Fahrräder extrem gefährlich da sie erst spät von dem anfänglichen Fahrradweg links wechseln.
235	Bitte dringend Radweg auf Lückstrasse, niemand fährt da 30. es ist sehr gefährlich!
236	Es fehlt ganz dringend ein Radweg in der Lückstraße, vor allem für die Kinder dort, die mit dem Rad zur Grundschule oder auch zum Immanuel Kant Gymnasium müssen. Weiterhin ist die der Rummelsburger Straße auf Höhe der Friedrichsfelder Grundschule sehr dunkel und durch die Bäume nicht gut einsehbar. Dort ist auch der Zebeastreifen an der falschen Stelle. Die allermeisten Kinder und Erwachsenen überqueren die Rummelsburgerstraße auf Höhe der Eggersdorfer Straße. Dort ist es sehr gefährlich, weil wirklich nicht einsehbar. Hier wäre eigentlich eine Ampel nötig.
237	Der Radverkehr ist extrem gefährlich im Kiez. Regelmäßig werde ich angepöbelt von aggressiven Fahrern. Ein durchgehendes Radnetz existiert nicht. Insbesondere an Schulen und Supermärkten musd es einen klaren Radweg geben (Lückstr., Weitlingstr) auch zu Kosten der überzähligen Parkplätze. In der Zachert werden Wohnmobile, Anhänger und nicht fahrtüchtige Autos einfach abgestellt.

Freitexte BGCQ

238	Die Priorisierung von kostenlosen Parkplätzen ggü. Radwegen verursacht oft unübersichtliche Verkehrsführungen und macht nachhaltige Mobilität unattraktiv. Durch das Abstellen von E-Scootern auf den schmalen Gehwegen (z.B. Lückstraße) ist es für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen manchmal schwer die Gehwege zu nutzen.
239	Ergänzung zu den Punkten in der Karte: Die Marie-Curie (Ecke Zachert, Ecke Bietzke, Ecke Delbrück) zu Fuß zu queren ist unsicher. Die vorgeschlagenen drei Fußgängerüberweg würden die Sicherheit, speziell für Kinder und Ältere oder Benachteiligte Menschen, massiv erhöhen. Das ganze ohne Auto- oder Radverkehr zu stark zu belasten. In der Weitlingstr gegenüber der Nr. 24 ist das Problem auch vorhanden. Zu Fuß ist es sau gefährlich weil alle anderen Verkehrsteilnehmenden "stärker, schneller oder massiger" sind. Ein Fußgängerüberweg an dieser Stelle würde die Sicherheit massiv erhöhen.
240	Es gibt größere Probleme in Lichtenberg, wofür Geld auszugeben ist
241	Der Weitlingkiez in Berlin zeigt deutlich, wie stark die autozentrierte Stadtlogik den Alltag prägt. Auf den ersten Blick wirkt das Viertel lebendig, doch für Fußgänger und Radfahrende ist der Raum oft feindlich. Gehwege sind schmal und häufig von parkenden Autos blockiert. Menschen, die nicht so mobil sind, etwa durch eine Behinderung oder ein langsames Gehtempo, müssen oft auf die Fahrbahn ausweichen. Das ist gefährlich und zeigt, wessen Mobilität hier Vorrang hat. Auch die Querungen im Kiez sind problematisch. Es gibt zu wenige Zebrastreifen, sodass das Überqueren der Straße an vielen Stellen Mut erfordert. Fußverkehr wird nicht wirklich unterstützt, sondern eher geduldet. Für Radfahrende sieht es ähnlich aus. Durchgehende, sichere Radwege fehlen fast vollständig, und vorhandene Markierungen wirken provisorisch. Der Straßenraum wird so zu einem ständigen Aushandeln zwischen Autos, Fahrrädern und Menschen zu Fuß. Mobilität wird zum Stressfaktor statt zum selbstverständlichen Teil des Zusammenlebens. Ein besonders klares Beispiel für die Vernachlässigung nicht-motorisierter Mobilität ist der S-Bahnhof Nöldnerplatz. Trotz seiner Bedeutung besitzt er weder einen Aufzug noch eine Rampe. Wer Barrierefreiheit braucht, bleibt außen vor. Ein Verkehrsknotenpunkt, der eigentlich verbinden sollte, trennt hier. Dabei hätte der Weitlingkiez enormes Potenzial: kurze Wege, lebendige Strukturen, viele soziale Orte. Doch solange der Großteil des öffentlichen Raums als Abstellfläche für Autos dient und sichere Querungen, Barrierefreiheit und gute Radwege fehlen, bleibt dieses Potenzial ungenutzt. Es braucht ein Umdenken hin zu einer Mobilität, die Menschen in den Mittelpunkt stellt – nicht Fahrzeuge.
242	Im gesamten Kiez viel Kopfsteinpflaster, dadurch hoher Geräuschpegel, geringe Barrierefreiheit und schlecht für den Radverkehr. Bitte auf bestimmten Routen über Abschleifen wie in der Hufelandstraße nachdenken
243	Es fehlen Fahrradwege, insbesondere in der Marie-Curie-Allee, Münsterlandstraße m der Marie-Curie-Allee sind starke Straßenschäden, sodass Radfahren lebensgefährlich ist. Dort wo es mal einen Radweg gibt sind, z.B. Rummelsburger Straße, sind die Radwege in so schlechtem Zustand, dass ich mit meinem Kind auf dem Schulweg vom Rad absteigen und Stückchen schieben muss. Insgesamt sind es viel zu wenige Radwege und die vorhandenen Radwege in desolatem Zustand.
244	Am Rewe Parkplatz sieht man schlecht den von rechts kommenden Verkehr,, wenn man mit dem Auto auf die Weitlingstrasse abbiegen will.
245	Motorisierte Fahrzeuge sollten mit Ausnahme von Rollstühlen und Ähnlichem nicht auf Fuß- und Radwegen geparkt werden dürfen.

Freitexte BGCO

246	Eine Verkehrsberuhigte Zone in der Wönnichstraße, Höhe Münsterlandplatz wäre sehr wichtig! Hier gibt es Kitas, Spielplätze und generell viele Kinder. Die Autos brettern mit hoher Geschwindigkeit vorbei. Zum Glück ist noch nie etwas passiert. Allein schon „schlafende Polizisten“ würden ausreiche. Zudem wäre ein Fahrradweg an der Lückstrasse sehr wünschenswert.
247	Diese Umfrage sehr einseitig auf Radfahrerin ausgerichtet. Und entspricht nur rein "grüner" Ideologie die weit weg ist von der Realität. Wie deren gesamte Politik in gesamt Berlin. Falls es immer noch nicht angekommen ist, die Menschen fahren nicht aus Spaß mit dem Auto und stehen gern im Stau. Durch fehlenden und immer unzuverlässigen ÖPNV bleibt dem meisten gar keine Wahl mehr. Vor allem Schichtarbeiter haben keine Wahl (Feuerwehr, Krankenhaus, Pflege, Energie- und Wasserversorgung u.s.w.). Nicht jeder hat einen Arbeitsweg von 5 Kilometern oder arbeitet von 8 bis 12, so wie scheinbar in der "grüne" Vorstellung. Zudem werden Fußgänger so gut wie gar nicht berücksichtigt. Zuletzt, das Geld für dieses "Projekt" hätte definitiv in einer Kita oder Schule mehr bewirkt. Glückwunsch wieder Geld raus geschmissen.
248	Das Radverkehrsnetz ist das Hauptproblem im Kiez. Fehlende Radwege oder kaum befahrbare Radwege. Sofern es ein beispielhaftes, vollumfängliches und sichereres Fahrradwegenetz mit sicheren Abstellmöglichkeiten an den umliegenden Bahnhöfen geben würde, würden die Leute diese Möglichkeiten nutzen und der Individualverkehr sinken. Damit könnte man in diesem Kiez eine beispielhafte zukunftsweisende Fahrradinfrastruktur aufzeichnen die Vorbild für andere sein kann und Geschichte schreiben würde. Lichtenberg braucht in diesem Bereich keine Kiezblocks und keine Spielstraßen. Spielplätze sind nicht reichlich vorhanden, aber da kann der Bezirk entgegenwirken und mal diese nachverdichten, ebenso aber auch Gewerbetreibende für soziale Treffpunkte fehlen zuweilen. Ansonsten ist das Verkehrskonzept aus Hauptstraßen und verkehrsberuhigtem Bereich mit 30er Zonen perfekt. Lediglich die Rummelsburger Str. ist noch ein hauptsächlich 50-er Bereich mit Busverkehr, aber eigentlich ungeeignet (Tempo 50), da zu eng und die Wohn- und Bedarfsräume (Schule/Kita/Sportstätten) gefährdet sind. Das kann auf Gesamttempo 30 geändert werden, damit auch die massive Vielzahl an Unfälle und Tempoüberschreitungen gemindert werden kann. Insbesondere mit dem aktuellen Bau der neuen Sporthalle in der Straße. Vielen Dank!
249	Aus Erfahrung vom Weg zur Kita: Im ganzen Kiez westlich der Weitlingstraße sind die Ecken sehr, sehr häufig zugeparkt, was die Querung mit kleinem Kind sehr schwierig macht. Hier würde ich mir mehr Präsenz des Ordnungsamts wünschen.
250	Ständig Verkehrsbehinderungen durch Parken in zweiter Reihe durch Elterntaxis on der Lincoln Straße vor der Friedrichsfelder Grundschule. Der Bezirk lässt die Fahrzeugführer einfach gewähren.

Freitexte BGCQ

251	Generell finde ich den Aufbau der Straßenstruktur im Weitlingkiez gelungen. Was noch Ausbaufähig wäre ist die Parkplatzsituation wenn man von außerhalb mit dem PKW kommt. Ich verstehe auch an manchen Punkten die Radfahrer. Es ist schwierig wenn Radwege im nichts enden und dann wieder beide Parteien aufeinander Rücksicht nehmen müssen. Leider ist es Straßenbau bedingt wahrscheinlich nicht anders möglich. Es ist aber definitiv der falsche Weg die PKW Verkehr mehr zu unterbinden. 1. für die Anwohner die selbst nicht im Kiez arbeiten, oder allgemein auf einen PKW angewiesen sind 2. für die Händler, wo Leute von außerhalb in den Kiez kommen um dort einzukaufen 3. für die die im Kiez arbeiten, aber dort nicht leben. Man wird leider nie allen gerecht werden. es ist aber generell der falsche Weg Entscheidungen nur für eine Seite zu treffen. Wir leben alle in der Stadt, jeder weiß das es dazu PKW, Lieferverkehr, Radfahrer Fußgänger, Kinder, Kneipen ect. gehören. Wir wachsen alle so auf, und wenn es nur noch ein Verkehrsmittel geben soll, werden Menschen ausgeschlossen, denn nur ein Verkehrsmittel wird und kann nicht die Menge an Menschen befördern, die dort Leben und arbeiten und als Touristen kommen. Genau die Mischung aus allen macht es eben.
252	Lückstr viel zu laut, extremer Verkehr den ganzen Tag, LKWs, Leben an einer Autobahn
253	Das man Kieze nicht autofrei machen sollte, sieht man jetzt im Kaskelkiez. Die Autos weichen auf andere Straßen aus(hier z.B. auf die Rummelsburger Str., Sewanstr., Volkradstr. Dadurch verschlechtert sich dort die Wohnqualität.
254	Einführung einer Parkraumbewirtschaftung! Viele Dienstfahrzeuge (PKW, Transporte, LKW) die Parkflächen blockieren. Am Zachertsportplatz sind viel zu wenig Parkplätze für Sportler und Vereine. Wenn Spiele am Wochenende sind oder Vereinstraining stattfindet sind umliegende keine freien Parkplätze für Anwohner vorhanden. Viele neu errichtete Ladeplätze für PKW die jedoch sehr selten genutzt werden.
255	30 km/h auf der Weitlingstraße wird von zu wenig Autos eingehalten; ich würde mir einen weiteren Zebrastreifen beim Übergang zur Sparkasse wünschen statt der Ampel; das gesamte Gebiet könnte zu Fahrradstraßen werden; Parken sollte für alle kostenpflichtig werden (Anwohnerparkschein) - ich habe selbst ein Auto und fände es nur fair, wenn wir für den zu Raum zahlen würden.
256	Wir wollen keine Poller!
257	Ich brauche mein Auto für die Arbeit. Ich respektiere Radfahrer und wünsche mir Frieden. Aber bitte lasst die Autofahrer in Ruhe. Es braucht keinen ideologischen Krieg. Wir sollten alle friedlich miteinander umgehen und einander respektieren. Bitte löst Probleme, anstatt neue zu schaffen. Lasst die Parkplätze frei, die wir brauchen. Bitte sperrt keine Straßen. Wenn es so weitergeht, bleibt uns nur die Wahl der AfD. Stoppt die Wirtschafts- und Woken-Aktivistin. Bitte.
258	Wunsch: hoch gepflasterte Kreuzungen für Fußgänger, mehr Fahrradabstellanlagen im Kiez, Kopfsteinpflaster ersetzen für durchgehende Radverkehrsanlagen, Verlagerung von Parkplätzen am Straßenrand in neu zu bauende Parkhäuser, zb auf dem Lidl Parkplatz
259	Lincolnstrasse vor der Schule starker Hol und Bringverkehr
260	Münsterlandstr wird oft als Ausweiche für die Lück genutzt, Autos rasen hier durch, „Bremshügel“ wären sinnvoll. Keine Poller!!! Baustellen werden eröffnet und bleiben monatelang ohne dass etwas passiert, dadurch entstehen unnötige Barrieren im Kiez. Mehr Beleuchtung im Kiez. Den Zebrastreifen in der Weitling noch mehr hervorheben! Man wird dort oft trotzdem fast über den Haufen gefahren, auch von Radfahrern!!! Und nochmals...wir sind absolut gegen Poller!
261	Zuviel transporter und LKW von Firmen die den Parkplatz der Anwohner blockieren, dazu noch aus anderen Bundesländern deren Fahrzeuge dauerhaft mehrere Wochen stehen
262	Den Kiez so lassen wie er ist und nicht so versauen wie das dreckige Friedrichshain

Freitexte BGCQ

263	Kiezblock/Polter bitte unbedingt verhindern, Desolate Parksituation, Baustellen-an denen monatelang keinerlei Arbeiten stattfinden, überall stellen Leasingroller Gefahrenstellen dar (liegen auf Gehwegen).
264	Raser in Marie Curie Allee und Sophienstraße. Lückstraße gefährlich für Radfahrer, keine Fahrradwege vorhanden.
265	Auf der weitlingstrasse Fahrrad fahren gleich einem Glücksspiel. Vor allem abends wird man hier als Radfahrer*in häufig viel zu knapp und mit weit über den erlaubten 30kmh überholt.
266	Radwege sind so gut wie nicht vorhanden, die Weitlingstraße ist für Fußgänger und Radfahrer gefährlich, an die 30 wird sich nicht gehalten, temposchwellen wären gut, Nebenstraßen mit rechts vor links UND 50 ist katastrophal
267	Am S-Bahnhof Nöldner platz ist vor ca15 Jahren im Eingangsbereich gegenüber der maroden Treppe und des verwahrlosten Bahnhofs der Imbiss entfernt mit der Begründung einen Fahrstuhl einzubauen.Bis Heute Fehlanzeige.Der Bahnhof Lichtenberg ist zum Obdachlosen Hauptquartier geworden.Dort unten durchzugehen ist ein Zumutung
268	Die Radwege auf der Rummelsburger sind unterirdisch, eigentlich bräuchte man ein Mountainbike um die Huckel zu überwinden.
269	Ausbau Radwege, Verbesserung der Parksituation für Autofahrer, Ampeln für Weitlingstr. und Einbecker Str.
270	Marie Curie alles fahren die Autos schneller als 30...ebenso sind die Kreuzungen viel zugeparkt sowie auch andere Halteverbote. Sehr gefährlich mit Rad und zu Fuß. Gehwege sind viel kaputt und daher mit Kinderwagen sehr schwierig. Viele Straßen haben sehr altes Kopfsteinpflaster und daher Konflikte von rausfahrenden auf Gehwegen.
271	Anmerkung wg. Verkehrslärm: Auf Höhe der Weitlingstrasse 21 bis etwa Höhe Penny ist 50er Zone (zwischen Lückstraße bis Weitlingstraße 21 30er Zone). Ich wohne in der 21 und denke, dass es für alle Bewohner zwischen Weitling 21 und Penny mehr Lebensqualität bringen würde, wenn auf dieser Strecke die 30er Zone verlängert wird. Es ist teilweise laut weil die Autos direkt auf Höhe der 21 beschleunigen. Durch die folgenden Ampeln bringt Tempo 50 eigentlich auch sowieso nichts außer beschleunigen und abbremsen. Es würde die Lautstärke eindämmen und wäre sicherer für die Fußgänger, die auf dem Streckenabschnitt auch die Straße überqueren. // Sonst finde ich im Weitlingkiez den Verkehr für Radfahrer wie Autofahrer sehr gut weil breite Strassen (was den Fakt ausgleicht, dass man wenig eigens ausgewiesene Radwege hat), ruhiger Verkehr in den Seitenstraßen, zu den Stoßzeiten muss man halt etwas aufpassen aber wo muss man das nicht. Carsharing Angebot + Jelbi Station ist super! Man findet auch ausreichend Parkplätze.
272	Die Situation für Rad/Fußgänger und Autoverkehr in der gesamten Lückstraße ist ungenügend. Der fehlende bzw. auslaufende Radweg ab Gisela/Lückstraße Richtung Weitlingstraße und die morgendliche Stauumfahrung des Autoverkehrs in der Lückstr. unter Benutzung der Giselastraße in Kombination mit Schulkindern, die vom S Bhf Nöldnerplatz zum Immanuel-Kant Gymnasium laufen, führt hier sehr häufig zu gefährlichen Situationen. Des Weiteren: Trotz Tempo 30 in der gesamten Weitlingstraße, fahren Autos hier häufig mit überhöhten Geschwindigkeiten, beschleunigen sehr stark ab Kreuzung Lück/Weitlingstraße Ri. S Bhf Lichtenberg (Ich fahre selbst oft 30 km/h mit dem Fahrrad und werde trotzdem von Autos deutlich schneller überholt). In Kombination mit einem fehlenden Radstreifen in der gesamten Weitlingstraße entsteht auch hier ein insgesamt unsicheres Gefühl beim Radfahren. Eine Verkehrsberuhigung bspw. durch Bremsschwellen/Rüttelschwellen in der Weitlingstraße würde die Lebensqualität der Anwohner/innen deutlich verbessern.

Freitexte BGCQ

273	In der Weitlingstraße und der Lückstraße ist keine sichere Fortbewegung mit dem Fahrrad möglich. Auto überholen zu dicht, bei Parken in zweiter Reihe ist das eine Vorbeifahren nur mit Gefährdung möglich. Statt der Parkspuren wäre eine Radspur eine sichere Alternative. Die dadurch angespanntere Parksituation könnte durch Einführung von Parkraumbewirtschaftung erheblich entspannt werden.
274	Die Irenestraße ist extrem stark befahren und sehr laut. Selbst bei geschlossenen Fenstern ist der Lärm sehr belastend und einschränkend. Die Bushaltestelle verursacht zusätzlich Lärm. Eine Verkehrsberuhigung durch Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h oder durch die Schaffung einer Einbahnstrassenregelung wäre wünschenswert. Weiterhin gibt es im gesamten Kiez keine vernünftigen Radwege und sämtliche Ampeln sind - sofern vorhanden - für Fußgänger schlecht geschaltet. Der Hauptkritikpunkt jedoch ist der Verkehrslärm und der Lärm auch während der Nachtruhezeiten durch den Spätkauf in der Irenenstraße/Wönnichstraße. In den Nächten im Sommer ist es dadurch nicht möglich, bei geöffnetem Fenster zu schlafen.
275	Ich habe mit meiner 12 jährigen Tochter gesprochen und sie gerragt, wie sie es rade, wenn die Münsterlandstraße an unserem Haus eine. Fahrradstraße wäre. Sie meinte, warum denn das, hier fährt vielleicht alle 5 min ein Auto vorbei, Abends und am WE noch weniger. Sie fährt schließlich auch mit dem Rad ganz normal dort lang. Und wenn dann Parkplätze verschwinden, fährt man ja noch länger zum suchen Rum. Dabei haben wir als 4 köpfige Familie nur ein Auto. Sie versteht den Bedarf bei uns nicht. Außerdem werden dann andere Straßen mehr belastet, wenn der Verkehr auf bestimmte Straßen geleitet wird, das wäre dann ja unfair gegenüber diesen Bewohnern. Habe sie einfach mal nur reden lassen
276	Der Straßenzustand im Weitlingkiez für PKW und Radfahrer ist unzumutbar. Jeder fährt hier auf dem Gehweg. So nervig. Ständig wird man angeklingelt und muss aufpassen nicht umgefahren zu werden. Das es kein Fußgängerübergang zum Friedhofspark in der Rummelsburger Straße Ecke Archenholdstraße gibt ist echt schlimm. Unsere Hündin wurde dort bereits angefahren und ständig fahren dort Autos zu schnell. Eine Ampel wäre dort ratsam. So viele Hundebesitzer wie im Weitlingkiez wohnen und jeden Tag in den Park gehen.
277	keine Poller und Einbahnstraßen, da sie zu unnötigen Umfahrungen, längeren Verkehrsstrecken und damit mehr Verkehr führen. Zudem beeinträchtigen sie Gewerbetreibende, Handwerker, Zulieferer und Rettungsfahrzeuge.
278	Verbesserung der Situation für Radfahrer auf der Weitlingstraße gewünscht
279	der Radweg entlang der Rummelsburger Straße ist durch den häufigen Wurzelschaden und den Flickenteppich äußert schwierig zu befahren. Zudem ist die Sicht in die einmündenden Einfahrten (vor allem auswärts Richtung Friedrichsfelde) sehr schwer zu erkennen. Es fehlt zudem an einem Überweg beim Übergang des Tränkegrabens auf die Rummelsburger Straße in Richtung des Zachert-Sportplatzes, um den Kindern, die dort auf dem Radweg zum Sport kommen, einen sicheren Überweg zu garantieren
280	Bitte Tempo 30 auch vor den Bushaltestelle am Bahnhof Lichtenberg (aktuell bei schlechter Sicht und Busverkehr Tempo 50. Auch die Irenenstr. sollte auf Tempo 30 gesetzt werden (ich sage das alles als Autofahrer)
281	man kann in der Umfrage nicht 'keine Meinung' angeben, wenn man z.b. kein Auto hat
282	Der Kiez benötigt nicht das gleiche Spektakel wie im Kaskelkiez!! Hier funktionieren die Einzelhändler noch und eine Verkehrsberuhigung, ist nur eine Verdrängung in andere Bereiche!!

Freitexte BGCQ

283	Es gibt keine Radwege und die Straßen sind teilweise so schlecht, dass mit dem Rad auf den Gehweg ausgewichen werden MUSS, was natürlich zu Konflikten mit Fußgänger*innen führt. Leihräder und -roller versperren außerdem häufig Gehwege (generelles Verbot dieser Transportmittel wäre sinnvoll; wenn kein Verbot, dann zumindest Pflicht, diese an explizit ausgewiesenen Stellen zu parken!!!); S-Bahn Haltestelle Nöldnerplatz ist eine Zumutung, da nicht annähernd Barrierefrei! Nicht einmal für Radfahrende gibt es die Möglichkeit, die Unterführung zu queren, ohne das Rad oder Kinderwagen, Rollstuhl, etc. zu tragen - unzumutbar nicht nur für Familien mit (kleinen) Kindern, sondern auch für ältere Menschen, gehbehinderte Menschen, etc.
284	Gefahrensituation vor der Schule an der Victoriastadt, Nöldnerstrasse, durch überhöhte Geschwindigkeiten der PKWs und Busse trotz Geschwindigkeitsbegrenzung 30km/h, Einbahnstrasse Lückstrasse (Richtung S-Bahnhof Nöldnerplatz) wird oftmals von PKW Fahrern ignoriert, es müssen insgesamt stärkere Kontrollen durch Polizei erfolgen, S-Bahnhof Nöldnerplatz NULL Barrierefrei - mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Gehbeeinträchtigung eine Zumutung!
285	Der Schulweg für Kinder zur Viktoriagrundschule aus Richtung Nöldnerplatz ist sehr gefährlich. Tempo 30 sowie Hinweisschilder zur Schule wären sehr (!) ratsam.
286	Fußgängerüberwege werden häufig von den Autos übersehen, Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten
287	An der Kreuzung Nöldnerstr., Lückstr. und Schlichtallee gab es früher in der Lückstr. eine zweite Spur für Linksabbieger und in der Nöldnerstr. eine für Rechtsabbieger, sodass diese in Ruhe Fußgänger und Fahrradfahrer durchlassen konnten und der Geradeausverkehr fahren konnte = weniger Stau. Ganz wichtig wäre eine sichere Quermöglichkeit für Fußgänger am Ende der Lückstr. zum Bahnhof Nöldnerplatz. Hier hat der fahrende Verkehr Vorrang. Im Archibaldweg existiert solch eine Quermöglichkeit. Da hier ein großer Strom an Fußgängern existiert (Schulen), wäre es ratsam analog dem Archibaldweg einen Zebrastreifen hier zu haben. Außerdem rate ich dringend ab, Poller und Kiezblöcke zu bauen. Im Weitlingkiez ist der meiste Verkehr auf der Weitlingstr. und ein wenig tlw. in der Rupprechtstr. Als Fahrradfahrer sehe ich in meinem Kiez wenig gefahren. Weitlingstr. 30 km/h begrenzt, außerdem kann man gut auf andere Straßen ausweichen. Besser wäre es hier keine weiteren Fronten zu schaffen. Wir wollen alle miteinander leben. Und wenn möglich auch ohne Stau, Umfahrungen und unnötige Abgase. Ein guter Verkehrsfluss für motorisierte Fahrzeuge tut uns allen gut. Dabei wäre auch hilfreich eine Autobahn bis zu Frankfurter Allee zu haben, da damit der Verkehr von unserem Kiez fern bleibt.
288	Bessere Radwege (nicht auf Kopfsteinpflaster) Im Weitlingkiez Weste von Weitlingstr. Rampe von Fußwege für Kinderwagen, Rollstuhl, und ähnliches. Stufenlos Access für S Nöldnerplatz
289	Vernünftiger Radweg auf der Weitlingstrasse/Weniger Parkflächen und mehr Aufenthaltsflächen für Menschen/Bepflanzung

Freitexte BGCQ

290	Die Lückstraße weist derzeit erhebliche Mobilitäts- und Sicherheitsprobleme auf, die dringend angegangen werden müssen. Geschwindigkeitsüberschreitungen sind häufig, während der morgendliche Berufsverkehr Radfahrende gefährlich zwischen Stau und parkenden Autos einklemmt, ohne dass dedizierte Infrastruktur vorhanden ist. Die Situation wird durch schlecht verwaltete E-Scooter-Dienste weiter verschärft, deren Fahrzeuge Gehwege blockieren und Barrieren schaffen – ein Problem, das durch regulierte Systeme wie Nextbike gelöst werden könnte, die feste Rückgabebereiche vorschreiben. Kritische Infrastrukturlücken bestehen sowohl in der Lückstraße als auch in der Weitlingstraße, die beide über keinerlei geschützte Radwege verfügen. Am problematischsten ist jedoch, dass der S-Bahnhof Nöldnerplatz für Radfahrende, Familien mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrende unzugänglich bleibt und Tausende Anwohner:innen wöchentlich zwingt, ihre Fahrräder oder Kinderwagen die Treppen hinauf- und hinunterzutragen, nur um den Kaskelkiez zu erreichen. Zudem belegen herrenlose Fahrräder wertvollen öffentlichen Raum und sollten systematisch entfernt werden. Die Umgestaltung des Weitlingkieses zu einem fußgänger- und fahrradfreundlicheren Quartier würde nicht nur die Lebensqualität der vom Autoverkehr geplagten Anwohner:innen verbessern, sondern auch wirtschaftliche Chancen für lokale Geschäfte durch erweiterte Außengastronomie in den Sommermonaten schaffen und so ein lebendigeres, nachhaltigeres und gerechteres urbanes Umfeld fördern.
291	Wie wäre es diese Straße für parkende Autos komplett zu sperren, um die Gehwege auszubauen, Fahrradwege zu schaffen und für einen gefahrenfreien, fließenden Verkehr zu sorgen?
292	Karte war nicht verwendbar
293	Ich würde mir wünschen, dass weniger Transporter bei uns parken. Damit wir Einwohner ausreichend Parkmöglichkeiten für uns haben.
294	Der Kiez ist mit dem PKW teils schwer erreichbar durch die Bahngleise. Hinzu kommt die häufige Sperrung der Schlichtallee bei Regen, die Bauarbeiten und Richtungseinschränkungen aus Richtung Viktoriaviertel. Positiv ist, dass es weiterhin ausreichend Parkplätze für private PKW gibt. Für Radfahrende sind die Weitlingstr. / Lückstr. extrem gefährlich, da es keinen Radweg gibt. Täglich erlebe ich gefährliche Überholmanöver auf dieser einspurigen Str. Beim Abbiegen Lückstr./Weitlingstr. kommt es für Radfahrende in alle Richtungen zu gefährlichen Situationen. Es fehlen Fahrradfahrerschutzstreifen. Man wird von PKWs bedrängt und beim Abbiegen geschnitten. Auch das Abbiegen von der Lückstraße in die Schlichtallee ist für Radfahrende gefährlich, da PKWs auch geradeaus, also auch in die Nöldnerstr. fahren können und auch in die Schlichtallee abbiegen können. Der Fahrbahnbelag in der Nöldnerstr. wurde nach den Bauarbeiten an der Eisenbahnbrücke nur sehr mangelhaft wiederhergestellt. Es haut einen fast vom Rad bei den Bodenwellen. Ausweichen auf Nebenstraßen ist wegen des Kopfsteinpflasters oft keine Option für Radfahrende. Es ist mit dem Rad extrem schwierig den Kiez stadteinwärts zu verlassen. Es gibt keinen Übergang zur Frankfurter Allee Richtung Mitte für Radfahrende. Das ist ein großes Problem. Die Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Lichtenberg sind immer komplett belegt. Ich fahre Rad und Auto gleichermaßen häufig, mit dem PKW ist es völlig okay, aber für Radfahrende ist der Kiez überhaupt nicht ausgerichtet.
295	Wenig, schlechte Radwege. Zu viele parkende Autos an sowieso schon engen Straßen. Keine oder viel zu wenige Fahrradstände im Kiez.
296	Autos auf der Weitlingstr. fahren öfter deutlich über 30 km/h. Verkehrsberuhigende Maßnahmen sind benötigt.
297	Lückstrasse=Radweg errichten

Freitexte BGCO

298	Für die Nutzung des Kades wäre es wünschenswert, wenn das Kopfsteinpflaster im Kiez mit einer Asphaltdecke versehen werden könnte. Verschonen Sie bitte den Kiez mit weiteren Mobilitätsstationen aller Art. Unterbinden/Schränken Sie endlich die Masse an Miet-E-Rollern und -Fahrrädern ein. Führen Sie verstärkt Kontrollen durch, dass Miet-E-Roller nur von berechtigten Nutzern gefahren werden und dass der Gebrauch durch mehrere Personen zur gleichen Zeit unterbunden wird. Wieso wurden bei Neubauprojekten in den letzten Jahren die Bebauung die Baugenehmigungen nicht so erteilt, dass die Fußwege ausreichenden Raum sowohl für Fußgänger (mit Kinderwagen, Rollatoren) und ggf. Fahrrädern bieten? Haben Sie sich in Ihrem Projekt auch Gedanken um die Folgekosten gemacht? Im Bereich des S-Bahnhofes Betriebsbahnhof Rummelsburg und im Hans-Loch-Viertel (Sewanstr.) sind in der Vergangenheit mehrfach Poller zerstört oder sogar entwendet worden. Das gleiche gilt in Sachen Kosten für die Markierungen von Fahrradwegen/-straßen. Z. B. am Hönower Weg wurde in 2022/2023 am Bahndamm eine Fahrradstraße eingerichtet. Nach den Bauarbeiten der letzten beiden Jahre (Verlegung von Gas- und/oder Wasserrohren) ist von den auf der Fahrbahn angebrachten Markierungen (Fahrradstraße, eindeutige Markierung von Parkplätzen für PKW's) so gut wie nichts mehr vorhanden. Bevor Sie viel Geld für neue "Projekte" aus dem Fenster werfen, sollten Sie sich mit dem Bestand auseinandersetzen. Z. B. weigert sich ein Großteil der "Fahrrad"-Nutzer standhaft, die seit den 70'ger-Jahren vorhandenen Fahrradwege rechts und links der Sewanstraße (Hauptstraße) zu nutzen. Diese sind ja "nach EU-Richtlinien" gar keine Fahrradwege. Es würde ausreichen, wenn Sie diese Wege auf der kompletten Sewanstraße z. B. mit dem entsprechenden Verkehrsschild versehen und vielleicht noch in Ordnung bringen.
299	Die Lückstraße ist von extrem hoher Lärmbelastung betroffen durch ständige Sirenen vor allem nachts.
300	am dringendsten Bedarf hat die Ost-West-Achse durch den Kiez, aufgrund der hohen Anzahl an Familien mit Kindern, Schulen & Kitas braucht man eine sichere Fahrrad-Achse! Entweder in der Lückstraße alle Parkplätze abschaffen und dafür einen beiderseitigen Radweg einrichten, wenn das baulich nicht möglich ist, sollte man als Alternative die Münsterlandstraße asphaltieren und als Fahrradstraße einrichten
301	- Stark befahrene Straße mit Stau und Lärm auf Abschnitt Lückstraße Kant Gymnasium und Kita (neben dem Gymnasium). Tempo 30 Zone durchsetzen mit Markierungen auf Boden, Blitzern, Tempoanzeigen. LKW verbieten. Durchgehende Radwege auf Lückstraße einrichten. Parkstreifen zwischen Emanuelstr. und Giselastr. sowie zwischen Weitlingstr. und Rummelsburger Str entfernen.
302	Marie-Curie-Allee ist durch Durchgangsverkehr von der Bundesstraße stark belastet. die eigentliche 30 zone wird missachtet und vor dem Spielplatz gibt es eine Gefahrenstelle. ein Zebrastreifen an der Stelle könnte sicher abhilfe schaffen. Vielleicht die Marie Curie Allee zur Einbahnstraße umgestalten oder zur anwohner straße. desweiteren fehlt die sicherheit für Radverkehr. Radverkehr auch auf der Weitlingstraße sehr gefährdet.
303	Parksituation ist furchtbar. Der Übergang für Fußgänger wird an Kreuzungen, Übergängen und abgesenkten Bürgersteigen ignoriert. Rollstühle, Kinderwagen oder Rollatoren können schwer bis gar nicht mehr durchkommen. Mieträder und Escooter stehen und liegen störend auf dem Gehweg. Fahrradstraßen existieren nicht.

Freitexte BGCO

304	Sowohl die Lückstraße als auch die Weitlingstraße benötigen dringend Verkehrsberuhigungen mit dem Ziel die Geschwindigkeit des Pkw-Verkehrs zu verringern. Insbesondere auf der Lückstraße wird auf der gesamten Länge viel zu schnell gefahren. Ein Großteil der Pkws fährt hier jenseits der 50 km/h (trotz 30er-Zone auf fast der gesamten Länge), was das Unsicherheitsgefühl von Radfahrern erhöht und diese auf den viel zu schmalen Gehweg ausweichen, was zu Konflikten mit Fußgängern führt. Verkehrs- und sicherheitstechnisch ist insbesondere die Lückstraße für Fußgänger und Radverkehr eine komplette Vollkatastrophe.
305	Generell ist es ein Problem im Berliner Straßenverkehr, so auch im Weitlingkiez, dass eine Möglichkeit zum Linksabbiegen an Kreuzungen für Radfahrende nicht geplant und umgesetzt ist.
306	Tempo-30-Zone Lückstraße (zwischen Kreuzung Schlichtallee und S Nöldnerplatz): seit der Poller in der Stadthausstraße steht, fahren hier viel weniger Autos vorbei, ich schätze über 90 % weniger. Das war ziemlich schnell nach der Errichtung des Pollers zu merken, noch bevor später der Archibaldweg aufgrund der Bauarbeiten der Bahn gesperrt wurde. Die wenigen Autos, die noch in die Tempo-30-Zone Lückstraße fahren, halten sich in aller Regel an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Das war früher ganz anders, da waren häufig laute Motorgeräusche aufgrund starken Beschleunigens zu hören und Geschwindigkeiten deutlich über 30 km/h zu beobachten, insbesondere bei Abbiegern aus der Schlichtallee kommend, aber auch bei Autos aus der Lückstraße (wo sie noch Hauptstraße ist), obwohl auch dort schon Tempo 30 gilt. Seit der Archibaldweg wieder offen ist, nimmt aktuell der Lärm und die Geschwindigkeitsüberschreitungen leider wieder zu. Wahrscheinlich zur Umfahrung der Baustelle Nöldnerstraße oder weil mal wieder Poller entfernt wurde. Die Radverbindung vom südlichen Weitlingkiez in Richtung City ist eine Katastrophe, insbesondere die Marktstraße / Boxhagener Straße. Es fehlt eine Verbindung durch das Ostkreuz zur Revaler Straße.
307	Als Radfahrer ist überwiegend störend, dass die Nebenstraßen größtenteils mit sehr groben Pflastersteinen versehen sind, ein befahren ist im Grunde kaum möglich. Ein Ausweichen auf den Fußgängerweg wird oft von Radfahrer vorgenommen, was wiederum die Fußgänger verärgert. Der Radweg in der Rummelsburgerstr. Richtung Sewanstr. ist an vielen Stellen nicht befahrbar, da Baumwurzeln die Radwege in "Sprungschanzen" verwandelt haben. Ein Ausweichen auf den Fußgängerbereich ist notwendig.
308	Die Parkplatzsituation im Bereich rum um die Rupprechtstraße ist grenzwertig. Durch die vielen neuen Lückenbauten gibt es noch weniger Parkplätze.
309	Anwohnerparkausweise wären von Vorteil und die ganzen Car Sharing Autos sollten aus dem Kiez verschwinden, Die Wege sind viel mit Hundekot voll es fehlt an Mülleimern und deren regelmäßige Leerung.
310	Blitzer an der Rummelsburgerstr. obwohl das Tempo 50 ist, wird das Temp grade Abends und Nachts deutlich von PKWs und besonders von Motorrädern überschritten

Freitexte BGCQ

311	Die Situation für Fahrradfahrer und Fußgänger insbesondere in der Lückstr. auf der ganzen Länge ist katastrophal und teilweise gefährlich. Zu Stoßzeiten stehen Radfahrer im Stau mit den Autos. Die Schüler des Gymnasiums u.a. weichen regelmäßig mit dem Rad auf die schmalen Gehwege beidseitig aus. Es ist wirklich sehr gefährlich für Fußgänger und Radfahrer. Durchgehend 30 km/h zwischen Schlichtallee und Sewanstraße würden auch sehr helfen, die Situation zu verbessern. Nicht nur wegen der Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern, sondern es würde auch zur Reduktion des Lärms im Wohngebiet beitragen. Eine Reduktion des Autoverkehrs in der Lückstr. wäre wünschenswert, auch wenn ich weiß, dass das nicht passieren wird. Des Weiteren werden überall neue Wohnhäuser gebaut. Ohne Parkplätze und es fallen weiter Parkplätze weg, wobei es jetzt schon einen großen Mangel gibt. Insbesondere im Bereich Lückstr. Ecke Rummelsburger Str. werden hunderte Wohnungen von der Howoge u.a. errichtet ohne Parkplätze. Vielleicht könnte ein städtisches Parkhaus für Anwohner helfen. Die Busse in dem Bereich sind auch schon oft so voll, dass man nicht reinkommt oder Busse kommen teilweise über 50min tagsüber überhaupt nicht (wegen Stau usw.). Eine verlässliche Versorgung durch Busse (240, 194, 396) im Kiez ist bereits jetzt nicht mehr gegeben. Am S Nöldnerplatz fehlen ausreichend Fahrradstellplätze. Das gilt übrigens auch für S Rummelsburg, S Betriebshof Rummelsburg, S+U Lichtenberg, S Ostkreuz und U Friedrichsfelde. Also alle mit Fahrrad erreichbaren Bahnhöfe. Der "Fahrradweg" in der Rummelsburger Str. muss dringend als solcher vernünftig hergestellt werden. Es ist z.Z. fast nicht benutzbar. Fährt man als Radfahrer auf der Straße wird man von Autos bedrängt. Sicherheitsabstände werden nicht eingehalten. Man wird angehupt und angebrüllt, warum man nicht auf dem "Radweg" fährt. Ein durchgängiger Radweg in der Weiglingstr. wäre auch angebracht. Auch hier werden Radfahrer durch Autos gefährdet.
312	Die Lückstraße ist stark überlastet mit Verkehr aus dem Weitlingkiez und dem Wohngebiet Sewanstraße in Richtung Innenstadt. Die Wohnverdichtung in beiden Gebieten verschärft das Problem, sodass die Lückstraße zu Stoßzeiten komplett im Stau steht. Eine Ausfahrt zur Hauptstr ist nur über die Schlichtallee möglich, während die Nöldnerstraße nur in Richtung Boxhagener Straße verlassen werden kann. Die Sperrung des Kaskelkiez verstärkt die Verkehrsprobleme. Fahrräder sind keine Alternative, da keine Fahrradwege vorhanden sind und die engen Straßen riskantes Überholen begünstigen. Zudem sind die Fußwege schmal und in schlechtem Zustand. Eine Umstrukturierung der Verkehrsführung ist erforderlich: Vorschlag 1: Die Lückstraße soll Einbahnstraße Richtung Westen werden, die Fischerstraße Richtung Osten, mit einer Verbindung zur Rummelsburger Straße. Vorschlag 2: Lückstraße wird Fahrradstraße; PKW umfahren über neue Verbindung zwischen Rummelsburger Str und Hauptstraße oder Fischerstraße. Vorschlag 3: Fahrrad/Fußwege von der Lückstraße 31 oder von der Rummelsburger Str zur Zobtener Str. Fazit: durch gezielte Entlastung von PKW über neue Verbindung zur Fischerstr oder neue Verbindung zur Hauptstr, könnte die Lückstr eine Aufwertung erfahren und dazu führen, dass diese verstärkt durch Fahrräder und Fußgänger genutzt werden kann. Alternativ müssten Fahrräder /Fußgänger zumindest die Möglichkeit bekommen auf die Zobtener Str auszuweichen und die Lückstr so zu umfahren.
313	Ich finde den Teil zwischen Archibaldweg/ Giselastraße und Weitlingstraße für Fahrradfahrer*innen aufgrund des Kopfsteinpflasters und der parkenden Autos furchtbar und fahre hier viel auf dem Gehweg für meine eigene Sicherheit. Ich würde mir einen Streifen zum Befahren mit Fahrrad wünschen. Außerdem ist es sehr schwer, die Lückstraße zu überqueren und ein weiterer Zebrastreifen hier wäre super.
314	Kiezpoller würden den Verkehr im Weitlingkiez ziemlich verschlimmern und Wege unnötig verlängern

Freitexte BGCQ

315	Die Weitlingstraße ist zu laut und gefährlich. Sowohl für Fußgänger als auch für Fahrradfahrer. Geschwindigkeit sollten max 30kmh sein und die Lautstärke von manchen Fahrzeugen sollte regelmäßig überprüft werden (Poserfahrer, die die Straße auf und ab fahren sind im Sommer keine Seltenheit).
316	Für den Kiez würde ich mir Verkehrsberuhigung wünschen. Eine Ausbau von sicheren Radwegen und die Fußgängerfreundlichkeit
317	kaum Radwege im Weitlingkiez insgesamt, besonders die Lückstraße ist gefährlich und unangenehm
318	Keine Pollerlösungen wie in Kreuzberg oä., dass der Verkehr oder Parkplätze eingebußt werden. Das ist eine reine Wohnsiedlung. Parkplätze sind jetzt schon rar. Eher Speedbumps in den Seitenstraßen, um unnötigen Verkehr aus dem Kiez rauszuhalten.
319	Fußgängerquerung an den Kreuzungen Nöldnerstr/Lückstr und Weitlingstr/Lückstr auch bei grün sehr gefährlich, da durch die ungewöhnliche Spurführung der Straßen, die Fahrzeugführenden mit dem Fahren überfordert sind und daher keine Fußgänger beachten
320	bitte Radwege in den Hauptverkehrsstraßen wie Lückstraße und Weitlingstraße erschaffen!
321	Die Schulwege im westlichen Teil des weitlingkieses sind mangelhaft. Es fehlt in Kreuzungsbereiche an Überblick, besonders für Schüler im Grundschulalter. Ständig sind Übergangsbereiche von parkenden Autos blockiert. Aus der Weitlingstraße kommend, wird sehr gerne die asphaltierte Rupprechtstraße und dann die Giselastraße als Abkürzung und Einsparung einer Ampel genutzt um so auf die Lückstraße zu gelangen. Dabei halten sich diese Autofahrer auch wenig an gegebene Geschwindigkeitsbegrenzungen und schneiden sportlich die Abbiegung von Rupprechtstr. auf Giselastr. Außerdem wird im gesamten Wohngebiet gerne in allen Kreuzungsbereichen geparkt und vor abgesenkten Bordsteinen. Eine permanente Kontrolle der Ämter wäre notwendig, passiert praktisch aber nie
322	Radwege werden keine zusätzlich benötigt
323	Im gesamten Kiez sind die Straßen sehr schlecht mit dem Rad befahrbar. Neben Radwegen auf den Hauptstrassen wäre ein anderer Straßenbelag auf den Nebenstraßen sehr hilfreich . Außerdem würde es die Lebensqualität enorm steigern, wenn ausgewählte Nebenstraßen vekehrsberuhigt würden (Tempolimit, Bepflanzung, kein Durchgangsverkehr für Autos).
324	Karte hat sich nicht geöffnet. Markierung wollte ich in die Marie-Curie-Allee setzen. Viel zu viel Ortsfremder Durchgangsverkehr. Kiezblock wäre schön werden.
325	Mehr Platz zum Parken für kfz
326	Bitte setzt Euch für Radwege auf den asphaltierten Straßen parallel und quer zur Weitlingstraße ein, z.B. die ganze Wönnichstraße oder Marie-Curie-Allee, Zachertstraße, Sewanstraße/Hauptstraße, sodass wichtige Anlaufstellen (Bahnhof, Grundschule/Sportplatz, Gymnasium, Kaufland inkl. Apotheke und Post-Kiosk) mit dem Fahrrad sich zu erreichen sind.
327	Nord-Süd-Verbindung für Radfahrer fehlt komplett. Die Wönnichstraße oder Marie-Curie-Allee wären geeignet. Hier rasen Autos. Besonderes Augenmerk verdienen die Schulen, denn diese können von Kindern mit Fahrrad nicht sicher erreicht werden. Hier ist dringend Abhilfe geboten.
328	Durch den neben Aldi kommt man nicht mehr zur Gartenkolonie. Kopfsteinpflasterstraßen sind mit Kinderwagen, Fahrrad oder Rollator nzt schwer zu überqueren. Es fehlen sichere Radwege auf den Fußwegen.
329	Münsterlandstr, Wönnichstr und Zachertstr komplett asphaltieren und als Fahrradstraßen nutzen.Obdachlose und Junkies rund um den S/U-Bahnhof und aus dem Zamenpark entfernen..

Freitexte BGCQ

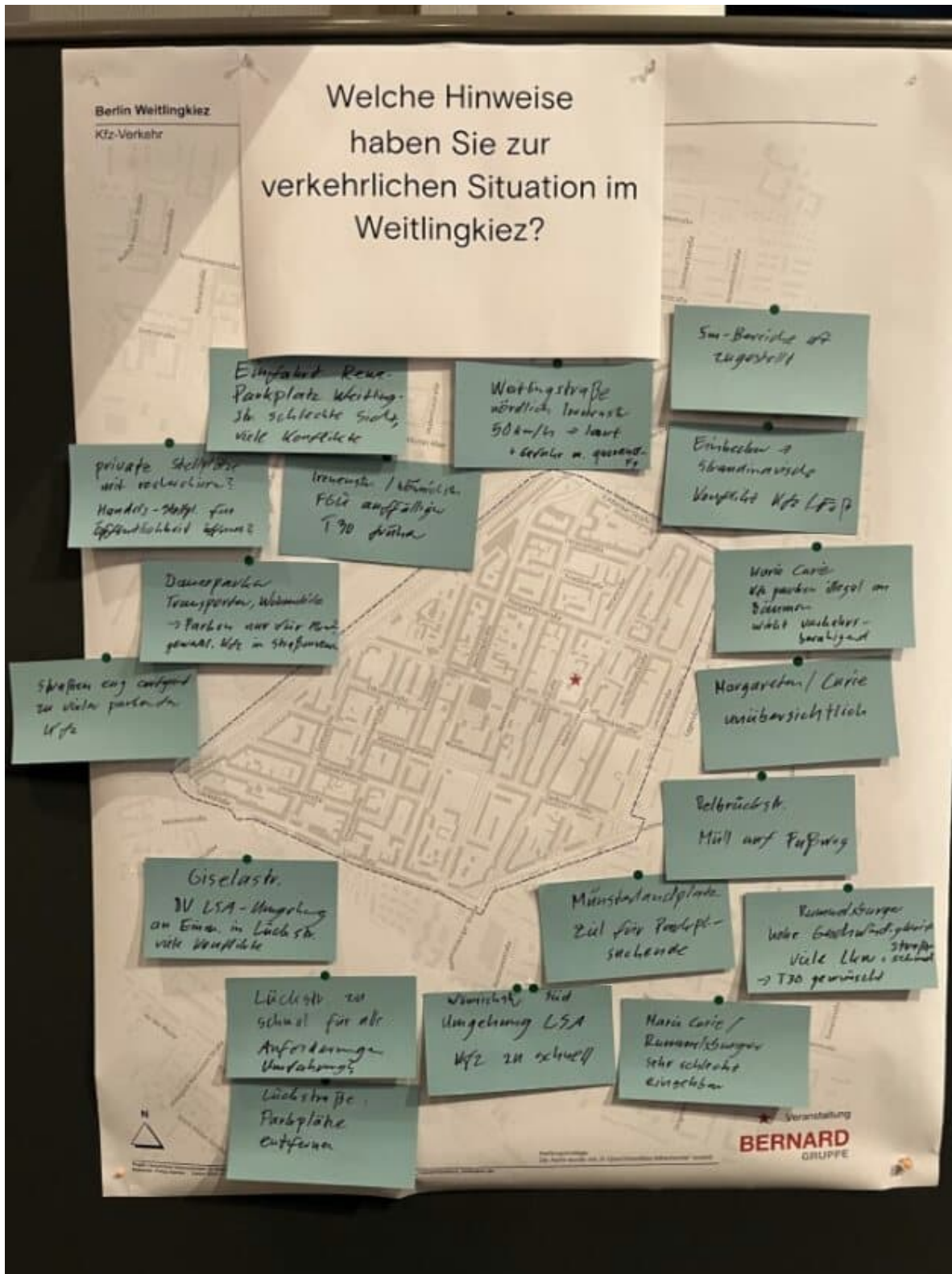
330	Es gibt keinen Radfahrweg auf der Weitlingstraße. Es gibt nicht genügend Straßenüberquerungen zum Bahnhof. Es stehen zu viele E-Roller und E-Bikes auf den Gehwegen. Es sollte feste Sammelstellen für E-Roller geben, so wie für die Mietautos am Bahnhof.
331	Generell wird im Kiez das Tempo 30 Gebot zu wenig eingehalten. Gerade an Kreuzungen ist das für alle weiteren Verkehrsteilnehmer ein Problem. Ich würde mir Temposchwellen wünschen, um Autofahrer in langen Straßen ohne Kopfsteinpflaster (z.B. Rupperechtstr) zum langsameren Fahren zu zwingen. Das Zuparken der Kreuzungen ist ein häufiges Problem. Da würde ich mir mehr Kontrollen wünschen. Ich empfinde den gesamten Kiez zwischen Weitlingstraße und Nöldnerplatz als schlecht ausgeleuchtet. Die Vermüllung der Gehwege durch Sperrmüll und Hundekot nimmt seit Jahren zu und stört im Fußverkehr. Es gibt Straßen (z.B. Münsterlandstr), wo das gefallene Laub nicht entfernt wird und die Gehwege (teils Kopfsteinpflaster) sehr rutschig werden. Fahrradwege sind im Kiez kaum zu finden. Als Fahrradfahrer wird man schutzlos auf die Straße gezwungen.
332	Sehr viel Durchgangsverkehr zu Stoßzeiten, Tempo 30 wird nicht beachtet, für Kinder schwierig bis unmöglich sicher morgens mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren
333	Fahrradweg in der Lückstraße fehlt. theoretisch dürfen dort die Autos mit 30km pro Stunde fahren, leider fahren sie aber oft viel schneller. Das betrifft auch die in dieser Straße oft verkehrenden Polizei- und Rettungswagen (die natürlich schnell fahren müssen und sollen). Ich denke aber, dass ein Fahrradweg in dieser Straße den Verkehr viel sicherer machen würde.
334	Verkehrsberuhigung ist nicht nötig. Die Straßen sind nicht zu befahren, Radfahrer sind eh wenig unterwegs oder nutzen die Gehwege
335	Parken im Kiez ab abends sehr schlecht, wenn alle wieder daheim sind. Man fährt zu viele Runden, manchmal wird auch zu großzügig geparkt, so daß zu große Lücken zwischen den Autos entstehen. Besseres Parkkonzept also.
336	Ich fahre regelmäßig durch den Weitlingkiez mit dem Fahrrad. Schön, dass es jetzt einen Radweg in der Weitlingstraße gibt, gerne weiterführen bis zur Lückstraße und S-Rummelsburg. Ich fühle mich oft unsicher wegen Dooring unfällen am ruhenden Verkehr. Die Luft ist oft durch den hohen PKW-Verkehr schwer belastet und atmet sich ungesund. Bitte Alternativen zum PKW fördern, um die Lebensqualität zu verbessern und für mehr Flächengerechtigkeit zu sorgen. Danke für die Umfrage!
337	Will man mit dem Rad den Kiez durchqueren, führt dieser Weg entweder über Kopfsteinpflasterstraßen oder, sollte man auf dem Gehweg fahren über hohe Borsteinkanten.
338	Keine wilden Parkverbote, keine endlosen Baustellen auf stark frequentierten Straßen wie die Schlichtallee, keine Pkw-Verbote und Poller, mehr Parkplätze für die Anwohner!

Freitexte BGCQ

339	Ich wohne nur knapp außerhalb des Einzugsgebiets. Meine Kinder gehen im Weitlingkiez zur Schule und besuchen Freunde. Ich fahre mit dem Fahrrad oft Einkaufen. Radwege sind im Weitlingkiez quasi nicht vorhanden. Viele Straßen haben Kopfsteinpflaster. Auf der Straßen fahren ist in der Rupprechtstraße zum Beispiel für Erwachsene in Ordnung, aber kleine Kinder können nicht gut auf dem Gehweg Fahrrad fahren, weil die Bordsteine nicht abgesenkt sind. Die Rupprechtstraße sollte zur Fahrradstraße werden - oder die Lückstraße mit gutem, sicherem Radweg und Gehweg ausgestattet werden. Dort sind Fahrräder und Fußgänger noch viel enger eingepfercht und der Gehweg ist so schmal, dass kleine Kinder mit Fahrrad oder Laufrad dort wirklich gefährdet sind. Auf der Lückstraße und am Nöldnerplatz ist man als Fahrradfahrer jedesmal froh, wenn man danach noch sein Leben hat, so dicht und aggressiv fahren Kfz dort an Radfahrenden vorbei. Für Fuß- und Radverkehr muss wirklich was getan werden im Weitlingkiez. Die S-Bahn Nöldnerplatz sollte endlich einen barrierefreien Aufgang und Durchgang zum Kaskelkiez bekommen (Aufzug, Rampe).
340	Der Fahrradverkehr muss gefördert werden, die Weitlingstraße ist extrem gefährlich.
341	Der viele Verkehr muss dringend aus unserem Wohngebiet raus und auf den Hauptstraßen bleiben.
342	Tempo 30 auf der ganzen Lückstr., bitte! Generell weniger Verkehr! Gegen Verstöße gegen Abstandsregel beim Parken an Kreuzungen konsequent vorgehen, damit abgesenkte Bordsteine genutzt werden können.
343	Zu wenig Parkplätze, als Gewerbetreibende ist die Situation mit zu wenig Parkplätzen sehr schwierig. Meine Kunden kommen zum größtenteils mit PKWs und die Zulieferer hätten auch große Probleme mitdenken Anlieferung. Ich müsste gegebenenfalls aus dem Wei
344	Karte wurde mir leider nicht angezeigt. Sehe dringenden Verbesserungsbedarf für den Übergang für Fußgänger*innen Lückstraße/Ecke Giselastraße. Für Kinder (durch die vielen Schulen, laufen dort sehr viele Kinder) sehr schlecht einsehbar (parkende Autos) und sie müssen mehr Richtungen im Blick haben. Gerade in Stoßzeiten wird der Verkehr aus und in die Giselastraße immer mehr, was es für die Kinder gefährlich macht. Zudem Gehwege im Bereich zwischen Nöldnerplatz und Lichtenberg (Ruprechtstraße, Giselastraße, Leopoldstraße usw.) selten abgesenkt, sehe so oft Menschen mit Rollator die den Bürgersteig allein nicht oder nur schwer hochkommen.

Station Kfz-Verkehr

Anlage 6.2.1



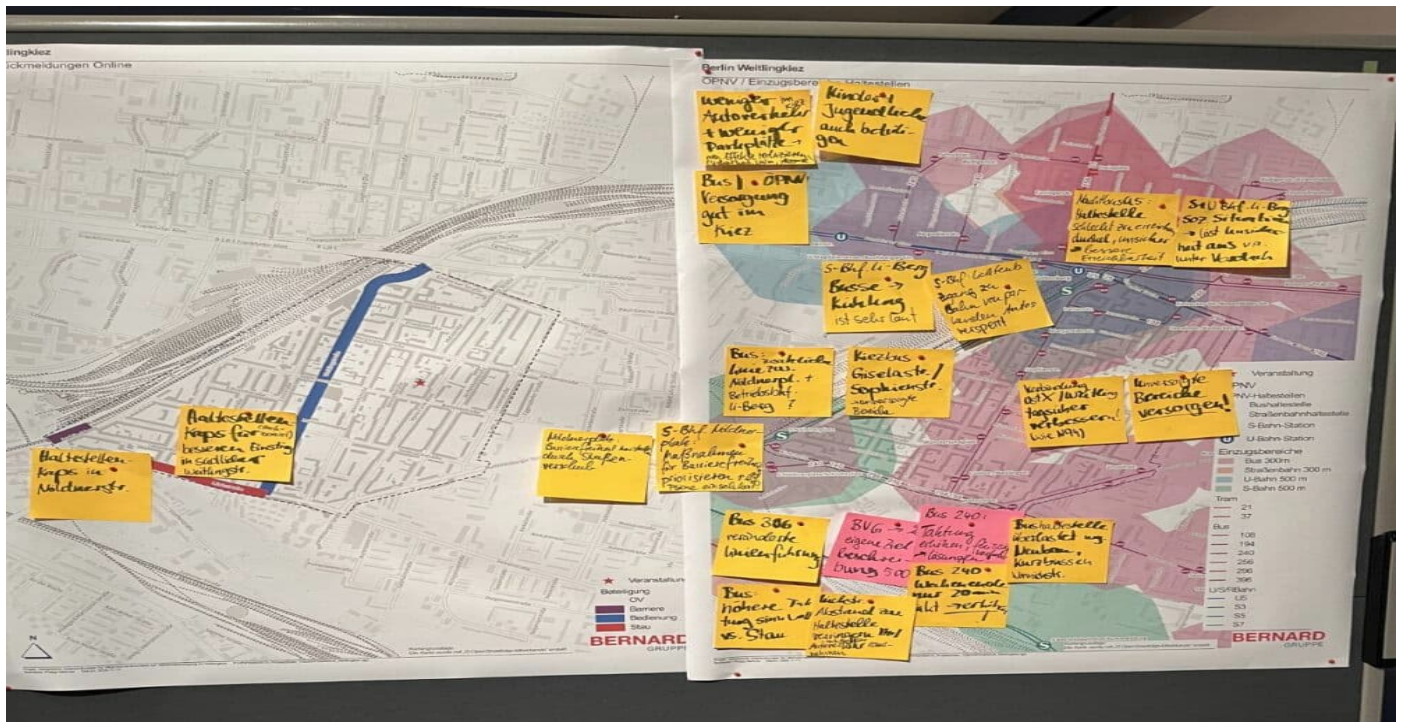
Projektname: Verkehrliche Untersuchungen für Maßnahmenkonzepte zur Verkehrsberuhigung im Weitlingkiez
Projektnummer: P504909
Inhalt: Dokumentation Workshop

Anmerkungen:

- Einfahrt Rewe-Parkplatz Weitlingstraße schlechte Sicht, viele Konflikte
- Irenenstraße/Wönnichstraße FGÜ (Fußgängerüberweg) ausfälliger Tempo 30 früher
- Weitlingstraße nördlich Irenenstraße 50km/h -> laut und Gefahr zum überqueren Fußgänger
- 5m Bereiche oft zugestellt
- Einbecker -> Skandinavische Konflikt Kfz/ Fuß
- Marie-Curie Kfz parken illegal an Bäumen wirkt Verkehrsberuhigend
- Margareten/ Curie unübersichtlich
- Delbrückstraße Müll auf Fußweg
- Münsterlandplatz Ziel für Parkplatzsuchende
- Rummelsburger hohe Geschwindigkeit, viele LKW, schmale Straße -> Tempo 30 gewünscht
- Marie-Curie/Rummelsburger sehr schlecht einsehbar
- Wönnichstraße Süd, Umgehung LSA, Kfz zu schnell
- Lückstraße: Parkplätze entfernen
- Lückstraße zu schmal für alle Anforderungen, Umfahrung?
- Giselastraße, DV LSA-Umgehung an Einm. In Lückstraße viele Konflikte
- Straßen eng aufgrund zu vieler parkender KFz
- Dauerparker, Transporter, Wohnmobile -> Parken nur für PKW. Gewerbliche KfZ in Straßenraum
- Private Stellplätze mit recherchieren? Handels-Stellplätze für Öffentlichkeit öffnen?

Station ÖPNV

Anlage 6.2.2

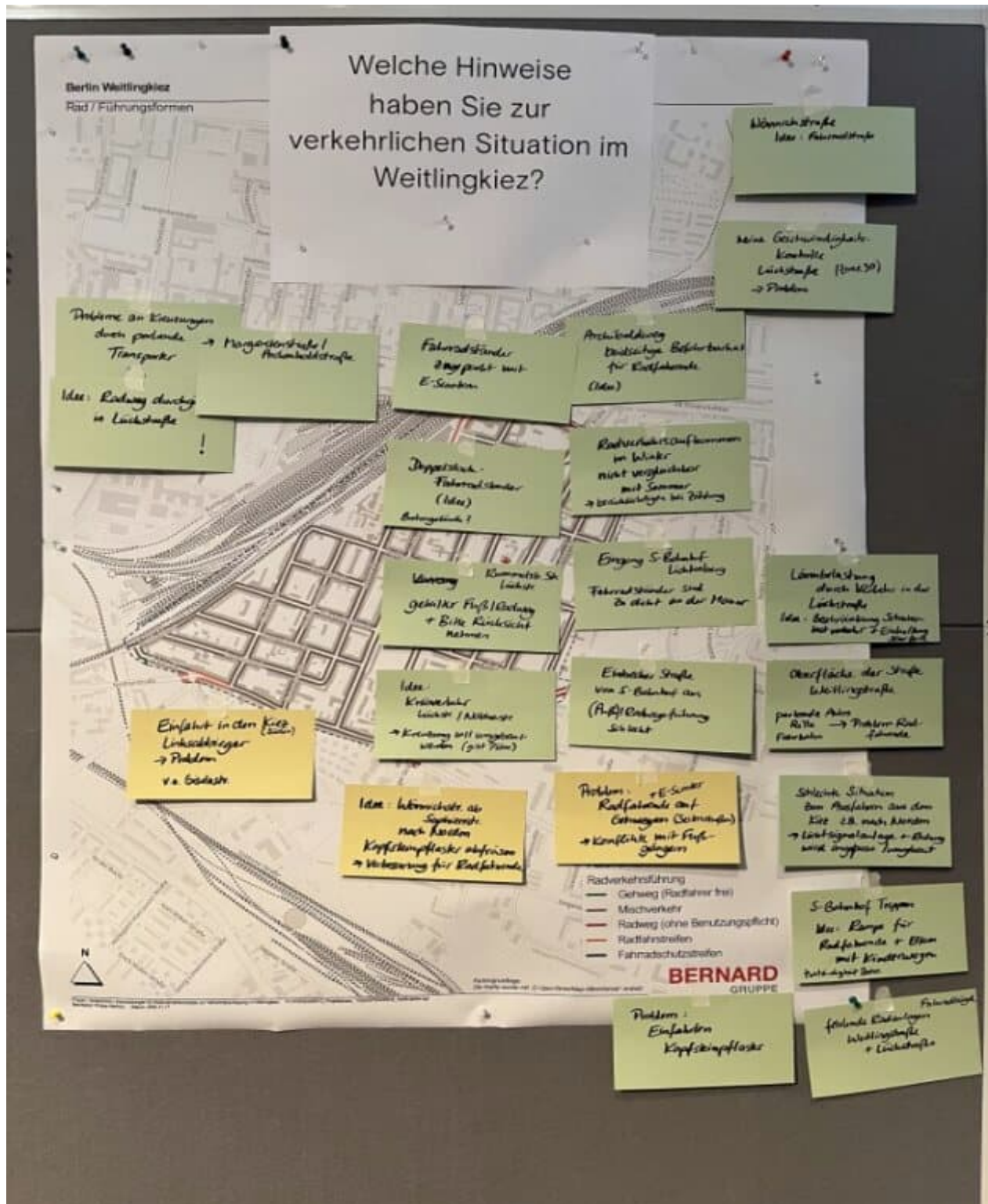


Anmerkungen:

- Haltestellenkaps in Nöldnerstraße
- Haltestellenkaps für besseren Einstieg in südlicher Weitlingstraße
- Nöldnerplatz: Barrierefreiheit herstellen durch Straßenvershub
- S-Bhf Nöldnerplatz: Maßnahmen für Barrierefreiheit priorisieren / 2026 Entwurf - Pläne einsehbar?
- Bus 396 (oder 306, schwierig lesbar) veränderte Linienführung
- Bus: höhere Taktung sinnvoll vs. Stau
- Lückstraße Abstand zur Haltestelle verringern / ruhender Autoverkehr rausnehmen
- Bus 240: taktung erhöhen, flüssiger Verkehr -> Lösungen
- Bus 240: Wochenende nur 20 min Takt -> erhöhung
- Bushaltestelle überlastet wegen Neubau, Kurzbussen Wönnichstraße
- Bus: zussätzliche Linie zwischen Nöldnerplatz und Betriebsbahnhof Lichtenberg
- Kiezbuss vGiselastraße/Sophienstraße -> unversorgte Bereiche
- S-Bahnhof Lichtenberg Busse -> Kühlung ist sehr laut
- S-Bhf: Lichtenberg Zugang zu Bahn von parkenden Autos versperrt
- Bus/ ÖPNV-Versorgung gut im Kiez
- Weniger Autoverkehr im Kiez und weniger Parkplätze -> negative Effekte reduzieren (Sicherheit, Lärm, Abgase)
- Kinder und Jugendliche auch beteiligen
- Nachtbuss U5: Haltestelle schlecht zu erreichen, dunkel und unsicher -> bessere Erreichbarkeit
- S+U Bhf. Lichtenberg soziale Situation -> löst Unsicherheit aus v.a. unter Vordach
- Verbindung OstX/Weitling tagsüber verbessern! (wie N94)
- Unversorgte Bereiche versorgen!

Station Radverkehr

Anlage 6.2.3

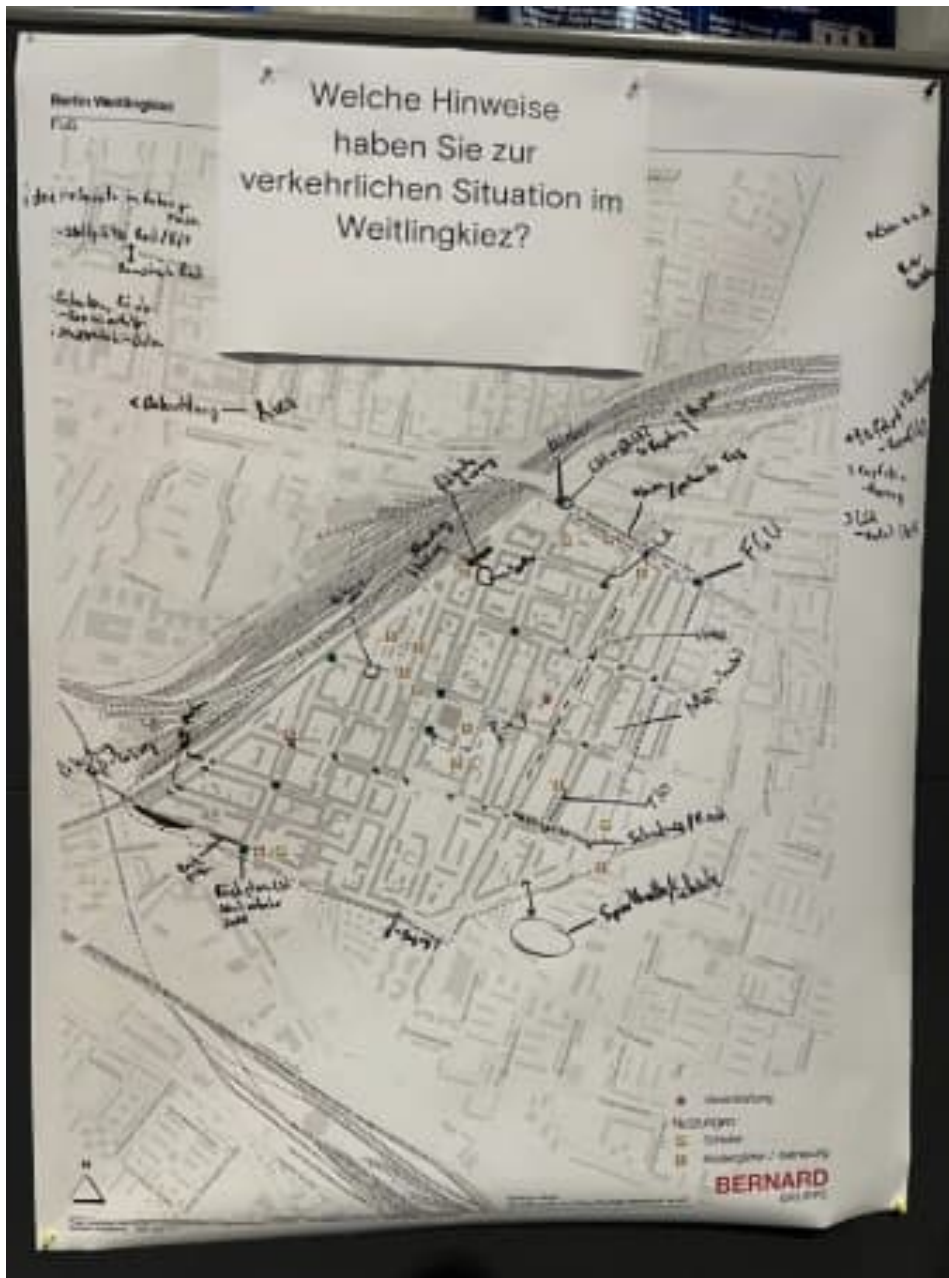


Anmerkungen:

- Probleme an Kreuzungen durch parkende Transporter -> Margaretenstraße/ Archenholdstraße
- Idee: Doppelstock-Fahrradstände Bahngelände? (betrifft v.a. Bahnhof Lichtenberg)
- Eingang S-Bahnhof Lichtenberg: Fahrradstände sind zu dicht an der Mauer
- Fahrradstände zugeparkt mit E-Scootern
- Größte Problemstelle: fehlende Radverkehrsanlagen in der Lückstraße
- Idee: Archibaldweg in beide Richtungen für Radfahrende freigeben
- Radverkehrsaufkommen im Winter nicht vergleichbar mit Sommer -> berücksichtigen bei Zählung
- Rummelsburger Str. / Lückstr. Geteilter Fuß/Radweg + Bitte Rücksicht nehmen
- Lärmbelastung durch Verkehr Lückstraße. Idee: Beschränkung Schwerlastverkehr + Einbettung in Tempo-30-Zone
- Idee: Kreisverkehr Lückstraße/Nöldnerstraße
- Einbecker Straße vom S-Bahnhof aus: Radwegführung schlecht
- Oberfläche der Straße Weitlingstraße: Rille auf Fahrbahn neben parkenden Autos -> Problem für Radfahrende
- Einfahrt in den Kiez aus Süden als Linksabbieger - Problem v.a. Lückstraße -> Giselastraße
- Idee: Wönnichstraße ab Sophienstraße nach Norden Kopfsteinpflaster abfräsen -> Verbesserung für Radfahrende
- Problem: Radfahrende + E-Scooter auf Gehwegen (in den Nebenstraßen) -> Konflikte mit Fußgängern
- Schlechte Situation zum Ausfahren aus dem Kiez z.B. nach Norden, schwierige Querung des Bahnkörpers
- Problem: gepflasterte Einfahrten (Grundstücke)
- S-Bahnhof Treppen - Idee: Rampe für Radfahrende und Eltern mit Kinderwagen - Zuständigkeit bei Bahn
- Fehlende Radverkehrsanlagen und Fahrradbügel in Weitlingstraße und Lückstraße
- Idee: Geschwindigkeitskontrolle in Lückstraße (Tempo 30)
- Idee: Wönnichstraße als Fahrradstraße

Station Fußverkehr

Anlage 6.2.4



Anmerkungen - allgemein:

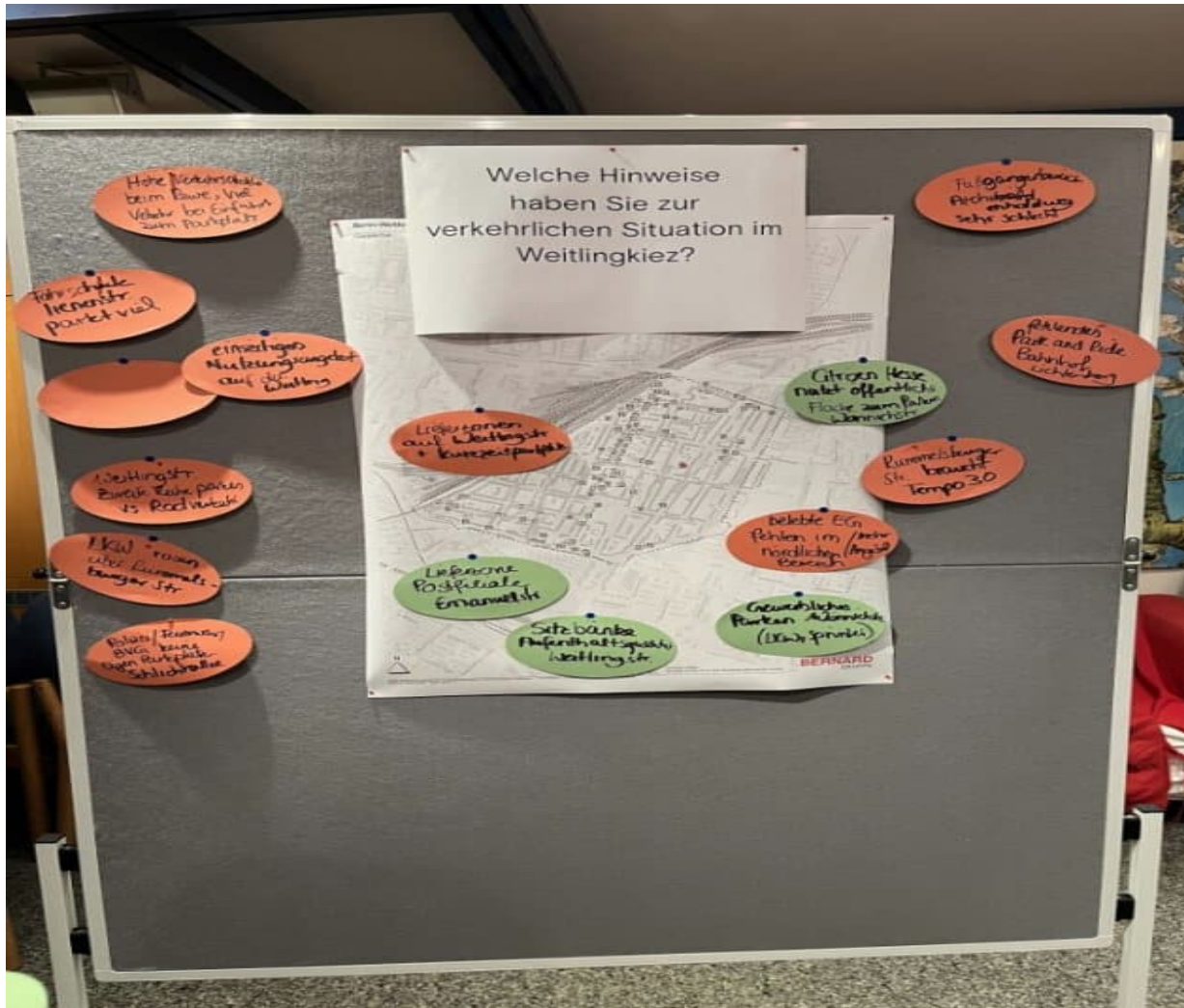
- Schulen, Kinder
- Beleuchtung im Kiez
- Querungen an Knotenpunkten
- Kopfsteinpflaster im Herbst und Winter (rutschig)

Anmerkungen - konkret:

- Lückstraße Höhe Archibaldweg: Belastung Fuß-Gehweg Richtung S-Bahnhof
- Archibaldweg/ Leopoldstraße und Archibaldweg/ Rupprechtstraße: Parken
- Lückstraße Höhe Giselastraße: Breite prüfen
- Lückstraße: Rückstau LSA (Lichtsignalanlage), Schulverkehr
- Lückstraße/Giselastraße & Giselastraße/Rupprechtstraße: Barrierefreiheit in den Knotenpunkten sowie Sichtbeziehungen kritisch
- Archenholdstraße Höhe Dellbrückstraße: Geschwindigkeitsüberschreitungen Kfz-Verkehr
- Heinrichstraße/ Bietzkestraße Parken im Knotenpunktbereich
- Dellbrückstraße: Schulweg & Radverkehrsführung
- Östliches Weitlingkiez: Einrichtung einer Jelbistation/Mobilitätshub o.ä.
- Einbeckerstraße/ Lincolnstraße: Sicherheit am Fußgängerüberweg
- Marie-Curie-Allee & Magaretenstraße: Geschwindigkeitsüberschreitungen Kfz-Verkehr
- Einbeckerstraße zwischen Rosenfelder Straße/ Wönnichstraße: Geschwindigkeitsüberschreitungen Kfz-Verkehr, Sichteinschränkung durch parkende Fahrzeuge
- Einbecker Straße/ Wönnichstraße: Bypass ohne Lichtsignalanlage
- Weitlingstraße/ Eifelstraße: fehlender Querweg zum S-Bahnhof
- S-Bahnhof Lichtenberg: Scooter Sharing Station
- Magaretenstraße/Wönnichstraße: Sichtbeziehungen im Knotenpunktbereich
- Weitlingkiez: Beleuchtung im Kiez ist zu dunkel
- Weitlingkiez: Kopfsteinpflaster, nicht abgesenkte Borde und Gestaltung der Knotenpunkte sind nicht barrierefrei
- Weitlingkiez: Wild abgestellte Scooter auf Gehwegen sind Hindernisse
- Rosenfelder> Straße/Metastraße: Illegale Linksabbieger
- Idee: Gehwegnasen für Querungen Herstellen und mit Scooter sowie Radabstellanlagen kombinieren
- Idee: Ebenere Straßenoberfläche schaffen, dass Radverkehr nicht auf Gehwege ausweicht
- Idee: südliche Ende Wönnichstraße Durchgang/Zugang zu südlicher Grünanlage

Station Gewerbe

Anlage 6.2.5



Anmerkungen:

- Hohe Verkehrsdichte beim Rewe, viel Verkehr bei Einfahrt zum Parkplatz
- Fahrschule Irenenstraße parkt viel
- Einseitiges Nutzungsangebot auf der Weitlingstraße
- Weitlingstraße: Zweite Reihe parken vs. Radverkehr
- KW rasen über Rummelsburgerstraße
- Polizei/Feuerwehr/BVG keine eigene Parkplätze Schlichtallee
- Lieferzonen auf Weitlingstraße + Kurzzeitparkplätze
- Lieferzone Postfiliale Emanuelstraße
- Sitzbänke Aufenthaltsqualität Weitlingstraße
- Gewerbliches Parken Wönnlichstraße (LKW, Sprinter)
- Belebte EG fehlen im nördlichen Bereich / mehr Angebot
- Rummelsburger Straße braucht Tempo 30
- Citroen Hesse nicht öffentliche Fläche zum Parken Wönnlichstraße
- Fehlende Park and Ride Bahnhof Lichtenberg
- Fußgängerbereich Erholung sehr schlecht

